Nr. 343. XXIII. Jahrgang. Freitag, 17. Dezember 1915.

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.
Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 6 97. Expedition Nr. 13 6 38, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 35 Pf., für das Ausland 40 Pf. Tabellensatz 40 Pf. Die zweisp.-zeilige Reklamezeile 1,50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresanzeigen Rabatt nach Tarif. Chiffregebühr 30 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Telephonische Aufgabe und Ueberbringung von Anzeigen ist unzulässig. Unser Dresdner und auswärtiges Annoncenbureau sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen an. Originalzeilen und -tabellen an.

Bezugspreis: Im Dresdner Post-Bezirk monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2,10 Mk. frei Haus, durch unsre neuerrichteten Ausgabestellen monatlich 60 Pf., vierteljährlich 2,40 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner Illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.
Postbezug in Deutschland und den deutschen Kolonien: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1,00 Mk., vierteljährl. 3,00 Mk. „ B ohne Illustr. Beilage „ 80 Pf. „ „ 2,55 „
In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A mit „Illustr. Neueste" monatl. 1,79 Kr., vierteljährl. 5,37 Kr. „ B ohne Illustr. Beilage „ 1,44 „ „ 4,32
Nach dem Auslande in Kreuzb. wöchentlich 1 Mk. Einz.-Num. 10 Pf.

Artillerie- und Fliegerkämpfe an der Westfront.

Immelmann holt das siebente feindliche Flugzeug herunter. — Die Russen nördlich des Pryswjaty-Sees zurückgeworfen. — Den Ententetruppen von den Bulgaren 14 Geschütze, 62 Munitionswagen abgenommen.

Die Verfolgung der Ententetruppen.

Nach einem Reuterbericht aus Saloniki ist der eigentliche Rückzug der englisch-französischen Streitkräfte nunmehr ganz nach Wunsch (!) der Befehlshaber beendet. Die Zurückziehung der griechischen Truppen aus den Gebieten zwischen Doiran und Saloniki und aus Saloniki selbst habe begonnen. Der größte Teil der in Saloniki stationierten griechischen Truppen ziehe in der Richtung von Sorowitsch und Koziani ab. Fast ganz Ostmazedonien sei den Alliierten zur freien Verfügung überlassen. — Weiter wird aus Saloniki gemeldet, daß die Ententetruppen sich in den letzten Tagen etwa 14 Meilen zurückzogen, wobei nicht nur die eigenen Vorräte mitgenommen worden seien, sondern auch alle andern Lebensmittel, die zu finden waren. Ueber die Verfolgungsoperationen der verbündeten Truppen wird berichtet:

+ Sofia, 16. Dezember. (Priv.-Tel.) **Amtliche Mitteilung über die Operationen vom 14. Dezember: Die Engländer und Franzosen sind auf griechisches Gebiet zurückgeworfen. Unsre Truppen befinden sich an der griechischen Grenze, nachdem sie vorläufig die Verfolgung des Feindes eingestellt haben. An der ganzen Front herrscht Ruhe. Wir haben dem Feinde 1284 Gefangene, darunter 18 Offiziere, 14 Geschütze, 62 Munitionswagen, 10 zweispännige Sanitätskarren und viel andres Kriegsmaterial abgenommen. — Von nun an wird der Generalstabsbericht nur an jenen Tagen zur Veröffentlichung gebracht werden, an denen bedeutende Operationen zu melden sein werden.**

+ Köln, 16. Dezember. (Priv.-Tel.) Laut „Köln. Ztg." erfährt der Pariser „Temps" aus Saloniki, daß bulgarische Kavallerie 75 Kilometer nordöstlich von Saloniki die griechische Grenze überschritten habe. Ferner weiß der Berichterstatter des „Echo de Paris" aus Saloniki zu melden, daß wahrscheinlich die Bulgaren die englisch-französischen Truppen auf griechisches Gebiet verfolgen werden, auf jeden Fall werden aber die griechischen Truppen keinen Widerstand leisten, sondern sich zurückziehen. In Saloniki mache man sich deshalb auf eine demnächstige Belagerung gefaßt, die langwierig und schwierig sein werde, da die mächtige englische und französische Flotte vor Saloniki die Landtruppen unterstützen werde. Natürlich versicherten sowohl die französischen Meldungen aus Saloniki und Athen wie die in Paris ausgegebenen amtlichen Berichte, daß der Rückzug der französischen und englischen Truppen, dank dem Genie des Generals Sarrail, in vollkommener Ordnung und ohne nennenswerte Verluste an Menschen und Material erfolge. Von den Meldungen der Gegner bekommt das französische Volk aber keine Zeile zu lesen.

× Mailand, 16. Dezember. Der Berichterstatter des „Secolo" Magrini drahtet unter dem 13. d. M. aus Saloniki, daß nach der Besetzung von Doiran durch die Bulgaren auf dem Gouvernementsgebäude die bulgarische Flagge gehißt wurde. Griechenland habe zwar nicht einwilligt, daß die griechischen Befestigungswerke Salonikis von den Alliierten besetzt würden, aber die griechischen Truppen hätten bereits die Umgegend von Saloniki verlassen. Zum Zeichen der griechischen Oberhoheit bleibe nur ein griechisches Bataillon in Saloniki zurück. Am 12. Dezember hätten die Griechen Topsin geräumt. Die militärischen Punkte seien von den Engländern besetzt worden.

Eine amtliche Athener Mitteilung bezeichnet laut Agence Havas die Meldung, daß die Bulgaren in griechisches Gebiet eingedrungen seien, als unrichtig. Die durch den Rückzug der Alliierten auf griechisches Gebiet und die Annäherung der bulgarischen und deutschen Truppen an der griechischen Grenze geschaffene Lage beschäftige die amtlichen Kreise lebhaft. Die griechische Regierung verfolge den Gang der Ereignisse mit Aufmerksamkeit und halte sich bereit, alle Entscheidungen zu treffen, welche die höheren Interessen des Landes erheischen sollten.

Die Festsetzung der neutralen Zone.

(Privattelegramm.)

+ Sofia, 16. Dezember.

Nachdem die bulgarischen Armeen durch die Einnahme von Monastir und Resna in die Nähe der griechischen Grenze gelangt waren, hat die bulgarische Regierung, von dem Wunsche geleitet, die Möglichkeit eines Zwischenfalles zwischen den Vorposten der genannten Armeen und der griechischen Grenzwache auszuschalten, der griechischen Regierung den Vorschlag gemacht, eine neutrale Zone dadurch zu errichten, daß die Truppen je zwei Kilometer von der Grenzlinie zurückgezogen werden sollen. Die Antwort der griechischen Regierung ist jetzt eingetroffen. Sie erklärt, daß sie den bulgarischen Vorschlag annehme, und daß der Kriegsminister den Behörden die nötigen Befehle erteilt habe, sich mit den bulgarischen Offizieren wegen Errichtung einer neutralen Zone ins Einvernehmen zu setzen.

Die österreichisch-ungarischen Truppen vor Bijelopolje.

× Großes Hauptquartier, 16. Dezember. (Amtlich.) (Eingegangen 8 Uhr 15 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Lebhafte Artilleriekämpfe und rege Fliegertätigkeit auf dem größten Teile der Front.

Bei Bailly wurden zwei kleine Postierungen auf dem Südufer der Aisne nachts von den Franzosen überfallen.

Leutnant Immelmann brachte gestern über Valenciennes das siebente feindliche Flugzeug, einen englischen Eindecker, im Luftkampfe zum Absturz.

Der vorgestrige Fliegerangriff auf Müllheim (Baden) soll nach französischer Darstellung als Ziel die dortigen Bahnholdanlagen gehabt haben. In deren Nähe ist aber keine der geworfenen Bomben gefallen, dagegen wurden in der Stadt ein Bürger getötet, ein andrer verletzt. Der rein militärische Schaden beschränkt sich auf die Zerstörung einiger Fensterscheiben im Lazarett.

Oestlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Russische Abteilungen, die nördlich des Pryswjaty-Sees bis in unsre Stellung vorgedrungen waren, wurden durch Gegenangriff zurückgeworfen. In der Gegend der Beresina-Mündung brach ein Vorstoß des Feindes im Feuer unsrer Infanterie zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Die Lage ist unverändert. Nachts kam es zu kleinen Patrouillenzusammenstößen.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen:

Bei Berestiany scheiterte ein feindlicher Angriff.

Ein russisches Flugzeug mußte östlich von Luck im Bereiche der österreichisch-ungarischen Truppen landen.

Balkankriegsschauplatz:

Die Kämpfe in Nord-Montenegro wurden mit Erfolg fortgesetzt. Die österreichisch-ungarischen Truppen stehen nahe vor Bijelopolje.

Oberste Heeresleitung.

Allgemeine Panik in Saloniki.

× Wien, 16. Dezember.

Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Athen: In Saloniki brach eine allgemeine Panik aus. Die Bevölkerung befürchtet für den Fall einer Belagerung der Stadt und bei Abzug der griechischen Garnison Gewalttätigkeiten der Verbandstruppen. Ebenso hegt man vor der Haltung der zahlreichen, vielfach zweifelhaften serbischen Flüchtlinge Furcht. Bezeichnend für die Stimmung unter den französischen Truppen ist die Tatsache, daß erst vor einigen Tagen eine Meuterei von Territorialtruppen unterdrückt werden mußte. Die Soldaten weigerten sich, Schanzarbeiten zu verrichten. Mit Rücksicht auf die drohenden Möglichkeiten der Lage, trafen die deutsche und die österreichisch-ungarische Kolonie alle Vorkehrungen, um sich gegebenenfalls rechtzeitig in Sicherheit bringen zu können.

Die Verluste der Ententetruppen.

(Privattelegramm.)

f. Sofia, 16. Dezember.

In Küstendil wurden gestern 200 gefangene Engländer und Franzosen eingebracht, außerdem 50 gefangene serbische Offiziere. Nach Mailänder Blättern werden die Verluste des französisch-englischen Expeditionsheeres bis jetzt auf 35 000 Mann geschätzt. Die schwersten Verluste hatten die Franzosen, während die Engländer geringere Verluste hatten. Die Engländer hatten beim Rückzug nach der griechischen Grenze durchweg die zweite Verteidigungslinie inne. — Die Flotten des Vierverbandes sollen eine einheitliche Leitung bekommen. Zum Oberkommandierenden soll ein englischer Admiral ernannt werden.

(kt)

Keine Demobilisierung Griechenlands

Mit Genehmigung des Generals Joffre schaltete, einer Meldung aus Genf zufolge, Sarrail während des letzten Stadiums der Salonikier Verhandlungen die ursprüngliche kategorische Forderung der allgemeinen Demobilisierung des griechischen Heeres aus. Den Grund dieses Verzichtes erblicken die Pariser Offiziösen in der allgemeinen Gereiztheit der griechischen Bevölkerung gegen Kitcheners Ratgeber Venizelos, der sich selbst in seinen als verläßlich ausgerufenen Wahlbezirken durch seine landesfeindliche Haltung mißliebig gemacht hat. — Auch nach einer Athener Meldung werden alle Gerüchte von einer Demobilisierung des griechischen Heeres von der Regierung dementiert.

Was Saloniki für die Entente bedeutet.

× Bern, 15. Dezember.

Der „Temps" bespricht in einem Leitartikel die Salonikifrage und führt aus: „Der große mazedonische Hafen ist nicht nur der Ausgang der Hilfsexpedition, sondern wird ein Feld des Schachbrettes des europäischen Krieges. Die Alliierten werden dort eine Stour aufstellen, die eine wichtige Rolle in den Unternehmungen von Ostende bis Bagdad zu spielen hat. Die Einigung mit Griechenland gewährt den alliierten Streitkräften alle Erleichterungen, um die Verteidigung einzurichten und sich auf eine Belagerung vorzubereiten." Der Artikel soll den Griechen vor Augen führen, was sie zu verlieren im Begriffe seien und gibt deutlich zu erkennen, daß er eine Umkehr erwartet. Es heißt daher zum Schlusse: „Wir können nicht voraussehen, mit welchen Empfindungen das Griechenvolk einem Kampfe auf seinem Gebiete zuschauen wird und ob es nicht das Bedürfnis fühlen wird, sich trotz dem Willen des Königs zu verteidigen. Wegen Griechenlands und Rumäniens endgültiger Entschlüsse dürfen wir den Balkan nicht den Deutschen und Bulgaren ausliefern. Aegypten, Indien und eine islamitische Erhebung, darauf zielt der deutsche Plan hin. Auf diesem Wege ist Saloniki eine Etappe."

French, Englands Generalissimus.

× London, 16. Dezember.

Feldmarschall French wurde auf eigenes Ersuchen seines Postens enthoben und zum kommandierenden Feldmarschall der Truppen des Vereinigten Königreichs ernannt. Der König verlieh ihm die Würde eines Viscount. Zu seinem Nachfolger wurde als Befehlshaber in Frankreich und Flandern Sir Douglas Haig ernannt.

Italien und seine Verbündeten.

* Genf, 16. Dezember.

Als erstes Ergebnis der Pariser Botschafterkonferenz wird nach einer Privatmeldung der Beschluß bezeichnet, Italiens Verhältnis zu den Verbündeten klarzustellen und für dessen Leistungen zur Neubewaffnung und Verpflegung der Reste des serbischen Heeres in Montenegro und Albanien bestimmte Anhaltspunkte zu gewinnen. Diesem Ziele gelte die bevorstehende Zusammenkunft Briands mit König Viktor Emanuel.

Valona als italienische Operationsbasis.

(Privattelegramm.)

+ Athen, 16. Dezember.

Die Italiener benutzen Valona als Operationsbasis. Munition und Kriegsmaterial werden in großen Mengen dorthin geschafft. Seit einigen Wochen ist der Bau einer neuen Eisenbahn im Gange. Auch Lebensmittel für die serbische Armee werden nach Valona gebracht.

Französische Plünderungen in Mazedonien.

× Sofia, 15. Dezember.

Die Bulgarische Telegraphenagentur meldet: Die „Armeezeitung" veröffentlicht eine eingehende Schilderung der von den französischen Truppen in Mazedonien angerichteten Verwüstungen. Die mazedonische Bevölkerung ist jetzt der ärgsten Not ausgesetzt, da ihre gesamten Vieh- und Geflügelbestände und ihre Lebensmittelvorräte von den Franzosen vernichtet oder weggeschleppt worden sind. Die französischen Truppen plünderten Dörfer buchstäblich unter den flehenden Blicken der unglücklichen Landleute. Sie verschonten nicht einmal ihre Frauen und Mädchen. Fälle von Vergewaltigungen sind in den Gegenden, die die französischen Truppen besetzt gehalten oder durchzogen hatten, ungemein zahlreich.

Der Erste.

Wenn das geistige Frankreich ohne nennenswerte Ausnahme gegen uns, als das Land der aggressiven Barbaren, zu Felde zog, konnte das nur jene in Erstaunen setzen, die mit diesem Volk eine eher papierne Bekanntschaft gemacht oder sich darauf beschränkt hatten, in Paris den Dom der Invaliden etwa, dann den Moulin Rouge und andre, für den Fremden bestimmte Lokale zu „erledigen". Das französische Volk empfindet eben gegen den Fremden und das Fremde — daher seine so reine Kultur — eine Abneigung, die sich in anormaler Zeit zu kritiklosem Haß steigert, und da das geistige Frankreich niemals auf einem elfenbeinernen Turme saß, sondern mit seinem Volke fühlte und dachte, so mußte es zu diesem zu Unrecht überraschenden Ausbruch des Hasses gegen uns kommen. Man haßt uns nicht nur als Sieger, sondern als Vertreter einer fremden, aber imperialistischen Kultur, die diejenige Frankreichs jahrzehntelang gefälscht habe, um sie schließlich gänzlich vergewaltigen zu wollen. Und so ergingen sich Gelehrte, Schriftsteller und Dichter in den wildesten Blutausbrüchen und Beschimpfungen, bis auf Kegel, Kant und Leibniz, bis in dritte und vierte Generationen zurück, ebenso wie etwa der französische Kutscher die Urgroßmutter seines Kunden in bildreicher, aber nicht gut wiedergebender Weise beschimpft, wenn das Trinkgeld zu klein ausgefallen war.

Diese Union sacrée — diese geweihte Einheit des ganzen französischen Volkes vom Sackträger bis zum Unsterblichen — ließ bis vor kurzem keinen aufkommen, der es gewagt hätte, auf die furchtbare Schuld Frankreichs an dem Kriege hinzuweisen. Daß ein solcher aber kommen würde, war gewiß. Der Franzose ist, bei allem Temperament, das ihn bis zum offenkundigen Wahnsinn verführt, im tiefsten Grunde ehrlich und bemüht, sich über sein Tun Rechenschaft abzulegen; und da es in Frankreich keinen „raunt" gibt, wie beim Bundesgenossen der schlechten Stunde, so war zu erwarten, daß der erste, ehrlich und ohne allzu große Vorurteile über den Krieg denkende Franzose früher oder später kommen mußte.

Dieser erste Franzose ist denn auch gekommen. Das große Verdienst, seiner Anklage gegen die Regierenden in Frankreich und gegen Frankreichs große Presse den gebührenden Resonanzboden gegeben zu haben, fällt dem „Mercure de France" zu, einer eklektischen Monatsschrift, die bis vor kurzem von dem leider verstorbenen Remy de Gourmont geleitet wurde, der ein guter Europäer, weil ein guter Franzose war. Die Anklageschrift heißt: „Die französische Demokratie und der Krieg", ihr mutiger Verfasser ist R. de Marmande. Der erste Schritt fällt immer schwer, und so ist es nur begreiflich, daß der Franzose noch an gewissen Schlagworten und Vorurteilen festhält, die ihm zudem die Anklage oder das Eingeständnis, wie man es will, erleichtern. So spricht er vom „preußischen Militarismus", der ebenfalls Schuld am Kriege sei, von einer „deutschen Kriegspartei" und dergleichen mehr, aber all dies ohne große Ueberzeugung. Die Zukunft wird ihn und hoffentlich viele Franzosen auch von diesem Wahne heilen.

Die französische Demokratie, klagt de Marmande, wollte sich im Frieden für den Frieden organisieren, das französische Volk hatte als Politik die Erhaltung des Friedens. Und dennoch wurde dieser Demokratie nach 44 Jahren ununterbrochener Friedensarbeit das grausame Los zuteil, in den schwersten, blutigsten und monstruösesten Krieg verwickelt zu werden, den Europa jemals sah. Warum? Und mit welchem Herzen nahm das französische Volk diese unerwartete Katastrophe hin? Aber kam sie wirklich so unerwartet? Ohne diese Frage sofort zu beantworten, geht de Marmande mit scharfem Blick für das Ursächliche auf Frankreichs kolonialen und schließlich aggressiven Imperialismus ein. Frankreich glaubte, so führt der Franzose aus, während vieler Jahre seinen Janustempel geschlossen zu haben. Das war eine Illusion. Unser Tempel hatte viele Tore, das auf Europa zu war wohl geschlossen, die auf Afrika zu waren dagegen halb offen. Und es bedurfte nur des Marokkofeldzuges, um die Maske abzuwerfen und sich zu einem kriegerischen Frankreich zu bekennen. De Marmande kommt alsdann auf die Artikel einer französischen Wochenschrift zu sprechen, die damals die Fanfaren ansetzte, auf den „Fait de la Semaine", der das Organ wohlbekannter Interessengruppen sei. Hier hat de Marmande sehr recht. Diese Wochenschrift wurde von denen um Etienne herum, Frankreichs Kriegsminister und Kriegslieferanten zugleich, finanziert und von der Clique Poincaré patronisiert. „Unsre Kolonialpolitik in Marokko, schrieb Anfang 1913 der „Fait de la Semaine", hat Frankreich endlich seiner historischen, kriegerischen Mission wiedergegeben."

Aber dieser Wandel nach außen hin konnte nicht vor sich gehen, ohne einen Wandel im Innern der französischen Demokratie. Seit einigen Jahren, meint unser Franzose, hatte die Furcht vor einer sozialen oder revolutionären Evolution eine große Zahl von Republikanern in die Arme ihrer Gegner getrieben, und dadurch wurde unser Parlamentarismus zum Chaos. „Sprechen wir es frei heraus: es gab im Schoße der französischen Erde Keime eines monarchistischen und republikanischen Imperialismus, der alles tat, um die Friedensarbeit der Demokratie lahmzulegen und um unsern Gegnern Waffen

gegen diese friedliebende Demokratie in die Hände zu spielen. Ein Oberflächen-Imperialismus und Militarismus erschien derart bei uns, trotz der Demokratie und gegen diese. Unsre Bürger lassen sich leicht beschwatzen. Derart war es ein leichtes gewesen, unsrer Demokratie eine Kolonialpolitik aufzuladen, die ein Hohn auf demokratische Prinzipien war. Kamen ferner in unsrer Fremdenlegion unabschreibare Vorfälle brutaler Grausamkeiten vor, so schrien unsre Militaristen Bravo und überschütteten die Schuldigen mit Blumen.

Dann kamen unsre kriegerischen Kundgebungen (die Marmande nennt sie alle einzeln, wie sie von Millerand und Poincaré inszeniert worden waren). Unsre Demokratie zuckte ein wenig die Achseln. Das wird vorübergehen, dachte sie, das sind nur Kindereien. Aber diese Kindereien gaben den Vorwand und unterstützten mörderische Manöver unsrer Diplomatie, es waren jene Erscheinungen, die der Deutsche Kaiser „Kundgebungen Ueberspannter und gewissenloser Intriganten" genannt hatte, als er mit dem belgischen König sprach. Nein, unsre Demokratie wollte den Krieg nicht, und das deutsche Volk suchte den Krieg nicht, aber es gab in Deutschland eine Kriegspartei, und bei uns gab es die „gewissenlosen Intriganten". Und wie könnte man mit Stillschweigen an der furchtbaren Schuld unsrer großen Presse vorübergehen? Welche unsinnigen Träume einer französischen Herrschaft über Europa wurden durch die Presse bei uns herangezüchtet! Aber unsre Militaristen und Chauvinisten gingen noch weiter: sie bedrohten die echten Demokraten mit dem Tode, wie dies Jaurès vorausahnend im Juli 1913 in der Kammer herausschrie. Soweit hatte man es in unsrer Demokratie gebracht. Und wie hätte diese die Gefahr einer solchen Strömung nicht erkannt? Sie erkannte sie derart gut, daß sie Anfang 1914 eine größere demokratische Mehrheit in die Kammer sendete, denn je. Aber es war zu spät. Das Uebel war schon vollbracht . . ."

Zum Schluß kommt die Marmande in seiner übrigens reich dokumentierten Arbeit auf die „geheime Diplomatie" derer um Poincaré herum zu sprechen. „Wenn bei uns ein Militarismus durchdrang, der gegen die Wünsche des Volkes war, so existierte bei uns auch eine geheime Diplomatie, als ein wahrer Anachronismus zu der Verfassung, die sich das Land gegeben hatte. Intrigen wurden im Dunkeln gesponnen, Verpflichtungen wurden eingegangen, es fanden unbekannte Unterredungen statt, es wurde ein Spiel mit geheimen Bündnissen getrieben, kurz, es war eine Nacht internationaler Diplomatie über uns hereingebrochen, die dem Weltfrieden äußerst gefährlich war, — man lese die Bücher aller Farben. Und gab es bei uns jene vollkommene Offenheit, deren wir uns brüsten? Und fand Frankreich bei seinem Verbündeten die nötige Vorsicht und die zur Friedensarbeit in der entscheidenden Stunde so notwendige Ehrlichkeit?" Es ist die Marmande ein leichtes, an Hand des Gelbbuches nachzuweisen, in wie schändlicher Weise Rußland Frankreich betrogen hatte, indem es seinen Verbündeten über die Mobilmachung nicht unterrichtete. „Die russische Mobilmachung aber bedeutete den Krieg."

„Hier ist die preußische Autokratie. Sie behauptet, daß die französische Demokratie den Krieg gewollt habe, einen Krieg der Vergeltung, der Eroberung und des Hasses. Und auf der andern Seite behauptet die französische Demokratie, trotz der Kundgebungen ihrer Ueberspannten und trotz ihrer Diplomaten, daß sie den Frieden gewollt habe. Wer hat recht?" Mit einem dunkeln, aber dennoch deutlichen Hinweis auf Briands und Poincarés Raubpolitik schließt der Franzose seine Arbeit, die eine wahrhaft mutige Tat ist.

Ist die französische Demokratie schuld am Kriege? — dies ist die Frage. Politiv ist sie nicht schuld, und wollen konnte sie den Krieg nicht, weil es ihr überhaupt am Willen gebrach, im Frieden wie im Krieg. Es gibt aber Unterlassungssünden, die schwere Schuld nach sich ziehen, und solcher Sünden hat die französische Demokratie ein gerüttelnes Maß. Aber darüber zu rechten, wäre heute verfehlt. Freuen wir uns, daß der erste Franzose gekommen ist, der Mut mit Einsicht in die Vorgeschichte des Krieges vereint, und lassen wir die Tatsache, daß ein solcher Artikel erscheinen durfte, als ein Zeichen der Zeiten in Frankreich gelten.

Dr. M. Uebelhör.

Der „Britannic".

* Rotterdam, 16. Dezember.

Das größte englische Schiff, der „Britannic", lief in Belfast vom Stapel. Es hat 48 000 Tons und ist für die „White Star"-Linie erbaut worden. Die Admiralität übernahm den Dampfer, der als Hospitalschiff eingerichtet wird und mit der „Aquitania" und der „Mauretania" regelmäßig für die Anbringung der Verwundeten verwendet werden soll.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

× Wien, 15. Dezember. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die von Plevlje aus vorbringenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte des Generals v. Kosvess haben gestern auch die montenegrinischen Stellungen südlich Vrana-Gora in ganzer Breite genommen. Eine Kolonne drang in der Verfolgung bis an die Tarafchlucht vor und zersprengte bei Gilbaci ein feindliches Bataillon; andre Truppen kamen bis Grab. Auf den Höhen unmittelbar östlich von Berane stehen nebst unsern Abteilungen auch Moslims und Albanier gegen die Montenegriner im Kampfe.

Zahl der gestern eingebrachten Gefangenen: 340 Soldaten und 150 Wehrpflichtige.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Verblendete Opfer.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

-sch- Lugano, 16. Dezember.

Eine hochstehende montenegrinische Persönlichkeit befindet sich anscheinend auf einer Pumpreise nach London. Diese bezeichnete in Rom die schleunige Lieferung von Kriegsbedarf an die Serben und Montenegriner als nötig, die gut ausgerüstet den letzten Blutstropfen für die Verbündeten versprühen wollten.

Barer Humbug.

Nicht wir, schreibe der „Türmer" in seiner letzten Nummer, wollten und durch ernsthafte Widerlegung des unsäglich albernen Schwatzes lächerlich machen, als ob England einen „Kampf des Geistes, der Wahrheit, Freiheit, Zivilisation" usw. gegen uns führe. Aber erfreulich ist's, wenn ein von der bodenlosen Heuchelei seiner Landsleute angeekelter, anständiger Engländer sich an dieses Geschäft macht und dabei — frei nach Nietzsche — auch „die Peitsche nicht vergißt". Das Parlamentsglied R. D. Damman unterzieht sich der Aufgabe in einer Flugschrift „Auf dem Wege zum Frieden", und — er kennt seine Leute. Die Flugschrift ist bezeichnenderweise (mit andern) in der Schriftleitung der Arbeiterzeitung „Labour Leader" beschlagnahmt worden. Man liest dort u. a.:

„Unsre Beteuerungen, daß wir in diesen Krieg gezogen sind, um die Freiheit eines kleinen Landes zu beschützen, werden den Historikern der Zukunft tragisch und komisch zugleich vorkommen! Haben wir Engländer denn schon wieder vergessen, daß wir im Krimkriege ähnliche große Worte über unsre Ziele im Munde führten? Damals kämpften wir gegen Rußland, im Namen der Freiheit, um eine eherne Tyrannei zu biegen oder zu brechen. Heutzutage fallen wir nicht mehr auf diese Redensarten unsrer Großväter hinein, und ebensowenig Sympathie und Verständnis wird die Geschichte für die Art und Weise haben, wie wir und jene zu unsrer Großmut gegen Belgien fortwährend selbst gratulieren und schmeicheln. Noch nie hat dieses unser „gewaltigstes Reich der Erde" einer kleinen Nation, die uns um ein Stückchen Brot bat, Axt oder Messer einen schwereren und größeren Stein gereicht! . . .

Bei uns wird häufig behauptet, daß wir diesen Krieg letzten Endes auch als einen Kampf des Geistes führen. Da möchte ich doch fragen: Hätte man jemanden, der im Juli 1914 unsre Regierung aufgefordert hätte, die Waffen zu ergreifen zur Verteidigung der materialistischen und militaristischen Philosophie eines benachbarten Landes, nicht sofort auf seinen Geisteszustand hin untersucht? Es liegt doch etwas unglaublich Dummes in der Vorstellung, daß ein englischer Soldat einem Deutschen das Bajonett in den Leib rennt und dabei sagt, „dich werde ich lehren, Nietzsche zu lesen" oder „wollt' du mal gleich an Herbert Spencer glauben!" Von allen Redensarten unsres sogenannten heiligen Krieges ist keine erstaunlicher als die übliche zahnbare Phrase „Recht gegen Macht". Wenn man so wie wir die große Ueberzahl zu Wasser und zu Lande für sich hat, sollte man ruhig zugeben, daß man die Macht auf seiner Seite hat, und später wird es sich doch einmal herausstellen, daß das prachtvolle heldische Bewußtsein, gegen eine Uebermacht, gegen eine überwältigende Entfaltung von „Macht" zu streiten, das Vorrecht der Deutschen und nicht das der Verbündeten ist! All unser Gerede von diesem Kriege, als von einem heiligen und geistigen, ist barer Humbug!"

Warum hört man von drüben nicht öfter solche Stimmen der Vernunft? Denn wir wollen uns denn doch nicht zu der Annahme versteigen, als gäbe es im ganzen englischen Volke nicht noch mehr Leute, die für die denkbar einfachsten Forderungen des gesunden Menschenverstandes und der Billigkeit ein gewisses Maß von Verständnis aufbringen. Nach der englischen Presse allein dürfen wir unser Urteil nicht bilden, zumal wir ja über deren Persönlichkeiten mit ihren verwandtschaftlichen und sonstigen Zusammenhängen und Vorstufen einigermaßen unterrichtet sein — könnten.

Die Union und Südwestafrika.

Alle aus der Südafrikanischen Union vorliegenden zuverlässigen Nachrichten lassen keinen Zweifel bestehen, daß die Mehrzahl der Buren innerlich das Eingreifen der Regierung Botha in den Weltkrieg durch den Angriff auf Deutsch-Südwestafrika mißbilligt. Freilich hat nur ein kleiner Bruchteil von ihnen auch den Mut gefunden, dies tatkräftig zum Ausdruck zu bringen. Wie aber aus einer in der Wochenschrift „The African World" veröffentlichten Zuschrift hervorgeht, sind auch englische, keineswegs deutschfreundliche Kreise Südafrikas mit dieser Berhalschen Angriffspolitik nicht einverstanden. Der darin niedergelegten Auffassung ist insofern eine besondere Bedeutung beizumessen, als der Verfasser der Zuschrift, ein früheres Mitglied des Ministeriums Botha, der Finanzminister H. C. Hull ist, der seit seinem Rücktritt in näheren Beziehungen zu der südafrikanischen Minenwelt steht. Hull führt in seinem offenen Brief aus, man könne die Tatsachen nicht leugnen, daß der Rassengegensatz zwischen Buren und Engländern in der Südafrikanischen Union wieder erwacht und in einigen Teilen des Landes schärfer geworden sei als je. Man stehe vor einer entscheidenden Wendung in dem Geschick der Südafrikanischen Union. Ueber den Angriff auf Deutsch-Südwestafrika schreibt er wörtlich:

„Ich denke nicht, daß es richtig sein würde, mit Stillschweigen hinwegzugehen über die unglücklichen Ereignisse des letzten Jahres und deren Ergebnisse, oder zurückzuschrecken vor einer Aeußerung meiner Meinung über die Frage der Invasion von Deutsch-Südwest . . . Ich war und bin noch der Meinung, daß die Politik des Einmarsches in Deutsch-Südwest ein schwerer politischer Fehler war und daß infolge dieses Fehlers viele der letztjährigen Unruhen entstanden sind . . . Ich bin sehr unzufrieden mit denen, welche die Rebellion anstifteten, und sage, ihre Handlungsweise war falsch und gänzlich ungesetzmäßig. Aber ich behaupte, daß, als unsre Regierung mit der Reichsregierung den Vertrag abschloß, in Deutsch-Südwest einzufallen, sie völlig ermangelte, die starken Gefühle richtig einzuschätzen, die unter einer großen Anzahl der Holländisch sprechenden Bevölkerung gegen die Invasionspolitik bestanden . . . Unsre Regierung hätte sich damit begnügen sollen, unser eigenes Land vor fremden Angriffen zu verteidigen und, gleich den andern Kolonien, Freiwillige aufzurufen, um dem Reich auf den Schlachtfeldern Europas zu helfen, wo trotz allem das Schicksal Deutschlands und seiner Kolonien entschieden werden wird."

Indessen, dieser kundige Südafrikaner scheint ein Prediger in der Wüste zu bleiben. Die Regierung Botha, die, wie noch einmal betont sei, auf Kreisen der Londoner Regierung Südwest angegriffen hat, will nun nach dem südwestafrikanischen Abenteuer das ostafrikanische folgen lassen — ob zum Vorteil der Südafrikanischen Union, wird sich später erst herausstellen.

Aus Indien zurückgekehrte deutsche Missionsmitglieder.

× Leipzig, 15. Dezember.

Im hiesigen Missionshause ist die am 8. Dezember von Madras abgegangene telegraphische Mitteilung eingetroffen, daß auf dem am 21. November dort abgegangenen Dampfer „Golconda" sich auch 40 Angehörige der Leipziger Mission, darunter 17 Kinder, befinden. Man nimmt in Indien an, daß der mit Hunderten von Deutschen beladene und um das Kap fahrende alte Frachtdampfer spätestens Mitte Januar seinen holländischen Bestimmungshafen erreicht.

Die deutschen Interessen in China.

Die Schriftleitung der „Morning Post" in London kritisiert in einem beachtenswerten Artikel die Regierung wegen ihrer schlaffen Haltung gegen die Deutschen in China. Das Ergebnis sei ein sehr gefährlicher Verlust an Ansehen bei den Chinesen und ein großer Schaden für den englischen Handel und die englische politische Stellung in China. „Die englischen Kaufleute halten es für zwecklos, weiter mit dem Versuch fortzufahren, den deutschen Handel zu erobern, da es die Absicht der Regierung zu sein scheint, den Deutschen sofort nach dem Kriege wieder zu helfen."

Die 300 im Zentrum von Hongkong internierten Deutschen seien eine Quelle größter Besorgnis für die dortigen englischen Bewohner. Wenn die Deutschen nicht an einen sicheren Platz gebracht werden, könne das größte Unheil entstehen. Viele der Gefangenen hätten großen Einfluß und könnten mit chinesischen Freunden konspirieren. Sicher sei, daß die Meinung der Eingeborenen irrigerweise Milde für Furcht und Immunität für Macht hält. „Aber diese Behandlung der Deutschen und der deutschen Geschäftshäuser ist nur ein Teil des Aergernisses. Die deutschen Konzessionen in Tientsin, Hankau und Wutschang sind aus unerforschlichen Gründen noch in Händen der Deutschen. Jede deutsche Konzession ist eine Hochburg von Umtrieben und Machenschaften. Beispiel dafür gibt die Tätigkeit der deutschen Konsuln in Persien. Sollen wir warten, bis die Mine springt, bevor wir Schritte gegen etwas tun, was in Wirklichkeit deutsche Kolonien und Mittelpunkte deutschen Einflusses sind? Man versichert uns, daß die Beschlagnahme auch dieser Konzessionen einen sofortigen und vorzüglichen Eindruck auf die öffentliche Meinung im ganzen Orient haben würde. Weit davon entfernt, zu Verwicklungen zu führen, würde es der chinesischen Regierung zeigen, daß England noch Herrin der Meere und entschlossen ist, die Stellung beizubehalten. Die Regierung muß handeln und nicht warten, bis englisches Blut und Geld noch einmal für ihre Pflichtvergessenheit zu zahlen haben. Die englische Geschäftswelt und das englische Publikum fühlt stetig wachsenden Zorn über die Art, in der englische Interessen von der Regierung aufgegeben werden. Sie soll handeln und schnell handeln, denn die Zeit rückt näher, wo es zu spät sein könnte.

Die „Times" ihrerseits bringen eine Drahtung ihres Petersburger Berichterstatters, derzufolge die „Nowoje Wremja" einen Vorschlag für die Befestigung der deutschen Konzessionen in China und die Vertreibung der Deutschen veröffentlicht, ein Plan, der von dem belgischen Konsul Siffert in Schanghai und von den Konsuln der Verbündeten ausgedacht war und aus unbekannten Gründen bisher im englischen Auswärtigen Amte begraben lag. Die „Nowoje Wremja" beklagt bei dieser Gelegenheit, daß die Verbündeten es trotz ihrer moralischen und materiellen Vorteile unterlassen haben, China zur Erfüllung seiner verlorenen Neutralität zu zwingen. „Entweder wir oder die Deutschen müssen die Oberhand haben; dabei ist unsre Aufgabe klar. Wenn die chinesische Regierung ihre Neutralität nicht verteidigen und die deutschen Räuberhöhlen nicht zerstören kann, müssen wir selbst dies tun."

(kf)

Um den Frieden herum.

* New-York, 16. Dezember.

Der „New-York American" richtet gestern in einem Leitartikel einen warmherzigen Aufruf an die amerikanische Bevölkerung, die Gelegenheit zur Beendigung des Krieges zu bemühen, die in den beiden offiziellen Aeußerungen des englischen Ministerpräsidenten und des deutschen Reichskanzlers gegeben wurden, und in denen die Bereitwilligkeit, die Friedensfrage zu erörtern, offiziell verkündet worden ist. Das Blatt stellt fest, daß sowohl die militärischen Erfolge der Mittelmächte und der Türkei, als auch die maritime Ueberlegenheit Englands über alle Erörterungen erhaben seien. Es sei daher nicht billig, zu erwarten, daß Deutschland oder England den ersten Schritt zur Einleitung von Friedensunterhandlungen machen können. Ebenso unzulässig sei es, daß das Schicksal von Millionen von geringfügigen Einzelheiten der Formalität abhängig gemacht werden sollte. Hier sei dem amerikanischen Volk eine glänzende Gelegenheit gegeben, die Rolle des Friedensstifters zu übernehmen. Die Pflicht Amerikas sei es darum, über alle Aeußerungen des erbitterten Kampfes hinweg eine Vereinigung der neutralen Mächte durchzusetzen, denen es obliege, die Formel für einen Waffenstillstand zu finden mit dem Endziel, den festen Untergrund für einen dauernden Frieden zu schaffen. Der Artikel versichert, daß die ungemäßigte Sprache eines großen Teiles der amerikanischen Presse und die unver-

Kleines Feuilleton.

= **Programm für Freitag.** Kgl. Oper: 3. Sinfoniekonzert, ½8. Oeffentliche Hauptprobe zu diesem Konzert, vorm. 11. — Kgl. Schauspiel: „Jedermann", 8. — Alberttheater: „Das Glück im Winkel", ½9. — Residenztheater: „Die ideale Gattin", ½8. — Zentraltheater: „Ein Tag im Paradies", 8.

= **Mitteilung der Kgl. Hoftheater.** Freitag den 24. Dezember bleiben die Kgl. Hoftheater geschlossen. Die auf diesen Abend fallende Abonnementsvorstellung im Kgl. Schauspielhaus wird auf Donnerstag, den 23. Dezember verlegt. Zur Aufführung gelangt zum erstenmal das Lustspiel „Logik des Herzens" von Franz Blei.

= **Mitteilungen aus der Kanzlei des Albertheaters.** Im Zirkus Sarrasani ist für die Aufführung der Pantomime „Sumurun" eine neue Bühne eingebaut worden. Das Orchester des Albertheaters ist für diese Vorstellung erheblich verstärkt worden. An allen Feiertagen finden auch nachmittags besonders für auswärts Wohnende Vorstellungen statt, die um 3 Uhr beginnen. Die Preise der Plätze sind aus Plakaten und Annoncen in den Tageszeitungen ersichtlich. — Die Erstaufführung des Weihnachtsmärchens „Peterchens Mondfahrt" am kommenden Sonnabend beginnt bereits um 7 Uhr. Am Sonntag beginnt die Abendvorstellung mit Rücksicht auf den späten Schluß der Geschäfte um ½8 Uhr.

= **Frau Melitta Leithner vom Stadttheater in Wien wurde für das Kgl. Schauspielhaus verpflichtet.**

= **Kgl. Hofoper.** Nach altem hübschem Brauch lädt auch die Hofoper alle Jahre um Weihnachten die junge Welt zu Gaste. Es ist da nicht leicht, unter den wenigen geeigneten musikalischen Märchenstücken ganz das Richtige zu treffen, wenn von Zeit zu Zeit auch dem Abwechslungsbedürfnis Rechnung getragen werden soll. Humperdincks „Hänsel und Gretel" steht für solchen Anlaß eigentlich noch immer unerreicht. Schjelderups „Weihnachtsmärchen" müßte vielleicht einmal erprobt werden. Freilich hat es auch eine stark sentimentale Note, wie Ennas „Streichholzmädchen", das man für dieses Jahr ausgewählt hat, und die arglosen Kindergemüter stehen vor so viel bitterem Leid auf der Szene, vor Klage und Verzweiflung ein wenig gepreßt und befangen. Da war es dann ein guter Einfall, diesem tragischen Weihnachtsstück die lustige, burleske Pantomime aus dem Wiener Puppenladen, Bayers „Puppenfee", zum Ausgleich der Stimmung folgen zu lassen. Beide Stücke sind längst keine Neuheiten mehr. Die „Puppenfee" ist hier auch schon wiederholt über die Opernbühne gegangen. Des Dänen Enna „Streichholzmädchen" aber, 1897 in Kopenhagen herausgekommen und mittlerweile auf zahlreichen deutschen und österreichischen Bühnen dargestellt, wurde hier zum erstenmal gegeben. Das Buch ist nicht übel gemacht, schließt sich ziemlich eng an das gleichnamige Märchen Andersens. Eine arme, verträumte Balse, hungrig und frierend, bemüht sich vergebens, ihre paar armseligen Streichholzpäckchen loszuwerden. Die packetbeladenen Menschen haben in Dämmerung und Schneegestöber andre Dinge im Kopfe und hasten vorüber. So fällt die Nacht herein, auf den Platz vorm Dom. Rechts und links leuchten durch verfrorene Fensterscheiben die Weihnachtsbäume. Das arme Streichholzmädel steht verlassen und einsam. Seine letzte Freundin, die Mutter, ist gestorben und das Leben liegt so frostig und dunkel vor ihm. Bloß um sich ein wenig zu wärmen, zündet es ein Streichholz an. Da werden rechts, da werden links an den Häusern die Wände durchsichtig. Glückliche Kinder, im Glanz des Christbaums, am warmen Kamin, von Eltern reich beschenkt, zärtlich betreut, treten vor die fiebernde Phantasie der frierenden Kleinen leibhaftig hin. Noch ein Streichhölzchen und noch eins wagt sie an diese Traumbilder fernen Glücks. Beim dritten erhellt sich die Pforte des Doms. Die Mutter erscheint, ein seliger Geist, und winkt dem Kinde, das sich, überwältigt von der Erscheinung, auf die Stufen des Domes hinkauert. Und plötzlich weitet sich der enge Domplatz, das hohe Portal der Domkirche wird licht und der Eingang zur — Himmelstreppe. Unzählige Engel mit flammenden Christbäumchen bilden Spalier bis hoch in die mächtige Dunkelbläue der Namenlosigkeit, in der Mitte der Treppe aber steigt der Heiland nieder und empfängt das arme Streichholzmädchen, das die Mutter sanft hinanleitet in seinen ewigen Frieden. Das wird hier alles sehr hübsch gemacht, die Himmelserscheinung z. B. viel zarter, untheatralischer als die seinerzeit in „Hänsel und Gretel", und die Rast ist ein liebliches Streichholzmädchen, der wohl alle die kleinen Herzen (und die der Großen dazu) voll Sympathie entgegenschlugen. Ennas Musik kommt nirgends aus der tiefen Märchenluft, die Humperdincks Märchenmusik atmet, schmiegt sich aber nett und wohlklingend den Bühnenvorgängen an, ein fröhlicher Chor der beschenkten Kinder und das Lied einer glücklichen Mutter, die ihr Kind im Schoße zärtelt, die Stünzner singt es sehr angenehm, sind glücklich erfunden. Der Atem der Erfindung geht dem Tondichter nur vor der Welt der höheren Sphäre aus. Die unsichtbaren Halleluahchöre der Engel lassen die Entzückung, die große Begeisterung leider vermissen. Hier muß allein das schöne, ergreifende szenische Bild entschädigen. Da ist die, freilich ganz irdische, echt Wienerische Musik des alten (nun auch schon über die Himmelstreppe in den ewigen Frieden hinübergegangenen) „Puppenfee"-Bayer doch von echterer Herkunft. Sie will nicht allzuviel offenbaren, aber das, was sie zu sagen hat, sagt sie ganz, ist immer graziös, einschmeichelnd, voll Frische und Natürlichkeit, überrascht mühelos. Die farbenbunten, lustigen Vorgänge im Puppenladen werden auch überaus lebendig aufgemacht. Da gab es (im ausverkauften Saale) manches erstaunte „Ah!" aus Kindermund und helltönende Heiterkeit vom Anfang bis zu Ende. Aus der großen Zahl der Mitwirkenden kann man nur die Hauptfiguren erwähnen: Büssels Puppenladenbesitzer, die entzückende „Papa-Mama"-Puppe, und den zierlichen (merkwürdigerweise in französischen Farben gekleideten) Trommelhasen der Frida Oeß oder den drolligen Chinesen Artur Dieyes, die ihre Sache besonders gutmachten. Die Musiken beider Einakter leitet Hofkapellmeister Striegler sehr feinfühlig und voll Umsicht. A. Prgr.

= **Der Märchenabend Lotte Kleins und Hanns Fischers,** den die Künstler gestern wiederholten, beglückte wieder alle die großen und kleinen Zuhörer. Man fühlte, wie den Erwachsenen die alten Märchen aus ihren Kindertagen zu einem neuen Erlebnis wurden. Aber so wie Lotte Klein die niedliche Qual der Prinzessin auf der Erbse in Miene und Tonfall ausdrückte, oder wie Hanns Fischer die Heinzelmännchen schaffen ließ — so sind ja auch wohl nur selten einem Kinde die lieben alten Märchen erzählt worden. Und wenn dazu noch Fantos und Erlers entzückende Schattenbilder den Humor der Erzähler sichtbar und wie es Adolf Großmann gestern wieder am Klavier tat, in eigener und Löwescher Musik hörbar machen — so kann es gar keine schöneren Märchenstunden geben als diese. Wird die große und kleine Kinderschar Lotte Klein und Hanns Fischer nicht nochmal hören wollen? g.

= **Das erzgebirgische Weihnachtsspiel,** das nächsten Sonnabend 8 Uhr und Sonntag 4 und 8 Uhr im Vereinshause seine Aufführung erlebt, findet namentlich auch in unsern Schulen Anklang. Ist doch das Spiel nicht nur für Erwachsene, sondern zumal auch für unsre Jugend bestimmt. Von den hundert Mitwirkenden setzt sich die Engelschar aus kleinen Mädchen der 4. Bürgerschule zusammen, während Studierende der Kgl. Kunstgewerbeschule das eigentliche Spiel und der Bernhard Schneidersche Frauenchor die Gesänge aufführen. Der Kartenverkauf findet u. a. im Heimatschutz, Schießgasse 24, und in der Hansa, Wallstraße 9, statt.

= **Kriegsunterstützung der sächsischen Künstler.** Die sächsische Regierung hat zur Linderung der Notlage der bildenden Künstler die regelmäßig in den Staatshaushaltplan zum Ankauf von Streifelbildern für öffentliche Gebäude eingestellten 20 000 Mk. für die Jahre 1916 und 1917 um je 30 000 Mk. erhöht. Diese Mittel sollen zur Erwerbung von Kunstwerken überhaupt verwendet werden. Auch verschiedene Städte haben zur Unterstützung von notleidenden Künstlern besondere Summen bereitgestellt, so Leipzig 50 000 Mk. Die Stadt Dresden beabsichtigt ebenfalls Mittel bereitzustellen. Sie hält sich dazu auch deshalb verpflichtet, weil der Ruf Dresdens auch auf dem Kunstleben der Stadt beruht. Der Kunstausschuß hat vorgeschlagen, 150 000 Mk. zur Unterstützung von Künstlern und Kunstgewerbetreibenden Dresdens und der Vororte zu bewilligen. Der Rat hat jedoch beschlossen, nur solchen Künstlern und Kunstgewerbetreibenden Unterstützungen zu bewilligen, die in Dresden selbst wohnen oder ihr Atelier haben, und hat für diesen Zweck 60 000 Mk. zur Verfügung gestellt. Der Verwaltungsausschuß des Stadtverordnetenkollegiums, dem die Frage zur Vorberatung überwiesen worden war, wird dem Kollegium in der öffentlichen Sitzung am heutigen Donnerstag abend empfehlen, diese 60 000 Mk. zu bewilligen. Voraussichtlich werden die Stadtverordneten diesem Gutachten zustimmen.

= **Der deutsche Kriegsmännerchor Leon** konnte am 11. Dezember auf ein volles rundes Jahr seines Bestehens hinter der westlichen Front zurückblicken und feierte diesen Tag mit einem Stiftungskonzert zum Besten der künstlerischen Ausschmückung des deutschen Soldatenfriedhofes in Leon. An Solisten verzeichnet der uns zugesandte Vortragszettel den Gefreiten Reinhold Gerhardt (Platz) und den Landsturmmann Schaefer. Prof. Dr. Fritz Stein leitete wie immer die Chöre und begleitete die Solisten am Flügel. In einer „Chronik" des Kriegsmännerchores, die dieselbe Vortragsordnung enthält, heißt es, daß 75 musikfreudige Soldaten des Garnisondienstes und Krankenpfleger ihn vorm Jahre gründeten; trotz „häufigen Schwankungen des Mitgliederstandes durch Abkommandierungen" zählt er gegenwärtig noch 31 Sänger, darunter allerdings nur mehr 8 der gründenden Mitglieder. Drei Sänger starben den Heldentod. Der Chor hielt bisher 150 Chorproben, veranstaltete in

höfliche Parteilichkeit aller öffentlichen Personen in Amerika, darunter manche Kabinettsmitglieder, den Haß der teutonischen Nationen, die immer mit Amerika in Freundschaft lebten, hervorgerufen habe. Es sei nun notwendig, den feierlichen Verpflichtungen gegen Gott und die Menschheit zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Die Antwortnote Oesterreich-Ungarns.

× **Wien**, 15. Dezember.

Der Minister des Aeußern Baron v. Burian hat an den amerikanischen Botschafter Penfield unterm 14. Dezember 1915 nachstehende Note gerichtet:

Zu der sehr geschätzten Note Nr. 4167, welche Seine Exzellenz der Herr Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika C. Frederick Penfield namens der amerikanischen Regierung in der Angelegenheit der Versenkung des italienischen Dampfers „Ancona" unterm 4. Dezember an ihn gerichtet hat, beehrt sich der Unterzeichnete vorläufig und unbeschadet einer eingehenden meritorischen Behandlung der Reklamation zu bemerken, daß die Schärfe, mit welcher die Bundesregierung den Kommandanten des an der Sache beteiligten Unterseebootes tadeln zu sollen vermeint, und die Entschiedenheit, mit der die an die Adresse der österreichisch-ungarischen Regierung gerichteten Forderungen vorgebracht erscheinen, wohl hätten erwarten lassen, daß die Regierung der Union die tatsächlichen Umstände des Falles, auf welchen sie sich stützt, genau angebe.

Wie unschwer zu erkennen ist, läßt die in der belagten Note enthaltene Darstellung des Sachverhaltes zahlreichen Zweifeln Raum und gewährt, nicht wenn sie in allen Punkten zutreffe und der Beurteilung des Falles die rigoroseste Rechtsauffassung zugrunde gelegt würde, durchaus keine genügende Handhabe, um dem Kommandanten des Kriegsschiffes oder der österreichisch-ungarischen Regierung ein Verschulden zur Last zu legen. Die Bundesregierung hat es auch unterlassen, die Personen zu bezeichnen, auf deren Aussagen sie sich beruft und welchen sie augenscheinlich einen höheren Grad von Glaubwürdigkeit zuzuerkennen zu dürfen glaubt, als dem Kommando der Kaiserlichen und Königlichen Flotten. Auch was Zahl, Namen und näheres Schicksal der amerikanischen Bürger anlangt, die im kritischen Augenblick an Bord des genannten Dampfers weilten, läßt die Note jeglichen Aufschluß vermissen.

Die österreichisch-ungarische Regierung ist gleichwohl im Hinblick darauf, daß das Washingtoner Kabinett nunmehr eine positive Erklärung des Inhaltes abgegeben hat, es seien bei dem fraglichen Vorfalle Angehörige der Vereinigten Staaten von Amerika zu Schaden gekommen, im Prinzip bereit, in der Angelegenheit in einen Gedankenaustausch mit der Bundesregierung einzutreten. Sie muß aber zunächst die Frage aufwerfen, weshalb diese Regierung davon abgesehen hat, die in ihrer Note aufgestellten Forderungen unter Bedachtnahme auf die von ihr selbst hervorgehobenen besonderen Umstände des inkriminierten Vorganges kritisch zu begründen und an die Stelle einer solchen Begründung den Hinweis auf den Schriftenwechsel gesetzt hat, den sie in andern Angelegenheiten mit einer andern Regierung geführt hatte.

Die österreichisch-ungarische Regierung vermag dem Washingtoner Kabinett auf diesem ungewöhnlichen Wege um so weniger zu folgen, als sie keineswegs authentische Kenntnis von allen einschlägigen Korrespondenzen der Bundesregierung besitzt, und sie ist auch nicht der Ansicht, daß ihr diese Kenntnis im vorliegenden Falle genügen könnte, weit, soweit ihre Informationen reichen, in wesentlichen Punkten anders geartet ist als der Fall oder die Fälle, auf welche die Regierung der Union anzuspielen scheint. Die österreichisch-ungarische Regierung darf sohin dem Washingtoner Kabinette anheim geben, die einzelnen Rechtssätze zu formulieren, gegen welche der Kommandant des Unterseebootes anläßlich der Versenkung der „Ancona" verstoßen haben soll.

Die Regierung der Union hat auch geglaubt, auf die Haltung verweisen zu sollen, welche das Berliner Kabinett in dem erwähnten Schriftenwechsel eingenommen hat. Die österreichisch-ungarische Regierung findet in der sehr geschätzten Note keinerlei Anhaltspunkte dafür, welcher Absicht dieser Hinweis entspringt. Sollte jedoch die Bundesregierung damit bezweckt haben, eine Meinung in der Richtung zu äußern, als wäre der stehenden Angelegenheit ein Präjudiz irgendwelcher Art gegeben, so muß diese Regierung, um etwaigen Mißverständnissen zuvorzukommen, erklären, daß sie sich selbstverständlich volle Freiheit wahrt, bei Erörterung des Falles der „Ancona" ihre eigene Rechtsauffassung geltend zu machen. Indem der Unterzeichnete die Ehre hat, die Gefälligkeit Seiner Exzellenz des Herrn Botschafters der Vereinigten Staaten von Amerika mit der ergebensten Bitte in Anspruch zu nehmen, das Vorstehende der amerikanischen Regierung mitteilen und bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck bringen zu wollen, daß die österreichisch-ungarische Regierung das Schicksal der unschuldigen Opfer des bewußten Vorfalles nicht weniger als die amerikanische Regierung und unter allen Umständen aufrichtigst beklagt, benützt er zugleich auch diesen Anlaß, um Seiner Exzellenz dem Herrn Botschafter den Ausdruck seiner ausgezeichneten Hochachtung zu erneuern.

Burian m. p.

•

Die Beurteilung der Antwortnote in Wien.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

id. **Wien**, 16. Dezember.

Die verlangte „prompte" Antwort des Wiener Kabinetts auf die amerikanische „Ancona"-Note wird allgemein gebilligt. Tatsächlich fehlt es der Klage der Unionregierung an den nötigen Unterlagen, an Genauigkeit und genügender Handhabe zur Begründung der Anschuldigung. Ferner fehlen alle Angaben über die Zahl und das Schicksal der geschädigten Amerikaner und die Zeugennamen. Wenn diese Voraussetzungen gegeben werden, dann wird die österreichische Regierung zu würdigen Verhandlungen bereit sein. Die kühle, vornehme Antwort auf die nervös leidenschaftlichen überhebenden Anklagen findet allgemeine Zustimmung.

•

Die Note Wilsons und die Deutschamerikaner.

Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung" sind die Deutschamerikaner über die neueste Note Amerikas an Oesterreich-Ungarn auf das äußerste empört. Sie werfen dem Präsidenten vor, er wolle dadurch lediglich Stimmung für seine Wiederwahl machen.

Die Engländer müssen erst sehend werden.

(Privattelegramm.)

+ **Sofia**, 16. Dezember.

In maßgebenden bulgarischen Kreisen herrscht die Ueberzeugung, daß die Friedensfrage so lange nicht aktuell werden könne, als die Vierverbandsregierungen die Oeffentlichkeit mit allen Mitteln über die wahre Lage des Krieges und die Aussichtslosigkeit der Fortsetzung desselben täuschen. Eine leitende bulgarische Persönlichkeit äußerte sich hierüber wie folgt: Man müsse namentlich dem englischen Volk die Augen öffnen. Dies dürfte auch wohl bald nach Neujahr erfolgen, wenn die Vierverbandstruppen von Saloniki und Gallipoli vertrieben seien und zugleich die Aktion gegen den Suezkanal und Mesopotamien in das entscheidende Stadium trete. Man könne als höchst wahrscheinlich annehmen, daß unter den Vierverbandsmächten England die erste sei, die, ohne die geringste Rücksicht auf die Lage seiner Verbündeten, bereit sein werde, einen Sonderfrieden abzuschließen.

•

Der englische Widerstand gegen das Balkanunternehmen.

× **Bern**, 15. Dezember.

Zur Geschichte der englisch-französischen Verständigung über die Fortsetzung der Balkanexpedition läßt sich „Secolo" von seinem Pariser Berichterstatter melden, daß erst nach zahlreichen Verhandlungen und auf wiederholtes Drängen der französischen Regierung am 9. Dezember eine Verständigung über die Fortsetzung des Saloniki-Unternehmens im Orient erreicht wurde.

Türkische Erfolge.

× **Konstantinopel**, 15. Dezember.

Das Hauptquartier teilt mit: An der Irakfront wurden die letzten auf dem rechten Ufer des Tigris befindlichen Häuser von Kut El Amara am 13. Dezember erstürmt. Von zwei feindlichen Monitoren, die in östlicher Richtung zu fliehen versuchten, wurde einer durch unsre Artillerie versenkt, der andre kehrte auf seinen alten Platz zurück. Auf der Kaukasusfront hat sich nichts ereignet. Auf der Dardanellenfront örtliche Feuergefechte aller Art, besonders mit Bomben und Lufttorpedos. Unsre Artillerie zwang feindliche Schiffe, die in der Bucht von Kimikli Liman Schutz suchen wollten, zur Flucht. Bei Ari Burnu zerstörten zwei von uns auf dem rechten Flügel zur Explosion gebrachte Minen zwei feindliche Gegenminen. Ein feindlicher Kreuzer beschoß wirkungslos unsre Stellungen in diesem Abschnitte und zog sich dann zurück. Unsre Artillerie zwang einen feindlichen Kreuzer sowie ein feindliches Torpedoboot, die sich der Küste näherten, um unsern linken Flügel zu beschießen, sich zu entfernen, und brachte einige feindliche Batterien zum Schweigen.

Die beschlagnahmten deutschen Dampfer in Syrakus.

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

-sch- **Lugano**, 16. Dezember.

In Syrakus begann die Ausladung der beschlagnahmten sechs deutschen Frachtdampfer, deren Ladung größtenteils zu Kriegszwecken verwendbar sein soll. Der „Secolo" wiederholt die Behauptung, daß von dem Dampfer „Sigmaringen" 11 Tonnen Dynamit verschwunden und von den übrigen Dampfern die Maschinenteile heimlich entfernt worden seien.

Englands Uebermut.

* **Stockholm**, 16. Dezember.

300 Postsäcke mit Weihnachtspaketen schwedischer Auswanderer in Amerika an ihre armen Verwandten sind von England auf dem Dampfer „Hellig Olav" beschlagnahmt worden. Aus diesem Anlaß schreibt „Stockholms Dagblad": „Hier haben wir einen neuen Beweis englischen Uebermutes und englischer Rücksichtslosigkeit. Um in Schweden alle Sympathien für England zu beseitigen und eine bittere und gehässige Stimmung gegen England zu erzeugen, konnte England kein wirksameres Mittel wählen, als die Beschlagnahme der schwedischen Weihnachtspost. Keine früheren Rechtskränkungen machen sich in den breiten Volksschichten so fühlbar wie diese. Man wird es in den schwedischen Familien nie vergessen, daß die Engländer Weihnachten 1915 die Post von Amerika zurückhielten. Die Gewaltmaßregel ist wie ein Symptom dessen, wie die Engländer die Kleinen, von denen sie so gern sprechen, in Wirklichkeit behandeln. Man hat von der englischen Diplomatie auf dem Balkan gesagt, daß sie wegen Mangels an Volkssympathie bzw. volkspsychologischem Blick eine Niederlage erlitten hat. Wir hier verdeben es jetzt."

Im Flugzeug gegen ein U-Boot.

Den folgenden spannenden Bericht eines österreichisch-ungarischen Marineflugzeugs, der einen Angriff auf ein feindliches Unterseeboot schildert, entnehmen wir der Wiener „Reichspost":

Die Beobachtungsstation hat ein U-Boot telephonisch avisiert. Ich startete sofort, um es ausfindig zu machen; die Beobachtung eines Unterseebootes erfolgt nämlich von einem Flugzeug aus am leichtesten, da ich von oben einen größeren Gesichtskreis übersehe und besser unter die Wasserfläche blicken kann, das U-Boot hingegen in einem Flugzeug gegenüber so gut wie machtlos. Diesmal ging mein Abenteuer aber beinahe schief aus . . .

Es war prächtiges, klarsonniges Wetter, nur ein frischer, heftiger Wind ging; während unten auf der dunkelblauen Wasserfläche gekrauste Wellen schaukelten, sah die ganze Meeresfläche von oben so aus, als ob sie vom Millionen weißen Schneeflocken besät wäre. Vom Ufer der Bucht, die in seinen bläulichen Dunst gehüllt war, lösten sich drei kleine schwarze Torpedoboote los, sie lauerten auf das U-Boot. Während der Beobachter unablässig durchs Fernrohr starrte, glitt unser Flugzeug unter den sonnebeschienenen Schäfchenwolken dahin. Plötzlich ergreift der Beobachter meinen Arm mit dem Ruf: „Nach rechts hinunter, dort ist das U-Boot!"

Wir gleiten in Spiralen hinunter, wir sehen auch schon die lange silberne Linie, die das Periskop in der Oberfläche des Wassers zieht, unter dem Wasser gleitet der riesige, dunkelgrüne Fisch . . . Also vorwärts!

Er hat uns schon bemerkt, denn er laviert in rascher Schlangenlinie, damit wir seine Geschwindigkeit und Richtung nicht berechnen können . . . Wir sinken rasch, der Sturm heult und braust an unsre Ohren, die hellen Flügel unsres Flugzeuges vibrieren in der starken Luftströmung. Der Beobachter wirft eine 15-Zentimeter-Bombe herab — — — das Wasser zischt in tausend weißen Funken auf, prächtig glänzt im Sonnenlicht die auseinanderfallende Wassersäule . . . Dort gleitet der grüne Fisch weiter, man sieht ihn immer mehr verschwommen, dann versinkt er ganz, nur die Wellen erheben ihre weißumsäumten Häupter.

Wir gleiten tiefer, in etwa hundert Meter Höhe kreisen wir über dem Meeresspiegel und warten gespannt auf das Wiederauftauchen des Periskops. Mein Geführte hält eine Bombe zum Wurf bereit . . . Donnerwetter, wir werden ihn doch nicht entkommen lassen!? . . . Plötzlich wende ich mich erschrocken um — der Motor läßt aus, er stockt — ratternd hervorgestoßene Rauchwolken — die Maschine beginnt zu schwanken . . . Es ist etwas geschehen, jetzt nur rasch hinunter an die Oberfläche, sonst kippen wir um.

Ich stelle den Motor ab, wir sinken rasch, von rückwärts schlägt Wasser herauf, wir schweben schon an der Wasserfläche. Gleich erhalten wir starken Wogenschlag, das Boot des Flugzeuges kippt beinahe um. Heulend und brodelnd kommen die gekräuselten Wogen, das Meer herunten stürmt. Jeden Augenblick erhalten wir einen neuen scharfen Wellenstoß, der schmale Kahn wirft sich und bäumt sich, tanzt und schwankt wie eine Nußschale. Wir sind schon ganz durchnäßt, zu unsern Füßen plätschert das eingedrungene Wasser hin und her. Es heißt nun rasch den Motor reparieren, denn wir müssen so bald als möglich wieder aufsteigen, denn hier auf dem Wasser kippen wir noch um. Der Beobachter kroch zum Motor hinauf zwischen die Flügel des Apparates und ich plagte mich herunten mit dem Motor ab. Das Salzwasser biß mein Gesicht und sogar aus den Aermeln rann das Wasser.

Gerade, als ich mich, im Wasser knieend, mit dem Zündfeuer abmühe, reißt mich der Schrei meines Gefährten auf. Ich erhebe mich . . .

Himmel, kaum auf tausend Schritt Entfernung taucht das Periskop des U-Bootes auf der Oberfläche auf! Langsam schwankt das langhalsige Ungeheuer in der weißen Gischt dahin, es wird immer größer und länger und kommt näher. Das U-Boot hat unsre unglückliche Lage erkannt und kommt auf uns zu.

Tatsächlich erscheint neben dem Periskop das schmale Geländer, aus den Wellen erhebt sich sein Panzerhaupt immer höher und schließlich erscheint im Strudel des Meeres das Unterseeboot in seiner ganzen Größe an der Oberfläche. An seinem glänzenden weißen Panzer prallen die Wogen ab . . . . Wir sind verloren!

Ich rufe unserm Beobachter zu: „Was ist, geht der Motor? Warten wir, bis das Boot an uns herankommt?" Dieser arbeitet keuchend an dem trotzig rasselnden Motor und ruft nur: „Gleich, gleich . . .!" Die Panzertüre des U-Bootes schnappt auf, zwei Gestalten erscheinen . . . im Winde hört man irgendeinen Zuruf; ich weiß nicht, was er will und drohend hebe ich die Faust gegen sie . . . Die eine Gestalt erhebt einen Karabiner in Anschlag, jetzt verstehe ich . . . Ein Schuß! Die Kugel fährt krachend in das Tuch des einen Flügels . . . .

Das U-Boot richtet seinen Kiel gegen uns und nähert sich uns rasch durch die Fluten. Aus dem Turm knallen fortwährend Schüsse. Die Kugeln sausen an uns vorbei, und kleine Springbrunnen bäumen sich im Wasser um uns herum . . . Ich bücke mich nach dem Maschinengewehr . . . nein . . . es ist unmöglich zu gebrauchen. Das Boot schaukelt und tanzt. Die Mündung des Gewehres steht bald gen Himmel, bald taucht sie in einer Welle unter . . . Das U-Boot kommt näher.

„Hallo!" brüllt von oben mein Beobachter. „Versuche den Motor, vielleicht geht er schon!" Ich rüttle an der Zange, der Motor raffelt und paßt, aber er geht nicht . . . Die Kugeln umpfeifen uns, die Kerle am Panzerturm des U-Bootes beginnen sich zu rühren. Alle Wetter, sie bringen ein Geschütz gegen uns ins Feuer.

Jetzt ist das Ende. — — — Wütend feuern sie gegen uns, bald wird eine Kugel an die Wand unsres Bootes, bald in die Leinwandflächen sausen . . . Gleich haben sie das Geschütz schußbereit . . . Mein Beobachter springt herunter zu mir, klemmt sich an die Kurbel des Motors; mit der Kraft und der Schnelligkeit der Verzweiflung kurbelt er. Herrgott, wenn jetzt nur der Propeller greift . . . Im Turm des U-Bootes ist das Geschütz fertig montiert, eben jetzt schieben sie die erste Granate hinein! . . . Der Motor heult auf, sausend beginnt sich der Propeller zu drehen, die Wogen . . . im nächsten Augenblick erheben wir uns schon huschend in die Höhe.

Tatsächlich im letzten Augenblick.

. . . Fünf, sechs, Schüsse noch . . . Wir wenden. Jetzt aber los mit den Bomben auf die Halunken! Unten aber klappt schon die Panzertür zu, eilends sinkt schon das U-Boot, und eine zuirlende Kluft schlägt zu. Der Riesenfisch steigt in die Tiefe.

Dr. Anton Rado.

(ad)

Elsaß-Lothringen nach dem Kriege.

In der gestrigen Sitzung des verstärkten Haushaltausschusses des Reichstages wurde die Frage vertraulich erörtert, ob die staatsrechtliche Stellung Elsaß-Lothringens innerhalb des Deutschen Reiches anders als bisher zu gestalten sein werde. Bei Beginn der Verhandlungen gab der Stellvertreter des Reichskanzlers folgende Erklärung ab: „Es ist bekannt, daß die Entwicklung der Verhältnisse in Elsaß-Lothringen Zweifel darüber hat entstehen lassen, ob der bisherige staatsrechtliche Zustand in den Reichslanden nach dem Kriege aufrechtzuerhalten sei. Diese Frage ist auch in der Presse schon wiederholt erörtert worden. Auch in Besprechungen, die der Reichskanzler aus andern Anlässen mit den leitenden Ministern einzelner Bundesstaaten gehabt hat, ist diese Frage berührt worden. Diese gesprächsweise Behandlung der Frage hat indessen zu einem bestimmten Programm nicht geführt. Auch die Regierung des führenden Bundesstaates ist zu einer Entscheidung darüber, ob und in welcher Weise dieses Problem in Angriff genommen werden soll, noch nicht gelangt. Der Bundesrat ist mit dieser Frage überhaupt noch nicht befaßt worden. Ich bin daher nicht in der Lage, zu dieser Frage namens des Herrn Reichskanzlers oder der verbündeten Regierungen Stellung zu nehmen."

Der Kaiser in Berlin.

Der Kaiser ist, wie amtlich aus Berlin gemeldet wird, nach einer längeren Reise zu den Armeen im Befehlsbereiche des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg und einer Besichtigung der Marineanlagen in Libau zu vorübergehendem Aufenthalte in Berlin eingetroffen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Das freie Geleite für unsre Attachés.

× **Washington**, 15. Dezember. (Reuter.) Der britische Botschafter wurde ermächtigt, den deutschen Attachés v. Boeckh und v. Papen ein bedingungsloses freies Geleit einzuräumen. Die beiden Attachés beabsichtigen, am Dienstag mit dem Dampfer „Noordham" abzureisen.

Namenstag des Zaren und die russischen Gefangenen.

× **Berlin**, 16. Dezember. (Amtlich.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die deutsche Regierung vor kurzem der russischen Regierung mitgeteilt, sie sei bereit, den russischen Kriegsgefangenen eine Feier des Namenstages des Zaren am 6./19. Dezember 1915 zu gestatten, wenn in Gegenseitigkeit den deutschen Kriegsgefangenen in Rußland freigegeben würde, den Geburtstag des Deutschen Kaisers festlich zu begehen.

Ein russisches Urteil über die Panslawistenhetze.

+ **Kopenhagen**, 16. Dezember. (Prin.-Tel.) **Die von der russischen Regierung subventionierte „Moskowski Wjedomosti" hat einen aufsehenerregenden Artikel veröffentlicht, in dem ausgeführt wird, daß Rußland bisher von Deutschlands Gnaden existiert habe, denn 1905 hätte Deutschland infolge der russischen Revolution Rußland vernichten können. Es sei Unsinn, zu behaupten, daß Rußland sich auf einen Krieg gegen Deutschland vorbereitet hätte. Seit 1908 sei eine gefährliche panslawistische Hetze betrieben worden.**

Die Italiener in Valona bedroht.

-f- **Sofia**, 16. Dezember. (Prin.-Tel. der Dresdner Neuesten Nachrichten.) **Die serbischen Truppen, die Monastir geräumt hatten, erlitten an der Schwarzen Drina eine neue schwere Niederlage. Die Albanier schließen sich in immer größerer Zahl den Bulgaren an. Die Italiener in Valona werden bald ernstlich bedroht sein. Auf den Straßen wurden von den Serben sehr viele Gegenstände zurückgelassen, auch wurden viele Sachen aus dem Privatbesitz der königlichen Familie und der serbischen Minister gefunden.**

(kf)

König Peter auf der Flucht nach Italien.

× **Bern**, 16. Dezember. Laut Mailänder Nachrichten soll König Peter von Serbien nächstens in Italien eintreffen, um seine angegriffene Gesundheit wieder herzustellen. Wahrscheinlich werde er nach kurzem Besuche in Rom in der Königlichen Villa Caserta Wohnung nehmen. Da ferner mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß Montenegro ein ähnliches Schicksal wie Serbien ereilt, werde bereits die Uebersiedelung der montenegrinischen Königsfamilie nach Italien erwogen. König Nikita werde jedoch bis zuletzt an der Spitze seines Heeres bleiben.

Die gereizte Stimmung in Saloniki.

+ **Zürich**, 16. Dezember. (Prin.-Tel.) Der Athener Korrespondent der „Neuen Züricher Zeitung" erzählt in einem Kriegsbriefe vom 8. Dezember: Heute nacht wurden wir durch die Nachricht aus Saloniki erschreckt, es habe sich ein blutiger Zusammenstoß zwischen einheimischen und fremden Soldaten abgespielt. Eine größere Anzahl der griechischen Gebirgstruppen, aus denen sich ausschließlich die königliche Leibgarde rekrutiert, fand, über politische Dinge plaudernd, am Wege, als ein Bataillon englischer Soldaten vom Uebungsplatz zurückkehrte. Bei der gereizten Stimmung über die ungebetenen Gäste, die sich wie zu Hause aufführten, brauchte es nicht vieler Worte und Gebärden, und die Schlägerei war fertig. Auf die Beschwerde des englischen Kommandanten erwiderte der griechische General, Ausschreitungen werde er zu verhüten wissen, aber gegen die erregten und verletzten Gefühle der griechischen Mannschaften sei er machtlos.

Die Wahlen in Griechenland.

+ **Athen**, 16. Dezember (Prin.-Tel.) Nach dem jetzigen Stand der Wahlvorbereitungen ist, wie hierher gemeldet wird, in Saloniki der Sieg der Regierung vollkommen sicher. Die Mohammedaner und Juden sind unbedingt zuverlässige Parteigänger von Gunaris.

Die schmerzlich vertraute Strategie.

× **London**, 16. Dezember. Unter der Ueberschrift Rückzugsstrategie schreibt Sidney Low in „Daily Mail": Die britischen Armeen sind wieder mit der Bewegung beschäftigt, mit der wir seit August 1914 schmerzlich vertraut geworden sind: Sie gehen in Serbien und Mesopotamien auf eine neue Frontlinie zurück. Der Krieg besteht im wesentlichen aus diesen strategischen Rückzügen. Wir senden unzureichende Truppen aus, die durch die überwältigende Mehrheit des Feindes oder schwierige Bodenbeschaffenheit zum Stehen gebracht werden. Sie kämpfen mit glänzendem Mute, gewinnen einen bis zwei Erfolge und ziehen sich danach zurück. So ist es bei Mons, bei Antwerpen, in Serbien, auf Gallipoli und in Mesopotamien geschehen. Dann heißt es weiter: Ist das Strategie oder vernünftige Politik? Können wir erwarten, durch eine Reihe von unnützen Vorstößen, die mit Rückzug enden, den Krieg zu gewinnen? Können wir diese andauernden Verluste an Männern und Geld, denen kein militärisches Ergebnis entspricht, aushalten? Wir reden von einem Erschöpfungskriege. Aber wir werden die Erschöpfung stärker empfinden, als der Feind, wenn dieses System fortgesetzt wird.

Bergrößerung der japanischen Handelsflotte.

+ **Rotterdam**, 16. Dezember. (Prin.-Tel.) Die großen japanischen Reedereien haben angesichts der günstigen Lage für die japanische Schiffahrt während des Krieges eine ganze Reihe neuer Dampfer auf Kiel gelegt. Da die englische und amerikanische Schiffbauindustrie bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt ist, haben die japanischen Werften diese Aufträge erhalten. Augenblicklich befinden sich 45 große Dampfer mit einem Raumgehalt von annähernd 300 000 Tonnen im Bau.

---

vielen Städten und Flecken der nordfranzösischen und belgischen Etappenstrecken 81 geistliche Konzerte und 31 Liederabende, die unentgeltlich zugänglich waren, bei denen aber Sammlungen freiwilliger Spenden über 16 000 Mark für Kriegswohlfahrtszwecke einbrachten! Die knappen Angaben dieser Chronik gebären in ihrer Bescheidenheit sicher zu den deutsten Denkwürdigkeiten des großen Weltkrieges und nicht zu ihren unrühmlichsten!

= **„Das Deutsche Theateradreßbuch 1915/16"**, herausgegeben vom Deutschen Bühnenverein, ist soeben bei Oesterheld u. Co., Berlin, zum fünften Male erschienen. Das über 800 Seiten starke Werk enthält Personenverzeichnisse von annähernd 250 deutsch spielenden Winter- und 125 Sommerbühnen, sowie von 75 reisenden Gesellschaften. Es bietet somit eine Uebersicht über den diesjährigen Theaterbetrieb, interessant durch das rührige künstlerische und geschäftliche Leben, wie es in solcher Zeit unglaublich erscheint und jedenfalls einen der schlagendsten Beweise deutscher Leistungsfähigkeit bietet. Auch die in den besetzten Gebieten stattfindenden neuen deutschen Theaterunternehmungen in Brüssel, Kowno und Lodz sind in den Personalverzeichnissen aufgeführt. Besonders vollständig ist das Verzeichnis dramatischer Schriftsteller mit Angabe ihrer neuesten Werke, das zu einem richtigen Lexikon der Bühnendichter ausgestaltet worden ist. Daß auch der Theatergeschäftsverkehr nicht gelitten hat, beweist die große Anzahl neuer Agenturen, Unterrichtsanstalten, Musikverleger und Theaterbuchhandlungen. Die Uraufführungen innerhalb des Zeitraums vom 1. September 1914 bis 31. August 1915 sind auf 300 angewachsen.

= **Eine Weihnachtsspende für alleinstehende und unbemittelte Soldaten** hat die Deutsche Dichtergedächtnisstiftung in Hamburg-Großborstel ins Feld gesandt. Nach vorheriger Anfrage bei den zuständigen Militärbehörden (namentlich dem Generalkommandos), die sich in sehr liebenswürdiger Art zur Verteilung der Gabe bereit erklärten, hat die Stiftung 40 000 Bücher zu diesem Zweck ins Feld gesandt. Deckt diese Zahl allerdings nicht alle Bedürfnisse, so kann doch damit gerechnet werden, daß nun vielleicht mehr als die Hälfte aller alleinstehenden deutschen Soldaten mit einem guten Buch als Weihnachtsgeschenk versehen wird.

= **„Hausandacht während der Kriegszeit."** Nachdem das erste und zweite Heft der „Hausandacht während der Kriegszeit" von Oberkonsistorialrat D. Dibelius weite Verbreitung gefunden haben, ist nunmehr ein drittes Heft erschienen.

Wohnungsfragen.

Der Reichstagsausschuß für das Wohnungswesen trat am 15. d. M. zusammen und einigte sich zunächst dahin, die Besprechung der vorliegenden Anträge nach folgenden Grundsätzen vorzunehmen: erstens Unterstützung des Kleinwohnungsbaues, zweitens Regelung des Immobilar- und Hypothekenkredits, drittens Förderung und Errichtung von Kriegerheimstätten. Ein Regierungsvertreter führte aus, daß das Reich schon jetzt bemüht sei, allen Unterstützungsanträgen für den Kleinwohnungsbau Rechnung zu tragen. Verschiedene Ausschußmitglieder erwiderten darauf, daß noch eine ganze Reihe von unterstützungsbedürftigen Vereinen dieser Richtung bestehe. Auch die Unterstützung von Baugenossenschaften wurde gefordert. In der Abstimmung über den einen Zentrumsantrag wurde die einmalige Forderung von 120 000 Mk. abgelehnt und die regelmäßige Ausgabe von 30 000 Mk. angenommen.

Bei der Beratung der übrigen Anträge wandte sich ein Regierungsvertreter gegen einen Teil des sozialdemokratischen Antrages, wonach die Fonds auch für gemeinnützige Baugenossenschaften und private Kleinhausbauer verwendet werden sollen, sofern sie sich denselben Bedingungen unterwerfen, die die gemeinnützigen Bauvereinigungen einzugehen haben. Der Regierungsvertreter führte aus, es sei unmöglich, nach den Grundsätzen der Baugenossenschaften den Verwendungsbereich der Fonds auch auf Privatunternehmer auszudehnen, da diese mit einer Verzinsung von 4 Proz. nicht zufrieden seien. Auch der nationalliberale Gesetzentwurf fand nicht die Zustimmung des Regierungsvertreters, da es sich hier um Aufgaben der Einzelstaaten handle. Ein Kommissionsmitglied wies darauf hin, daß die Sparkassen bisher schon über 13 Milliarden für Hypotheken aufgebracht hätten und daß diese Anstalten die berufenen Vertreter und Vermittler für Darlehen und Hypotheken seien. Ein andrer Abgeordneter führte aus, daß die Baugenossenschaften allein nicht in der Lage sein würden, genügend Kleinwohnungen herzustellen. Mehrere Redner fanden den Betrag von 10 Millionen Mark für den Reichswohnungsfürsorgefonds zu niedrig und wünschten, daß die Wohnungsfürsorge auf sämtliche Kriegsteilnehmer nach dem Bedürfnis ausgedehnt werde.

Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten durch die Landesversicherungsanstalten.

Am 14. Dezember wurde unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes Dr. Kaufmann eine Versammlung der Vorsitzenden sämtlicher deutschen Versicherungsanstalten (Landesversicherungsanstalten und Sonderanstalten) im Reichsversicherungsamte in Berlin abgehalten. Dabei wurde der Eintritt der Versicherungsanstalten in einen planvollen Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten beraten.

Die Einrichtungen der Versicherungsanstalten, bei denen den Kranken eine vollkommen verschwiegene Beratung und Behandlung sichergestellt wird, wollen die weitgreifenden und von ausgezeichnetem Erfolge begleiteten Fürsorgemaßnahmen der Militärverwaltung nach Entlassung der geschlechtlich erkrankt gewesenen Kriegsteilnehmer aus dem Militärverhältnis in die Friedenszeit hinüberführen. Sie waren im Reichsversicherungsamte mit Vertretern der Heeres- und Marineverwaltung, der deutschen Aerzteschaft, der Krankenkassen und der Arbeiter- und Angestelltenverbände eingehend vorberaten worden und hatten dabei allseitige lebhafte Zustimmung gefunden. Die von den Versicherungsanstalten einzurichtenden Beratungsstellen für Geschlechtskranke werden ihre Tätigkeit bei den Kriegsteilnehmern beginnen, sich später auf alle der Fürsorge der Träger der Arbeiterversicherung unterstellten Geschlechtskranken ausdehnen und sind vielleicht berufen, auch vorbildlich und führend für ein umfassendes vorbeugendes Vorgehen auf diesem Gebiete zu werden.

Die Versammlung nahm einstimmig die Leitsätze an, welche die Durchführung der Beratung und Behandlung im einzelnen regeln. Sie faßte ferner auf Anregung aus ihrer Mitte eine Entschließung, die ein Verbot der während des Krieges noch wachsenden Kurpfuscherei fordert.

Die Reform der Kriegsbesoldungsordnung.

Der Hauptausschuß des Reichstages nahm eine Resolution des Zentrums auf Schaffung einer Zentralstelle für Lebensmittelversorgung einstimmig an. Sodann wurde über die Reform der Kriegsbesoldungsordnung beraten. Der Stellvertreter des Kriegsministers erklärte, er sei im Benehmen mit dem Reichsschatzsekretär in Erwägungen darüber eingetreten, inwieweit und wann die gewünschte Reform durchgeführt werden könne. Die jetzigen Gehaltssätze entsprächen im allgemeinen denjenigen, die 1870/71 gezahlt worden seien. Viele Offiziere des Beurlaubtenstandes hätten kein andres Einkommen als das aus dem Kriegsdienste. Auch einen Unterschied mit den aktiven Offizieren zu machen, erscheine nicht angängig. Seit langem werde daran gearbeitet, die hohen Kriegsausgaben zu vermindern. Auch bei den Zulagen der Beamten seien verschiedentlich Abstriche gemacht worden. Zu einem Zeitpunkte aber, wo an andern Stellen Arbeiter und Beamte Teuerungszulagen erhielten, weitere Abstriche zu machen, sei hart. Den Offizieren, die in Belgien ständen, seien nur noch die immobilen Gebührnisse belassen worden, während die Mannschaften ihre mobilen Gebührnisse erhielten. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes führte aus: Im Einvernehmen mit dem Kriegsminister sei eine Nachprüfung der Besoldungsordnung erfolgt nicht nur hinsichtlich der Beamten, sondern auch der Offiziere. Eine gesamte Neuordnung der Kriegsbesoldungsordnung während des Krieges sei eine Unmöglichkeit. Die finanzielle Wirkung einer Kürzung der Bezüge der Feldoffiziere vom Hauptmann oder Major aufwärts dürfe nicht überschätzt werden.

Reichs- und Staatsmittel zur Fürsorge für erwerbslose Textilarbeiter.

Zur Unterstützung der Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Fürsorge für solche Angestellte und Arbeiter, die in Betrieben der Textilindustrie infolge von Arbeitsbeschränkungen erwerbslos geworden sind, sind vom Reiche vom 1. Oktober 1915 ab besondere Mittel bereitgestellt worden, aus denen den Gemeinden und Gemeindeverbänden wenigstens die Hälfte der Aufwendungen für erwerbslos gewordene Angestellte und Arbeiter der Textilindustrie erstattet werden wird. Neben dem Reiche wird auch der Staat helfend eingreifen, indem er den Gemeinden und Gemeindeverbänden seinerseits regelmäßig ein Drittel der fraglichen Aufwendungen ersetzen wird, so daß ihnen höchstens ein Sechstel zu eigenen Lasten verbleibt. Durch diese Hilfsaktion von Reich und Staat werden die Gemeinden in die Lage gesetzt, den erwerbslos gewordenen Angestellten und Arbeitern der Textilindustrie ihre Fürsorge in einem dem Bedürfnis entsprechenden Maße zu widmen.

Die Gemeinden und die Verstaatlichung der Elektrizitätsversorgung.

Dieser Tage kamen die Vertreter der dem Verbande der im Gemeindebesitze befindlichen Elektrizitätswerke Sachsens angehörenden Gemeinden und Gemeindeverbände in Dresden zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zusammen. Man nahm, wie der Verband uns mitteilt, dabei Stellung zu dem Vorhaben der Regierung, die Elektrizitätsversorgung des Landes aus den Händen der Gemeinden zu nehmen und von Staatswegen durchzuführen. Die Staatsregierung stehe jetzt dem bisher geförderten Plan der Gemeinden, die Elektrizitätserzeugung in zwei großen Gemeindeverbandswerken zu zentralisieren, ablehnend gegenüber. Das habe bei allen dem Verbande angehörenden Körperschaften ernste Beunruhigung geweckt. Der Plan der Regierung, die Elektrizitätsversorgung des Landes zum Gegenstand eines fiskalischen Betriebes nach Art der staatlichen Bergwerke, Hütten, Porzellanmanufaktur usw. zu machen, habe bereits in weiten Kreisen zu schweren Bedenken geführt. Diese Bedenken wurden auch in der Versammlung, und zwar auf allen Seiten, geteilt, und dies führte zu dem einhelligen Beschluß, sich gegen den Plan des Fiskus zu erklären. Dagegen war man dazu bereit, daß Gemeinden und Gemeindeverbände sich mit dem Staate zu einem gemeinsamen Unternehmen zusammenschließen, in dem jedoch der Staat, damit nicht die gegen eine Staatsregie zu erhebenden Bedenken erneut auftauchen, nicht das Uebergewicht haben dürfe. In der Hoffnung, daß der Versuch einer Vermittlung in dieser Richtung erfolgreich sein werde, beschloß man, die Unterlagen des vom Verbande für die gemeinsame Elektrizitätsversorgung bearbeiteten Projektes gegen Erstattung der Hälfte der vom Verbande aufgewendeten Kosten dem Staate zur Einsichtnahme und Mitbenutzung zur Verfügung zu stellen.

Lokales.

Dresden, 16. Dezember.

Die neuen Balkanzüge über Dresden.

Ueber die neuen Balkanzüge erfahren wir, daß die vorläufigen Verhandlungen, an denen auch die sächsische Staatseisenbahnverwaltung regen Anteil genommen hat, nun abgeschlossen sind. Dank den erfolgreichen Bemühungen der sächsischen Verwaltung wird der eine Teil des Balkanzuges von Berlin Anhalter Bahnhof über Dresden—Wien nach Budapest—Belgrad—Nisch—Sofia—Konstantinopel geführt werden. Gleichzeitig mit diesem Zug, der über Dresden—Wien geht, werden Züge von Berlin Stadtbahn über Breslau—Oderberg—Galanta (zwischen Wien und Budapest) ohne Berührung von Wien und von München über Salzburg—Wien geführt werden. Der Münchner Zug wird mit dem Berlin—Dresdner in Wien vereinigt, und beide Zugteile werden in Galanta mit dem von Berlin Stadtbahn kommenden Zugteil zusammengeschlossen werden.

Der über Dresden verkehrende Zug fährt Mittwoch und Sonnabend von Berlin Anhalter Bahnhof 7.20 vorm. ab, ist 9.48 in Dresden Hauptbahnhof, fährt von hier 9.58 weiter, erreicht Wien Nordbahnhof 6.32 nachm., Galanta 8.52 nachm., Budapest 11.30 nachm., Belgrad 6.25 vorm., Nisch 1.15 nachm., Sofia 6.32 nachm. (osteuropäischer Zeit) und ist in Konstantinopel am Freitag bzw. Montag 7 nachm. — Von Konstantinopel nach Berlin fährt am Sonnabend und Dienstag ein Zug 1.14 nachm. (osteuropäischer Zeit) ab, erreicht Sofia 8.5 vorm., Nisch 4 nachm., Belgrad 10.19 (mitteleuropäischer Zeit), Budapest 6.10 vorm., Galanta 9.3, Wien 11.28 vorm. Dresden Montags bzw. Donnerstags 8.15 nachm. und trifft in Berlin 10.48 nachm. ein.

Aus Berlin Friedrichstraße wird der Balkanzug über Oderberg 8.16 vorm. abfahren, aus München Hauptbahnhof 9.45 vorm. In der Richtung von Konstantinopel ist die Ankunft in Berlin Friedrichstraße 9.33 nachm., in München Hauptbahnhof 9.15 nachm. vorgesehen. Die Fahrzeit von Berlin über Oderberg nach Budapest ist etwa eine Stunde kürzer als über Dresden—Wien, weil die Entfernung jenes Weges um etwa 80 Km. geringer ist und der für Wien nötige Aufenthalt die Gesamtfahrzeit verlängert. Dafür bietet aber der durch Sachsen fahrende Zug den großen Vorteil, daß von ihm die für die Beziehungen nach dem Balkan besonders wichtige österreichische Hauptstadt berührt wird. Auf der Strecke Berlin Anhalter Bahnhof—Dresden—Teschen soll der Balkanzug mit einer Grundgeschwindigkeit von 90 Km./Stunde, in Sachsen sogar zum Teil mit der größten überhaupt zulässigen Geschwindigkeit von 100 Km./Stunde gefahren werden; der Balkanzug wird zwischen Berlin und Teschen nur in Dresden Hauptbahnhof halten. Dadurch wird es erreicht, daß die Fahrzeiten des Balkanzuges wesentlich kürzer sind als die der bisherigen Schnellzüge. Die Reise Berlin—Wien wird nur noch wenige Minuten mehr als elf Stunden erfordern, während jetzt der schnellste Zug Berlin—Wien 12¾ Stunden Fahrzeit hat.

Der Balkanzug über Dresden—Wien wird u. a. einen Schlafwagen Berlin—Konstantinopel und einen durchlaufenden Wagen 1. und 2. Klasse Berlin—Belgrad (oder Nisch) führen. Für die Reise in der 1. und 2. Klasse werden nur die gewöhnlichen Schnellzugsfahrpreise berechnet. Die Bettkarten zur Benutzung des Schlafwagens kosten 16 Mk. für eine Nacht, für die ganze Reise Berlin—Konstantinopel 32 Mk. Die Benutzung des Schlafwagens ist nur Reisenden 1. Klasse gestattet.

Die Bedingungen, unter denen der Zug im Verkehr über die Grenze benutzt werden darf (Paßvorschriften und dgl.) werden noch besonders angegeben werden.

Dresdner Lebensmittelfragen.

Neue Butterkarten.

Nach einer Bekanntmachung des Rates werden vom 28. d. M. an Butterkarten über je ¼ Kilogramm (¼ Pfund) Butter oder Margarine oder Speiseöl oder Kunstspeiseöl ausgegeben. Für je vier Wochen erhält nun jede Person acht solcher Karten. Diese Teilung der bisher gebräuchlichen Karten ist aus praktischen Gründen sehr bequem, da der Käufer sich ja oft bei einem Einkauf auch mit einem halben Stück Butter begnügen muß und wird. Die Buttermenge, die jeder Person zufällt, sowie alle übrigen Bestimmungen über die Butterkarten bleiben durch diese neue Einrichtung unverändert.

Auslandsbutter.

Gleichzeitig regelt der Rat den Verkehr mit Auslandsbutter. Die von der Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin im Wege behördlicher Verteilung der Stadt Dresden zuzuweisende Auslandsbutter wird durch die Butter- und Fettevertellungsgesellschaft m. b. H., Seestraße 4, in den Verkehr gebracht. Die Verpackung dieser Butter muß die Aufschrift tragen „Auslandsbutter von der Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin" und die von der Butterzentrale vorgeschriebene Höhe des Kleinverkaufspreises erkennen lassen. Wird die Auslandsbutter in Stücken verkauft, so muß dieselbe Angabe über Herkunft und Preis auf jedem Stück oder dessen Verpackung angebracht sein. Der Abgabepreis wird von der Butterzentrale für jede Verteilung je nach Höhe der Erwerbskosten festgesetzt und der Butter- und Fettevertellungsgesellschaft m. m. H. vorgeschrieben. Wer diesen Preis überschreitet, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. bestraft.

Kleinhandelshöchstpreise

für Gemüse, Zwiebeln, Sauerkraut, Buchweizen, Hirse und Süßwasserfische.

Für die Bezirke der Stadt Dresden und der Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und -Neustadt — einschließlich der Stadt Radeberg — sind nach der Verordnung des Bundesrats und Gehör der Preisprüfungsstelle Dresden und Umgebung folgende Höchstpreise für Gemüse, Zwiebeln, Sauerkraut, Buchweizen, Hirse und Süßwasserfische für die Abgabe von 0,5 Kilogramm (1 Pfund) im Kleinhandel an den Verbraucher festgesetzt: 1. Weißkohl (Weißkraut) 5 Pf., 2. Rotkohl (Blaukohl) 7 Pf., 3. Wirsingkohl (Savoyerkohl) und Grünkohl (Braun- oder Krauskohl) 6 Pf., 4. Kohlrüben (Steckrüben, Wruken) 5 Pf., 5. Mohrrüben (rote und gelbe Speisemöhren, auch gelbe Rüben genannt) 8 Pf., 6. Zwiebeln 15 Pf., 7. Sauerkraut (Sauerkohl) 11 Pf.

Von den unter 1—6 aufgeführten Höchstpreisen werden die aus dem Auslande bezogenen Waren ausgenommen. Der Verkauf der Auslandsware ist der Gemeindebehörde (Stadtrat, Gemeindevorstand) vorher anzuzeigen. Es ist hierbei der Nachweis der Herkunft zu erbringen. Der Verkauf und die Angemessenheit des Preises wird durch die Gemeindebehörde überwacht. Als angemessene Preise für Auslandsware können bis auf weiteres folgende Preise angesehen werden: 1. Weißkohl (Weißkraut) 7 Pf., 2. Rotkohl (Blaukohl) 11 Pf., 3. Wirsingkohl (Savoyerkohl) und Grünkohl (Braun- oder Krauskohl) 15 Pf., 4. Kohlrüben (Steckrüben, Wruken) 7 Pf., 5. Mohrrüben (rote und gelbe Speisemöhren, auch gelbe Rüben genannt) 10 Pf., 6. Zwiebeln 20 Pf. Für Frühbeetgemüse werden später besondere Bestimmungen erlassen werden. Die Preise gelten für beste Ware.

Weiter dürfen gefordert werden für ½ Kilogramm geschälten Buchweizen 50 Pf., Buchweizenfuttergrütze 50 Pf., Buchweizenweißgrütze, -grieß oder -mehl 60 Pf., geschälte Hirse 46 Pf., polierte Hirse 50 Pf., Hirsegrütze, -grieß oder -mehl 56 Pf. Diese Preise gelten für beste Ware.

Für ½ Kilogramm Süßwasserfische dürfen die folgenden Preise gefordert werden, und zwar für: Karpfen 1,30 Mk., Schleien 1,50 Mk., Hechte 1,25 Mk., Aleien, Barben, Brassen von 1 Kilogramm und darüber 80 Pf., unter 1 Kilogramm 75 Pf., Plötzen und Rotaugen = Backfische von 0,5 Kilogramm und darüber 70 Pf., unter 0,5 Kilogramm 60 Pf.

Die festgesetzten Sätze ermäßigen sich bei Fischen in totem Zustand um 20 von Hundert. Diese Preise dürfen nicht überschritten werden und treten sofort in Kraft.

— **Kriegsauszeichnungen.** Leutnant d. L. Wilhelm Körck vom Res.-Reg. 100 erhielt das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden mit Schwertern, Gefreiter Max Schäfle vom Landw.-Inf.-Reg. 101 das Eiserne Kreuz. Walter Kreideweiß vom Inf.-Reg. 192, Ritter des Eisernen Kreuzes, wurde zum Gefreiten befördert.

— **Fürs Vaterland fielen** Unteroffizier Hermann Eduard Schmidt und Soldat Erich Müller vom Gren.-Reg. 101 und Gefreiter Johannes Wigrim vom Inf.-Reg. 178.

— **Nachrichten über den Aufenthaltsort gefangener sächsischer Offiziere.** Das Nachweisebureau des Kgl. Sächs. Kriegsministeriums hat des öfteren die Angehörigen gefangener sächsischer Offiziere und Mannschaften ersucht, die ersten Nachrichten dieser Gefangenen, die sich auf ihren Aufenthalt oder den Wechsel ihres Gefangenenlagers beziehen, dem Nachweisebureau unter Beifügung der entsprechenden Unterlagen, die sofort wieder zurückgegeben werden, zur Verfügung zu stellen. Während diesem Ersuchen die Angehörigen von Unteroffizieren und Mannschaften im allgemeinen nachkommen, gehen von den Angehörigen der Offiziere nur selten Meldungen ein und können deshalb die Verlust- und Gefangenenlisten nicht rechtzeitig berichtigt und ergänzt werden. Darunter leidet auch die Nachforschung nach Vermißten. Es wird deshalb erneut gebeten, das Nachweisebureau des Kgl. Sächs. Kriegsministeriums, Dresden-N., Königstraße 15, in jedem Falle rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.

— **Ansichtspostkarten von deutschen und französischen Gefangenenlagern.** Da das Komitee des Internationalen Roten Kreuzes in Genf öfters Fragen zu beantworten hat, die von den Familien der Kriegsgefangenen in den verschiedenen kriegführenden Ländern über die Lager gestellt werden, wo diese Gefangenen untergebracht sind, und da es nicht alle Gefangenenlager ohne Ausnahme durch Delegierte besichtigen lassen kann, hat es beschlossen, eine möglichst vollständige Sammlung von photographischen Ansichten der Gefangenenlager in Deutschland, England, Oesterreich, Bulgarien, Frankreich, Italien, Japan, Rußland, Serbien und in der Türkei anzulegen. — Eine Serie von 20 Postkarten ist erschienen und umfaßt 10 Ansichten von deutschen und 10 Ansichten von französischen Gefangenenlagern, nämlich: In Deutschland: Döberitz, Darmstadt, Meschede, Guben, Wetzlar, Stuttgart, Limburg und das Reservelazarett Neue Welt in Berlin. In Frankreich: Carmaux, Boyardville, Zeltal, Biskra, Casablanca, Vindrac, Romans, La Valtidette, Le Château D'Oléron, Issoudun. — Diese Ansichten werden auf Bestellung hin durch das Komitee des Internationalen Roten Kreuzes zum Preise von 0,10 Franken das Stück versandt, zahlbar in Briefmarken, Antwortcoupons oder in internationalen Bons.

— **Kais. Schiffsjungendivision.** Die Neueinstellung der Anwärter für die Kais. Schiffsjungendivision in Flensburg-Mürwik findet voraussichtlich im Oktober 1916 statt. Anmeldungen von Bewerbern, die die Absicht haben, als solche in die Kais. Marine einzutreten, können schon jetzt bei den zuständigen Bezirkskommandos angebracht werden, im Stadtbezirk Dresden für die Anfangsbuchstaben A bis K beim Bezirkskommando I, für die Anfangsbuchstaben L bis Z beim Bezirkskommando II. Als Anmeldeschriftstücke sind beizubringen: Geburtsurkunde, Schulentlassungszeugnis und eine behördlich beglaubigte Einverständniserklärung des gesetzlichen Vertreters. Nur wirklich gut geeignete, gesunde, starke und unbescholtene Anwärter haben Aussicht, Aufnahme zu finden. Eine Einstellung im April 1916 findet nicht statt.

— **Liebesgaben für die Marine.** Das an die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins gerichtete Ersuchen um Weihnachtsgaben für unsre Matrosen hatte den erfreulichen Erfolg, daß 14 Bahnkisten mit Weihnachtspaketchen, Wollsachen, Zigarren, Tabak, Eßwaren usw. an die Sammelstellen in Kiel, Wilhelmshaven und Berlin sowie rund 500 Mk. in bar an die Zentralstelle in Kiel abgesendet werden konnten. Weitere Gaben werden in der Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins, Waisenhausstraße Nr. 20, 2., gern entgegengenommen.

— **Die eisernen Fünfpfennigstücke dürfen nicht zurückgehalten werden.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt zum Kleingeldbedarf: Trotzdem täglich hunderttausende eiserner Fünfpfennigstücke die Prägestätte verlassen und in den Verkehr gebracht werden, erscheinen die Stücke ganz auffallend selten im Verkehr. Dieser Umstand legt die Vermutung nahe, daß in weiten Kreisen der Bevölkerung die Neigung besteht, die eisernen Fünfpfennigstücke als Kriegsandenken zurückzuhalten. Damit wird der mit der Ausprägung dieser Stücke erstrebte Zweck vereitelt. Ein solches Verfahren wirkt den Bestrebungen nach möglichster Erleichterung des Wirtschaftslebens entgegen und sollte daher in patriotischer Einsicht unterlassen werden. Nach Wiederkehr normaler Verhältnisse nach erfolgtem Friedensschluß ist hinreichend Gelegenheit vorhanden, ohne Schädigung wichtiger wirtschaftlicher Interessen die eisernen Fünfpfennigstücke als Kriegsandenken zurückzubehalten.

— **Christbaumpreise.** Der Rat zu Dresden hat bekanntlich Vorsorge getroffen, daß zum Weihnachtsfeste den minderbemittelten Teilen der Bevölkerung Christbäume zu einem sehr niedrigen Preise abgegeben werden können. Er hat zu diesem Zwecke eine größere Menge Fichten, wie wir hören, etwa 2500 Stück, angekauft. Dazu kommt, daß infolge des milden Wetters auch in den Wäldern des Erzgebirges und des Böhmerwaldes die Wege fast überall schneefrei oder doch wenigstens nicht verweht sind, so daß die Abfuhr ohne Schwierigkeiten erfolgen kann. Es ist daher anzunehmen, daß in diesem Jahre genügende Mengen von Christbäumen auf den Markt kommen. Infolgedessen kann erwartet werden, daß sich auch die Preise in angemessenen Grenzen halten werden.

— **Als fünfte Volksvorstellung im Kgl. Opernhause** wird Donnerstag den 23. Dezember „Hoffmanns Erzählungen" von Offenbach gegeben. Die Vorstellung beginnt 8 Uhr. Die Eintrittskarten zu dieser Vorstellung werden wie bisher durch den Rat der Stadt (Personalamt) summarisch an Arbeiter- und Berufsvereine abgegeben. Diejenigen Vereine, welche bei der Verteilung mit bedacht worden sind, erhalten besondere schriftliche Mitteilung hierüber. An Dienstboten soll in der städtischen Krankenkasse für das häusliche und wirtschaftliche Dienstpersonal (An der Kreuzkirche 18, 2.) eine Anzahl Karten einzeln abgegeben werden. Die Abgabe solcher Karten erfolgt jedoch nur gegen Vorlegung des Dienstbuches an die Dienstboten zur Benutzung für ihre Person. Schriftliche oder telephonische Bestellungen können nicht berücksichtigt werden. Im übrigen werden Einzelkarten weder an den Kassen der Kgl. Hoftheater oder des Invalidendankes noch im Personalamte abgegeben.

— **Die Verlustliste Nr. 288 der sächsischen Armee** liegt von heute an im Depeschenbureau der „Dresdner Neuesten Nachrichten" aus. Sie enthält Angaben über folgende Truppenteile: Infanterie: Regimenter Nr. 106, 108, 139, 179, 182, 192, 234, 381; Reserveregiment Nr. 103; Landwehrregimenter Nr. 183, 350. Kavallerie: Ulanen Nr. 17, Nr. 21; Reserve-Ulanen. Feldartillerie: Regimenter Nr. 28, 32; Reserveregimenter Nr. 23, 24, 32, 40. Pioniere: Bataillone Nr. 12, Nr. 22; Kompagnien Nr. 115, 183, 192; Reservekompagnie Nr. 54; 1. Ersatzkompagnie, Bataillon Nr. 12; Scheinwerferzug, Bataillon Nr. 22; Abteilung bei einer Kavalleriedivision. Verkehrstruppen: Telegraphenbataillon Nr. 7; Fernsprechabteilung Nr. 19; Reserve-Fernsprechabteilung Nr. 27; leichte Funkenstation Nr. 16. Train: Leichte Proviantkolonne Nr. 4, 12. Armeekorps.

— **Die Verkaufsausstellung erzgebirgischer Spielwaren** in den Räumen unter dem U.-T.-Lichtspieltheater, Waisenhausstraße 22, wird am nächsten Sonntagabend geschlossen werden. Noch stehen große Mengen der beliebten Holzspielwaren täglich von 3 bis 8 Uhr zur Auswahl. Ein Besuch des weihnachtlichen Verkaufsraumes ist schon an sich lohnend und durch Käufe wird den Heimarbeitern unsres Erzgebirges eine Wohltat erwiesen. Das von Gewerbelehrer Seiffert in Seiffen entworfene Schnitzwerk „Christmesse in Seiffen" soll, wie wir hören, dem Museum für Volkskunst überwiesen werden.

— **Türkisch-bulgarische Weihnachtsausstellung.** Die Aufbauten für die Türkisch-bulgarische Weihnachtsausstellung am 18., 19. und 20. Dezember in den beiden Sälen des Italienischen Dörfchens haben unter der künstlerischen Oberleitung von Hofrat Professor Simonson-Castelli begonnen. Die Ausstellung wird am Sonnabend vormittag 11 Uhr eröffnet.

— **Unbekannter Toter.** Am Dienstag nachmittag gegen 6 Uhr ist auf dem Fußwege des Bischofsplatzes ein unbekannter Mann umgefallen und kurz darauf verstorben. Der Unbekannte ist etwa 50 Jahre alt, 1,70 Meter groß, hat langes dunkles Haar, graumelierten Schnurrbart, braune Augen, längliches, hageres Gesicht, großen Leistenbruch und war bekleidet mit dunklem Winterüberzieher, dunkler gestreifter Hose usw. Die Wäsche ist M. K. und A. K. gezeichnet. Der Leichnam liegt in der Halle des äußeren evangelischen Friedhofes in Friedrichstadt. Mitteilungen zur Personenfeststellung erbittet die Vermißtenzentrale der Kgl. Polizeidirektion, wo verschiedene Kleidungsstücke und Gegenstände ausliegen.

— **Ein lebender Maikäfer** krabbelte und heute auf den Redaktionstisch. Herr Restaurateur Korb, Moltkeplatz, hat den Käfer, den die Dezemberwärme der letzten Woche fünf Monate zu früh aus seiner Larve geweckt hat, am Arsenal gefunden. So frühzeitig pflegen die Redaktionsmaikäfer sonst wohl nicht zu erscheinen.

Das Urteil im Landesverratsprozeß Grünberg-Rosenfeld.

sk. **Leipzig**, 15. Dezember.

Nach dreitägiger Verhandlung vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenates des Reichsgerichts wurde gestern abend das Urteil in dem Landesverratsprozeß gegen die russischen Ingenieure Grünberg und Rosenfeld verkündet. Die Angeklagten wurden wegen versuchten Landesverrats zu je einem Jahre vier Monaten und vierzehn Tagen Gefängnis verurteilt, wobei von der Untersuchungshaft je vier Monate und vierzehn Tage als verbüßt angerechnet wurden. Die Angeklagten waren Angestellte eines großen Berliner technischen Geschäftes, das schon vor dem Kriege mit Firmen in einem jetzt feindlichen Lande in Geschäftsbeziehung stand. Bald nach Kriegsausbruch ist der Geschäftsinhaber nach dem neutralen Auslande gegangen, von wo aus er Verbindungen mit Geschäftshäusern eines feindlichen Landes wegen Lieferung von Kriegsbedarf anknüpfte. Bei dieser landesverräterischen Handlungsweise ihres Geschäftsherrn haben die Angeklagten, die als Ausländer unter deutschem Schutze wohnten, insofern mitgewirkt, als sie in seinem Auftrage Erkundigungen über den Preis von Stahlgasflaschen und von Stahlrohren besonderer Herstellungsart einzogen und dem Geschäftsinhaber mitteilten, der diese Kriegsbedarfsgegenstände an die feindliche Macht liefern wollte. Da es aber zur Lieferung tatsächlich nicht gekommen ist, liegt bei den Angeklagten nur ein versuchtes Verratsverbrechen vor. Es wurde ihnen zugute gehalten, daß kein Schaden entstanden und daß die Gefährdung der Reichssicherheit nur geringfügig gewesen ist. Immerhin aber haben sie bewußt versucht dem Landesfeinde Vorschub zu leisten, und hierdurch ein hohes Maß von Mißachtung gegen ihr neues Vaterland bewiesen.

Handelsteil.

Die Banken und die Vermehrung des Goldbestandes der Reichsbank.

Die neueste Nummer des „Bank-Archiv" enthält eine Erklärung des Vorsitzenden des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Herrn Geh. Justizrat Prof. Dr. Mießer, der im Anschluß an seinen im Januar d. J. erlassenen, auch von uns wiedergegebenen Aufruf zur Auslieferung des Goldes an die Reichsbank folgendes ausführt:

„Mahnungen dieser Art können nicht häufig und eindrücklich genug wiederholt werden, wobei jedoch mit Nachdruck betont werden muß, daß sie nicht in erster Linie oder hauptsächlich an Banken und Bankfirmen, sondern an alle Schichten und Kreise des deutschen Volkes gleichermaßen zu richten sind. Ueber die Höhe des in Privatbesitz an Geld zurückgehaltenen Betrages sind nur Schätzungen möglich, und niemand kann mit Sicherheit sagen, daß derselbe sich nach allen bisherigen energischen und erfolgreichen Anstrengungen noch jetzt auf nahezu eine Milliarde Mark beläuft, wie dies unlängst von einer wirtschaftlichen Korrespondenz behauptet wurde. Gleichwohl bin auch ich der Ansicht, daß nicht unerhebliche Beträge gemünzten Goldes noch im deutschen Privatbesitz vorhanden sind, ich halte es aber für zum mindesten nicht unwahrscheinlich, daß dies in besonderem Maße in solchen Kreisen der Fall ist, welche ihre Wertgegenstände und verfügbaren Gelder nicht Banken und Bankiers zur Verwahrung zu übergeben pflegen. Auch wird man Goldmünzen, welche ohne Zweifel ins Feld gezogenen Heerespflichtigen von Ihren Angehörigen mitgegeben wurden und seitdem nicht an die Reichsbank zurückgelangt sind, bei Schätzungen nicht außer Anschlag lassen dürfen.

Was die Banken betrifft, so haben dieselben während der ganzen Dauer des Krieges alle Anstrengungen gemacht, um das Gold aus dem Zahlungsverkehr an die Reichsbank zu leiten. Es geschah dies namentlich durch Belehrung der Kundschaft durch Beschlüsse von Bankiervereinigungen betr. Ablehnung der Annahme geschlossener Depots ohne vorherige Prüfung des Inhalts und betr. Verhinderung der Aufbewahrung von Gold und Silber in gemieteten Schließfächern sowie insbesondere Beschluß der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung) vom 10. August 1914) sowie durch Anweisungen an die Leiter von Depositenkassen und andern Zweigstellen. In den letzten Tagen ist sodann nochmals eine sehr eindringliche Mahnung seitens des Zentralverbands des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes an seine Mitglieder und seitens der Banken und Bankiers an ihre Kundschaft ergangen, welche bestimmt ist, der mißbräuchlichen Verwendung ihrer Tresoreinrichtungen seitens einzelner Kunden zur Aufbewahrung von Goldmünzen, sei es in gemieteten Schließfächern, sei es in verschlossenen Depots, wo eine solche ohne Wissen der Bankleiter noch bestehen sollte, ein Ende zu machen. Angesichts aller dieser Maßnahmen kann gesagt werden, daß alle Beteiligten im Bankwesen ihre Pflicht nach dieser Richtung voll erfüllt haben und daß es zum mindesten irreführend ist, wenn in der erwähnten Korrespondenz behauptet wird, daß die Vermehrung des Goldschatzes der Reichsbank auf 3½ Milliarden Mark, also um eine weitere Milliarde, eine „Pflicht der Großbanken" sei, die sie „von heute auf morgen erfüllen könnten, wenn sie nur wollten". Ein solcher Appell, der sich auf Grund unzutreffender Voraussetzungen einseitig an die Großbanken richtet, ist wahrlich nichts weniger als geeignet, diejenigen privaten Kreise, welche gegenwärtig allein noch als heimliche Besitzer von Goldmünzen in Frage kommen können, an ihre vaterländische Pflicht zur Abführung derselben an die Reichsbank zu mahnen, er muß vielmehr auf sie gerade im gegenteiligen Sinne wirken und kann somit die vaterländische Sache, der er dienen will, nicht fördern."

•

Die Gründung der Zigarettentabak-Einkaufsgesellschaft in Berlin, gegen die wir im allgemeinen Interesse und besonders zum Schutze unserer Dresdner Zigarettenindustrie Stellung genommen haben, und gegen die sich auch eine Eingabe des Rates der Stadt Dresden an das Reichsamt des Innern richtete, ist, wie Berliner Blätter heute melden, erfolgt. Nach diesen Angaben ist mit einem Kapital von 5 Millionen Mark eine Gesellschaft m. b. H. errichtet worden zum Zweck des Einkaufs von Zigarettentabak in der Türkei und in Bulgarien. Der Gesellschaft wird eine Rente von 5 Proz. von seiten des Reiches garantiert, darüber erzielter Gewinn kommt den Kassen des Reiches zugute. Zu Geschäftsführern der Gesellschaft wurden Kommerzienrat Mandelbaum-Berlin, Frhr. v. Michel-München und Moritz Hoffmann-Bremen, in den Aufsichtsrat die Direktoren Schlieper, Dr. Schacht und Millington-Hermann sowie Geh. Reg.-Rat Frisch, Syndikus Greiert-Dresden und der Tabakhändler Oettinger-Hamburg gewählt. — Wir werden uns mit dem Unternehmen wohl noch eingehend zu beschäftigen haben. Ebenso mit der Gewinngarantie aus Mitteln des Reiches.

Neugründung. Dem bei der Handelskammer Dresden ausliegenden Bericht über die Prüfung des Gründungsherganges der August Walther u. Söhne A.-G. in Moritzdorf in Sachsen sei folgendes entnommen: Gegenstand des Unternehmens ist 1. Die Uebernahme und der Fortbetrieb der unter der Firma August Walther u. Söhne G. m. b. H. in Moritzdorf bisher bestehenden Fabrikunternehmungen, einschließlich des Dampfsäge- und Hobelwerks, sowie der Kistenfabrik; 2. Die Herstellung und der Vertrieb von Preß- und Hohlglas sowie die Veredelung derselben und die Fabrikation der dazu nötig werdenden Modelle, Formen, Pressen, Maschinen und Werkzeuge aus allen Stoffen, der An- und Verkauf aller Holzgattungen in allen Größenverhältnissen und deren Bearbeitung in allen Arten; 3. Die Verwertung der aus den Fabrikationsbetrieben sich ergebenden Nebenerzeugnisse. Das Grundkapital beträgt 850 000 Mk., die Höhe der einzelnen, auf den Inhaber lautenden Aktie 1000 Mk. Gründer sind: Fabrikbesitzer Karl August Maximilian Walther-Großokrilla, Fabrikbesitzer August Hugo Walther-Moritzdorf, Fabrikbesitzer Kurt Köckritz-Moritzdorf und Privatmann Karl August Walther in Großokrilla. Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen, und bei der Feststellung des Gesellschaftsvertrages hat die Firma August Walther u. Söhne G. m. b. H. mitgewirkt, die 700 000 Mk. Aktienkapital übernommen hat. Von den übrigen Gründern übernahmen: Karl August Walther 34 000 Mark, August Hugo Walther 33 000 Mk., Kurt Köckritz 33 000 Mk. und Karl August Walther 50 000 Mk. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden bestellt: Privatmann Karl August Walther-Großokrilla, Direktor Karl Goldstein-Berlin-Schöneberg, Direktor Richard Armischer-Dresden und Fabrikdirektor Julius Müller-Bernrath. Zu Vorstandsmitgliedern wurden bestellt die Herren: Karl August Maximilian Walther, August Hugo Walther und Kurt Köckritz. Von dem 850 000 Mk. betragenden Aktienkapital der Gesellschaft sind 750 000 Mk. durch Einlagen gedeckt, und der Rest von 100 000 Mk. ist durch Barzahlung zu leisten.

Oesterreichisch-ungarische Bank. Am 21. d. M. findet die letzte Generalratssitzung der Oesterreichisch-Ungarischen Bank in diesem Jahre statt. In üblicher Weise wird in dieser Sitzung über das voraussichtliche Geschäftsergebnis des laufenden Jahres Mitteilung gemacht werden. Nach den vorliegenden Anhaltspunkten unterliegt es der „N. Fr. Pr." zufolge keinem Zweifel, daß das Ergebnis über jenes des Vorjahres hinausgehen wird. Für das vorige Jahr war eine Abschlagsdividende von 108 Kronen bezahlt worden. Es würde die Möglichkeit bestehen, die diesjährige Dividende um einige Kronen zu erhöhen. Ob tatsächlich eine solche Steigerung vorgenommen werden oder die Dividende unverändert gelassen wird, dürfte erst im letzten Augenblicke im Januar oder Februar des nächsten Jahres entschieden werden. Hierfür wird unter anderm auch maßgebend sein, ob ähnlich wie in Deutschland die Gewinne der Oesterreichisch-Ungarischen Bank einer besonderen Kriegsgewinnsteuer unterzogen werden sollen.

Verein für Zellstoffindustrie, A.-G., Dresden. Das Unternehmen vereinnahmte laut Verwaltungsbericht im Geschäftsjahr 1914/15 auf Warenkonto 420 110 Mk. (i. V. 408 058 Mk.), aus Pacht 6690 Mk. (6450 Mk.). Nach Absetzung der Unkosten usw., sowie 101 168 Mk. (105 948 Mk.) Abschreibungen bleibt einschließlich des vorjährigen Gewinnvortrages von 164 790 Mk. (115 851 Mk.) ein Reingewinn von 250 864 Mk. (202 458 Mk.). Hiervon werden dem Reservefonds I 4893 Mk. (6855 Mk.), dem Reservefonds II 20 000 Mk. (11 106 Mk.), dem Delcrederefonds 7491 Mk. (5000 Mark) und dem Arbeiterunterstützungsfonds 10 000 Mark (5000 Mk.) überwiesen. 8000 Mk. werden als Tantiemen und Gratifikationen gezahlt und 40 000 Mark zur Verteilung von 2 Proz. (0) Dividende an 2 Millionen Mark Aktienkapital verwendet. Zum Neuvortrage gelangen 161 970 Mk. (164 796 Mk.). — Die Gesellschaft hatte, wie im Vorstandsbericht ausgeführt wird, unter den Folgen des Krieges zu leiden. Erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres war es möglich, etwas bessere Preise zu erzielen, und trotz der ungenügenden Ausnutzung der Anlagen infolge des Mangels an Arbeitskräften wieder vorteilhafter zu arbeiten. Die Aufwendungen für Instandhaltung der Maschinen, Gebäude und Wasserkraft erforderten im abgelaufenen Geschäftsjahr 120 311 Mk. Die Außenstände im feindlichen Auslande betragen rund 25 000 Mk. Von der Obligationenschuld wurden 36 500 Mk. durch Rückkauf getilgt, im übrigen eine auf den Niederlescher Besitz noch eingetragene Hypothek in Höhe von 60 000 Mk. zurückgezahlt. Die Bilanz weist 400 162 Mk. (609 234 Mk.) Kreditoren, 639 507 Mk. (676 490 Mk.) Debitoren und 982 456 Mk. (1 115 061 Mk.) Vorräte aus.

Beschlagnahme von Wolfram und Chrom. Durch Bekanntmachung vom 15. März 1915 waren bisher Vorräte an Wolfram, Chrom, Molybdän, Vanadium und Mangan meldepflichtig. Dagegen war eine Beschlagnahme dieser Metalle in der Bekanntmachung nicht ausgesprochen. Eine solche Beschlagnahme erfolgt jetzt durch die Bekanntmachung vom 15. Dezember 1915 für Wolfram und Chrom, jedoch lediglich für die Klassen 22, 24, 27, 28 und 31 der Bekanntmachung vom 15. März 1915. Betroffen von der neuen Verordnung werden nach § 3 nur solche Personen, Firmen usw., die bereits nach § 2 der Verordnung vom 15. März 1915 zur Bestandsmeldung verpflichtet waren. Die Beschlagnahme kennzeichnet sich auch in diesem Falle lediglich als eine Verfügungsbeschränkung, deren nähere Einzelheiten im § 5 der neuen Verordnung ausführlich dargelegt sind. Für das unmittelbar als Zusatz zum Stahlbad verwendbare Material der Wolframkleien 23, 24 und 27 wird im § 6 der Verordnung ein Höchstpreis von 35 Mk. für je ein Kilogramm Wolframgehalt bei Barzahlung frei Werk des Werkzeugstahlfabrikanten festgesetzt. Anfragen und Anträge, welche die Verordnung betreffen, sind zu richten an die Metallmeldestelle der Kriegs-Rohstoffabteilung des Kgl. Preuß. Kriegsministeriums in Berlin W. 9, Potsdamer Straße Nr. 10/11.

Linoleum-Konvention. Die Verlängerung der deutschen Linoleum-Konvention, die mit dem 31. Dezember abläuft, ist prinzipiell gesichert worden. Die Verlängerung erfolgte auf der bisherigen Grundlage bis zum Ende des Krieges.

Die galizische Erdölförderung. Die Erdölförderung in Galizien hat in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres in Fässern im Januar 3541, im Februar 4138, im März 4766, im April 3718, im Mai 2362, im Juni 2647, im Juli 3149, im August 4369, im September 6129, im Oktober 6204, somit zusammen 45 313 Fässern betragen. Zuzüglich der aus den früheren Jahren übriggebliebenen Vorräte von 61 417 Fässern würden sich 106 730 Fässern ergeben. Hiervon sind abzugehen: die durch die Russen verbrannten Erdölmengen von 33 000 Fässern, und die in Boryslaw abgeführten Erdölmengen, die sich im August auf 7015, im September auf 10 278 und im Oktober auf 9135, zusammen auf 27 018 Fässern belaufen, so daß sich mit Beginn des Monats November ein Erdölvorrat von 46 742 Fässern ergibt. Durchschnittlich hat somit während der letzten drei Monate die Höhe der Abfuhr die der Förderung um 2735 Fässern monatlich übersteigen. Bei gleichbleibender Förderung und gleichem Bedarf würden daher die Vorräte noch für anderthalb Jahre ausreichen. Man darf aber als sicher annehmen, daß bei Fortdauer der Verhältnisse eine Steigerung der Förderungsmöglichkeit nächstens zu erwarten ist.

Geschäftsschluß zu Weihnachten. Am Freitag den 24. Dezember nachmittags bleiben die Bureaus und Kassen der Reichsbank geschlossen. Ebenso schließen die andern Banken und Bankfirmen.

Dresden, 16. Dezember. Viehmarkt im Schlachthofe nach amtlicher Feststellung. Zugetrieben: 3 Ochsen, 3 Bullen, 9 Kühe u. Färsen, 1030 Kälber, — Schafe, 826 Schweine, gekommen 1871 Stück. Marktpreise für 50 kg Lebendgewicht. Kälber: 1. Doppellender 90—100 (125—135); 2. beste Mast- und Saugkälber 80—84 (128—132); 3. mittlere Mast- und Saugkälber 70—74 (118—122); 4. geringe Kälber 56—62 (106—110). Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren 60—67 (119—115); 2. Fettschweine 50—55 (97—103); 3. Fettschweine 000—000 (000—000); 4. gering entwickelte 00—00 (000—000); 5. Sauen. Eber 000—000 (000—000). Die eingeklammerten Preise beziehen sich auf 50 kg Schlachtgewicht. Geschäftsgang: Kälber mittel, Schweine fest. Auftriebüberschuß über Notiz, ausgenommen Schweine.

Chemnitz, 16. Dezember. Viehmarkt im Schlachthofe. Zugetrieben: 2 Ochsen, 2 Bullen, 6 Kühe u. Rinder, — Fresser, 609 Kälber, — Schafe, — Schweine. Die Preise verstehen sich bei 50 Kilogramm bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht und Gewährung von 20—25,5 Kilogramm Tara für je ein Schwein. Kälber: 1. Doppellender 82—85 (132—137); 2. beste Mast- und Saugkälber 78—80 (130—133); 3. mittlere Mast- und Saugkälber 60—66 (125—136); 4. geringe Kälber 00—00 (000—000). Schafe: 1. Mastlämmer und geringere Mastlämmer 00—00 (00—00); 2. ältere Mastlämmer 00—00 (00—00); 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 (00—00). Schweine: 1. über 120 kg 000—000; 2. 100 bis 120 kg 000—000; 3. 80—100 kg 000—000; 4. 60—80 kg 00—000; 5. unter 60 kg 00—000; Sauen 00—000. Geschäftsgang: Kälber gut.

Preise der Rohmaterialien für die gesamte Textilindustrie

für die Zeit vom 30. November bis zum 15. Dezember 1915.

	30. November	15. Dezember
Rohbaumwolle p. ½ Kilo Middling amerikanische	— Pf.	— Pf.
Bengal fine ostindische	— „	— „
Baumwollabfälle p. 100 Kilo: Fettabfälle lose	Mk. 150—180	Mk. 150—180
„ lose, ohne I	„ 190—250	„ 190—250
Indisch, Bishop	„ —	„ —
Amerik. Strips	„ 325—330	„ 325—330
Ägypt. Strips	„ 340—345	„ 345—350
Linters	„ —	„ —
Wolle p. ½ Kilo: Cap Schweiß	Mk. 1,10—1,45	Mk. 1,18—1,72
Cap snow white	„ 2,15—2,75	„ 2,20—2,80
La Plata im Schweiß	„ 2,6 —3,75	„ 2,65—3,75
Kammzug per Kg.: La Plata	Fr. —	Fr. —
Lumpen (Mittelqualität): Alttuch, leinen Sort.	Mk. 45—58	Mk. 46—60
Zeitsch	„ 110—125	„ 110—125
Original-Wollgestrickt	„ 200—230	„ 205—230
Bernburg Thibet	„ 100—120	„ 100—120
Flachs, reiner u. Qual.	Fr. 132—235	Fr. 145—265
Werde nach Qualität	„ 83—107	„ 85—109
Jute p. 100 Kilo: Rohjute ab Hamburg	Sterl. 23,10.—	Sterl. 23,15.—
Marke Rex-Dez.-Verschiff.	Fr. 52—60	Fr. 61—69
Seide p. Kilo roh ab Werk: Trame	„ 55—57	„ 57—63
Organzin	„ 64—70	„ 70½—72

Die sämtlichen Preise sind nominell.

Annahme-stelle

abgelegter Spielsachen, Knabenanzüge, Kinder- und Frauenkleider für bedürftige Kriegerfamilien

Sidonienstraße 6 im Laden, nahe Ecke Prager Straße. Fernsprecher Nr. 30929. von vormittags 10 Uhr ununterbrochen bis abends 7 Uhr geöffnet

Daselbst werden auch entgegengenommen

Schulranzen, Schulbücher, Kinder- und Frauen-Schuhe u. a. m.

Die Spenden werden an kinderreiche bedürftige Kriegerfamilien weitergeleitet. Auf Wunsch werden die Gaben durch bevollmächtigte Boten abgeholt

Bei beginnendem Hautjucken sofort beiseit Wund. Dr. Kochs Kühlsalbe (Antipruritin) lindert Erleichterung. Topf 1.— Tube 1.50. Löwen-Apotheke, Altmarkt. 139128

Weihnachts-Verkauf zu sehr niedrigen Preisen.

Nagelstock Prager Strasse 3—5.

Viele Preisermässigungen Mindestens 10% Kassen-Rabatt. 16831

Auf Teilzahlung! Uhren u. Goldwaren Marschallstraße 24, I. (E3154)

Kriegs- Taschenmesser Stiletts Feldbestecke Rasierapparate Rasiermesser Streichriemen Taschenlampen Schlittschuhe Herrfurths Solinger Stahlwarenfabrik und Dampf-Schleiferei Gr. Brüdergasse 43 an der Sophienkirche. (6944)

Kriegspreise! Gegründet 1822. Gr. Musikwerk-, Instrumenten- u. Saitenlager W. Graebner, Prager Str. 3, a. d. Seestr. 8. Violinen billig zu verkaufen u. zu verl., Laden, Gitarren, Mandolinen, Violinen, Notenpulte, Trommeln, Trompeten, Flöten, Ocarinas, mech. sing. Vögel, Mund- u. Ziehharmonikas, Grammophone u. Schallplatten von 1,50 bis 30 Mk. Reparat. prompt. 1 Orchestrion, geb. von Welte u. Söhne, Freiburg. 1 Tanzorchestrion, beste Tanzmusik, und 1 Pedal-Harfe von Erard billig zu verkaufen

Patr. Karten für Neujahr u. Weihnachten in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen für (13558) Wiederverkäufer empf. Verlags- und Versandhaus Fr. Knauthe, Dresden-A., Röderstraße Nr. 14.

Weihnachts-Ausstellung in Puppen und Spielwaren

Verkaufsräume parterre und I. Stock.

Anton Koch Webergasse 13. 17008

Ein Geschenk zum Weihnachtsfest, das gerade in dieser Zeit von großem Wert wäre, ist die praktische Naumann-Nähmaschine. Diese näht vor- und rückwärts, strickt und stopft. Hauptniederlage Seidel & Naumann Karl Winkler G. m. b. H. Struvestr. 9 König-Johann-Str. 19

Wäscheklammern, Wäscheleinen, Wäschetrockner vorrätig bei B. Hübner, Gr. Zwingerstraße 18. (6760)

Feldpostbriefe Teibmann, Grunaerstr.

Der große Weihnachts-Verkauf bei Renner

Staunend billige Weihnachts-Preise!!

Das bekannte Spezial-Kaufhaus „Zur Glocke" bringt nur erstklassige Bekleidung für jedermann

25 Annenstr. Der Weg zu uns lohnt. Straßenbahn 7, 13, 15, 23.

Zur Glocke

25 Annenstr. Direkt Annenkirche. Bis 9 Uhr abends geöffnet.

Herren-Ulster jetzt ℳ 14—45 | Herren-Anzüge jetzt ℳ 16—34 | Herren-Joppen jetzt ℳ 10—24 | Manchester-Sport-Hosen ℳ 2.50—4 | ℳ 5—10 | Jungl.-Anzüge jetzt ℳ 14—38 | Knaben-Anzüge jetzt ℳ 3—14 | Knaben-Ulster jetzt ℳ 6—12 | Pelerinen ℳ 6—16 | Aermelwesten ℳ 3—10 | Mod. Hüte ℳ 2.50—8

Auch im 2. Kriegsjahre gewaltige Vorteile.

Stellen finden

Männliche

Düngemittel-Reisender
bei hoher Provision gesucht. Frankfurter Düngemittelgesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.

Für Arbeit ohne Kontrollreisen sind einige bessere Hausierer oder Hausiererinnen Gewalt Hinderl, Gitterler, Patenhalter, L. L. 1.

Händler! Hausierer! Neuheit gesetzl. gesch. 2 Pfd. g. 10-Pf.-Werk., spon. leicht verkäuflich, 100 St. Mk. 5.50 Rabatt. 2 Muster gegen 10-Pf.-Marke. Frans Sieber, Ottendorf-Okrilla, Bez. Dresden.

Junger Mann, 16—18 Jahre alt, für Lagerarbeiten meines Schneider-Artikel-Engros-Geschäft, bei gesucht. Off. m. Angabe bisheriger Tätigkeit und Lohnansprüchen unt. „G 2 4462" Exped. d. Blattes.

Tüchtige, gelernte
Ausschläger, Spritzer u. Auflegerinnen
sucht August Gerlt, Blütterlabr., Chemnitzer Str. 4a. 15818

Tüchtige Kesselschmiede und Schweisser
für große Blechkarbeiten sof. ges. Dampf. Boiler, Bilder Mann, Pirnaerstraße 42. 47154

Tüchtige, militärfreie
Schlosser und Schmiede sowie Nieter
für Unterwerkstätten für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von 20794
Waggonfabr. vorm. Busch, Bautzen.

Strohhut-Zieher
gesucht. J. M. Korschan, Große Brüdergasse 22. 4801

Große Niederlandzentrale sucht zuverlässige 47250
Bezirksmonteure und Schaltwärter
(auch Kriegsbeschädigte) in gute, dauernde Stellung. Meldungen mit ausführl. Angaben an
Landraftwerke Leipzig
Aktiengesellschaft in Kulkwitz, Hauptverwaltung Burgen.

Tüchtiger Papier- und Postkartenschneider
für sofort gesucht Arnoldstr. 8.

Geübt. Drechsler
sucht Rahmenfabr., Polkhausel.

Tüchtiger, zuverlässiger
Werkzeugschlosser
bei, ges. Gerbersbacher Str. 11.

Sattler,
selbstg. für dauernde Arbeit sucht Grenzbach, Am See 34.

Tücht. Holzbildhauer
für Stühle bei gesucht. (47255
Rich. Hänsch u. Co., Radebeul, Telephon Amt Dresden 10.

Tüchtigen, soliden
Anstreicher
sucht Maschinenfabrik Herzog, Weißeritzmühlstraße 6. (15327
Dauerndes selbständ. arbeit.

Werkzeugmacher
welch. auch perfekt drehen kann, s. Anfertigung kleiner Schnitte, Stanzen und Zieherwerkzeuge sofort gesucht. 39939
Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, ev. Proben ausgeführter Arbeiten an
Lingner & Kraft, G.m.b.H. Dresdenstr., Radebeuler Str. 2/4.

Modelltischler
gesucht von 47288
Geiler u. Kalkom, Dresden.

Schuhmacher auf Sohlen gesucht Kirchstr. 18. (47015

Ueberpolierer
sofort gesucht Pianofabrik E. Kettmann, Ludwig-Richter-Str. 32.

Zuverlässiger, älterer, unverheirateter
Oekonomie-Verwalter od. Hofmeister
mit guten Zeugnissen möglichst bald gesucht. Schriftliche Meldung erbeten. 00000
Leipziger Westend-Baugesellschaft, Leipzig-Lindenau.

3 Böttcher
per sofort gesucht. Zu melden Hamburger Straße 16. (47200

Wir suchen (47250
einen Müller u. einen Maschinenführer.
Letzterer muß alle Reparaturen als Schlosser und Elektriker ausführen können. Wollen eignen sich auch für Kriegsbeschädigte. Schriftliche Angebote nur Unterzeichneter sind zu richten an die
Dresdner Preßhefen- und Kornspiritus-Fabrik Gonst J. L. Bramsch, Friedrichstraße 54.

Tüchtige, gelernte Dreher
sucht Werkzeugmaschinenfabrik (4800
Wilhelm Schouren, Dresden-Reick, Gadanstellstraße 3/5.

Gehilfe z. Instandhaltung v. el. Anlagen, junger Schlosser
finden dauernde, entsprechende Stellung. (46805
Glasfabrik Freiberger Strasse 91.

Tüchtiger Elektriker,
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht, oder ausführliche Anschreiben erbeten an (50951
Fr. Küttner, Pirna a. E., Lehmberg.

Für Schloßgärtnerei in kleiner Stadt bei Dresden wird
erster Gärtner
gesucht. Nur bestempfohlene, im Gemüsebau und Parkpflege erfahrene, wollen sich melden. Auch Kriegsbeschädigte finden Berücksichtigung. Offerten unter „T 981" an Haasenstein u. Vogler, Dresden. (G2392

Gesucht tüchtiger Schlosser
mit elektrotechnischen Kenntnissen und womöglich Werkmeisterschulbildung zur Ueberwachung von Aufzügen und ähnlichen Anlagen, Erfindung und Behebung von Störungen daselbst zur Unterstützung entsprechender schriftlicher Arbeiten.
Ausführliche Meldungen mit Gehaltsanspruch, Angabe des Militärverhältnisses und derselben an den 47273
Rat zu Dresden, Betriebsamt.

Metalldrücker und Klempner
werden gesucht. 47272
Kämpe & Thonig, Leuben-Dresden.

Werkzeugschlosser
gesucht. W. Laube, Maschinenfabrik, Plauenscher Straße 68.

Gewandte Handwerker
(auch kriegsbeschädigte), die sich auf Dreharbeiten einrichten wollen, finden dauernde Beschäftigung bei
L. Georg Bierling & Co., Aktiengesellschaft, Mügeln, Bez. Dresden. 47286

Fabrik-Portier,
welcher schon gleichen Posten in größerer Fabrik innegehabt hat, findet dauernde Stellung in Glasfabrik. Angebote unter „B B 46868" an die Expedition dieses Blattes.

Jüngerer Hausdiener,
welcher Radfahrer sein muß, für sofort in dauernde Stellung gesucht. (47291
Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinenfabriken Hugo Neumann, eigene Gardinenfabrik, Marschallstraße 12/14.

Maschinenschlosser, Werkzeugschlosser, Schaber, Revolverdreher, Vertikalbohrer
für dauernde Arbeit gesucht.
Präzisions-Werkzeug-Maschinen-Fabrik Auerbach & Co. G.m.b.H. Dresden-N., Großenhainer Str. 79/81.

Schmiedegeselle
gesucht Gr. Plauensche Str. 4.

Arbeiter gesucht
jüngere u. ältere. (6188
Gärtnerei Siemß, Laubegast.

Ein Arbeiter f. Christbaumgeschäft ges. Trockenpl. Körnerstraße, gegenüb. Wettiner Bahnhof.

Kräftiger Arbeiter
als Packer, wenn mögl. aus d. Papierbranche, sof. ges. G. H. Metfeld u. Sohn, Hauptstr. 26.

Hausmann
od. Handmannsfrau für Landhaus in der Südvorstadt gesucht. Angeb. unter „J 267" an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Kutscher
sucht Konsortium Pflege u. Comp., Dresden-Reick. (6586

Böttger, Schirrmeister, Wächter, **Knechte,** Kutscher, Arb., Brotkutscher, Eisenb.-Greenstr. Schweizer, Wäger, Pferdeliebh. Gutsverwalter, Dresden, nur Kamelische Str. 17, 2.

Böttger, Kutscher, Knechte, Landarbeiter, Schirrmeister, Kutscher, Gutsbes., Schweizer, Mägde sucht Anna Rößig, Stellenvermittlerin, Dresden-A. 1, Tel. 21290.

Markthelfer
ges. Seidnitzer Str. 14, part. (4395 Gebrüder Geißler.

Für sofort (6852
Aushilfs-markthelfer
ges. Moritz Gabriel, Zigarren u. Tabake, Gr. Zwingerstr. 9.

Kräftig. Hausbursche, Milchjunge, **Radfahrer**
für Geschäftsbrennst. gesucht (4221 Johannesstraße 23.

Fahrstuhlführer, Pagen, Zuträger
ges. Gewerbe-Verband, Johannesstraße Nr. 8. 4457

Arbeitsbursche,
14—16 Jahre, sofort gesucht. Buchs u. Co., Sternhainstr. 40.

Burschen auswärts
im Schweizerei sofort ges. (6804
Anna Stellenvermittlerin, Weißeritz, Gr. Dresdner Str. 37.

Hausbursche
sofort gesucht. Fiedler Leipzig, Leipziger Straße 70. 9200

Landbursche
gesucht. Mürbitz u. Müller, Wiener Platz 5. 4486

Landbursche
sofort gesucht. Emil Tripp, Reichenbachstraße 59. 9110

Ord. ehr. ordentl. Landbursche, d. Trieb. lernen kann, Georgstraße 11. Ritscher. 1928

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen und günstigen Leistungen u. Gewähr für gedeihlichen Ausbildung zu Ostern gesucht. 44900
J. M. Korschan, Große Brüdergasse 22.

Vorstellungslehrling
Ostern 1916 gesucht. Zu melden Tittmannstraße 11. (1907

Weibliche

Aushilfs-Verkäuferinnen, nur branchekundige, für Abt. Galanterie- u. Spielwaren sow. Haus- u. Küchengeräte werden noch angenommen. Steinberg, Kesselsdorfer Str. 9. (6140

Jüngere Kontoristin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Bewerberinnen mit besten Zeugnissen wollen ihre Angebote nur schriftlich einreichen an
Wachs & Flößner A.-G., Dresden-N. (47285

Suche hübsch. saub. Mädch.
zum Verkauf u. für Handarbeit i. Kleiderei, Pillnitzer Str. 42

Blumen-Färberinnen,
selbständig arbeitend, finden sofort dauernde Stellung. (6286
Arno Hüller, Zwickauer Straße 16.

Putzarbeiterin
in dauernde Stellung per sof. Eintr. oder später gesucht. Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen an 47276
Görlitzer Kaufhaus, Bischofswerda i. Sa.

Arbeiterinnen
werden angenommen. 4505
Deutsche Preßkartonnagen-Industrie, G. m. b. H., Dresd.-Reick, Gadanstellstr. 8/5.

Anständige Arbeiterinnen s. Austragen v. Flaschen (Trogbier) aus Friedrichstadt sofort gesucht. Angebote unter „G D 4482" Exped. d. Blattes.

Anlernin sof. ges. Off. u. „bb 3230" Fil. Schülerstr. 1.

Mädchen,
14—16 Jahre alt, für leichte Arbeiten gesucht, Bandagenfabrik, Südvorstadt, Kaitzerstraße 13/15. (6388

Kartonnagen-Arbeiterin
gesucht Tagberg 23, Hth. (6069

Wunderl. Fräul. f. einige Tage zur Aushilfe gesucht. Schokoladen-Geschäft, Reisewitzer Str. 47. (6

Perf. Tischlerarbeiterinnen s. bei ges. Sachsenstraße 9, 1. (4516

Maschinenstickerin s. h. H. ges. Alemannstr. 16, pt. (47072

Heimarbeit,
Anständ. Näherin auf Wäschnähen, s. Leba, bei ges. Bekrist. Offerten an Kundner, Holbeinplatz 7. (12017

Stick- und Tüllen-Ausbesserinnen, ebenso Wäschenähterin sofort gesucht 4335
Sternestraße 12, 1.

Arbeitsmädchen
für Kärdnerei gesucht. Blumenhaus, Forstberger Platz 18.

Marzipan-Arbeiterinnen
sucht Remmes, Bankstr. 4. (6288

Maschinennäherin gesucht Alemannstr. 16, pt. (4978

Strohhutnähen wird gelehrt Friedr. Renz Große 24, 1. (4292

Lehrmädchen
gesucht. R. O. Breimann, Cigarren-Manufaktur, Klingenberger Straße 11. (1100

Laufmädchen, frühstl. sof. ges. Bitterlichstraße 6, L. 4494

Zum sofortigen Antritt sucht
Kaffeemamsell
gesucht, die auch in Handarbeiten bewandert ist. Näheres
Park-Hotel, Weißer Hirsch.

Junge Landwirtschafterin i. Neugeb. f. selbst. Wirtschaft in m. kl. stadtnahes Gut. Mägde, Knechte, Hausmädch. Dora Höhner, Stellenvermittlerin, Kaitzerstraße 7. (4477

Hausmädchen
zum Bedienen der Gäste sucht sofort Gasthof Elbschlößchen, Pirna a. d. Elbe. (2862

Kücken-Hausmädch., Mägde sucht Ida Müller, Stellenvermittlerin, Jacobstraße 8. (6315

Alleinstehende Kriegersfrau od. Mädchen zur Aushilfe ges. für Pension v. Leipziger, Bürgerwiese 20. 4430

Mädchen
aus best. Hause zur Beaufsichtigung der Kinder für sofort ges. Vorzustellen bei Frau Wahl, Fraubachstr. 14, part. (4471

Jüngeres Hausmädchen
für best. Haushalt ohne Kinder 1. Jan. ges. Vorst. Freitag von 5 Uhr an Blasewitz, Tolkewitzer Straße 8, 1, Et. 4458

Ordentl. Hausmädchen
s. Gaststellen sofort gesucht (6630) Gasthof Gittersee.

Für den 1. Januar wird ein anständiges, fleißiges (47272
Mädchen
welches Lust hat Kranke zu pflegen, gesucht. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen an die Verwaltung des Bezirksvereins Johnsdorf zu senden.

Suche per 1. 1. 16 ein bess. Hausmädchen, welches schon in Geschäft tätig war, für Kolonialwarengeschäft. Off. u. „d 5681" Fil. Pellnitzstr.

Hausmädch. b. hoh. Lohn ges. ges. Oschatzer Str. 5, pt. (4

Fleißig, ehrl. anständ. Mädch. f. Wirtschaft u. Geschäft ges. Papierhandlung, Annenstr. 49. (5190

Mägde und Knechte sucht Gloria Teichgräber, Stellenvermittlerin, Zwingerstr. 1, 1. (

Mag. Erfahrg. verm. Hausmädch. sucht ab 1. Jan. ein gewandt, best. Hausmädch. mit guten Kochkenntnissen als Kleinmädchen. Vorzustell. v. ½10 bis ½11, 4 bis 7 Uhr od. Einsendung d. Zeugnisse. Dresd.-Gruna, Teichstr. 22, pt. (nächst Stübelallee, Linie 12). (4461

Suche erst. Hausmädch. m. Kochk., Hausmädchen z. Stübchen, sof. Stellenvermittlerin Amalie Weick, Pirnaer Straße 19, 1. (4531

Zimmer- und Hausmädchen gesucht. 4326
Hotel Winzer, Prager Straße.

Junge Hausmädchen sofort ges. Zellesche Str. 35. (4222

Kräftiges Hausmädchen sucht s. 1. Jan. Richard Anger, Antonstraße 49, part. (6029

Tüchtiges
Küchenmädchen
für 1. Jan. 1916 gesucht. (3498
Kaffee König.

Saubere Aufhilfe oder Aufwartung gesucht Pillnitzerstraße Nr. 23, 1. Et. 4450

Aufwartung für vorm. ges. Feldherrenstr. 31, 3. r. (6109

Sofort Aufwartung gesucht tägl. vorm. einige Std., Pomm. 1. Etg., Nürnberger Str. 15 2. L.

Aufwartung gesucht 7—9 Uhr früh. Mürbitz u. Müller, Wiener Platz Nr. 5. 4485

Suche ord. fleißige Aufwartung von 8—11 und 5—8 Uhr. Wilsdruffer Str. 2, pt. l. (4682

Mädch. od. ält. Frau n. 7½ b. 12 ges. Nürnberger Str. 40, r.

Saub. Aufwartemädch. ist für ganzen Tag gesucht. Mädchen M. Thomas, Nürnberger Str. 20. (6

Z. einf. Haush. j. Mädch. f. Küche, tägl. 7—9. Weck, Freiberg 12 1 Meißner, 9. 1, Hinr. (

Junges Mädchen
zur Aufwartung gesucht Hofe Straße 7, 1. Et. 4517

Gesucht Aufwartung gesucht Hauptstraße 13, 1. r. 4533

Aufwartung ges. Winzerstraße 70, in d. Schulstunden.

Ostermädchen
zu einem Kinde gesucht Wettinerstraße 38, 1. links. 4470

Kinderl. ehr. Ostermädch., das zu Hause schläft, für ganzen Tag ges. Lohn 10 Mk. Reißigerstr. 65, 1. lin. 8. Sonntag 12—2 Uhr. (11952

Tücht. ältere Lageristin
sucht dauernde Stellung, gleich welcher Branche.
Gef. Offerten erbeten unter „t 5680" an die Filiale Postplatz.

Zu vermieten

2. Etage 3 Zimmer, Küche u. Bad
für sofort zu vermieten. Auskunft „Kaffee König". (3498

Schöne hell. 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu verm. Potschappel, Kenkere Burgwartsstr. 114. Näh. daselbst, Schöne, 2. Etage. 15547

Neuerbaute Trauberstr. 12, 3 heizb. Zimmer, 2 Kamm., Küche, Gas, Garten, Telephon für 550 Mk. zu verm. 4495

Serrestraße 3 3
schöne Wohnung im 4. Stock, best. aus 2 Zimm., 1 Kamm., Küche, Vorl., Z.-Wasserkl., für 1. Jan. 16 zu vermiet. Pr. 280 Mk.

Wormser Str. 12, part. schöne Wohn. Küch. hell, sof. zu vermiet. Näh. daselbst. 4496

Cotta, Klopstockstr. 37. Große Lichtin. Mähe Kronprinzenpalais, schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. Et., Gesch., sof. od. später zu vermiet. Elektr., Boden. Pr. 420—470 Mk. Näh. Erdg. 1. od. Tel. 15 296.

Hosterwitz,
Dresdner Str. 24, 1. L., Hofel. 1. Wohn., St., K. u. K. m. Gas u. Wasserl., s. 1. Jan. 16 zu hrz. Preis 190 Mark. (6153

Stetzsch-Gohlis
Wohn., best. aus 3 Stub., Ka., Küche u. 5 St., Küche, neu 2 Z. neuerbaut, elektr. Licht, sof. od. spät. zu verm. Näh. Schönherr, Ringstraße 18 (Wiltzschhaus). Tel. 20703 und 20742. 40069

2 Wohn. mit Gas in Laubegast, Bohnaischstr. 18, sonn., 1. 4. m. Hausmeister, zu vermiet. Pr. 300 u. 400.

Kleine Wohnung sof. zu verm. Markgraf-Heinrich-Str. 21, pt. r.

P.-L.-Wohnung, neugerät., sof. od. spät. zu verm. Herzl. Hemsdorf, gr. Garten unentgeltl. bei Mänig, Leubnitzerstr. 23, Ecke Lüboeker Str. 10.

Hausmannsposten
1, 11. Vorgeschrittener Str. 7 frei. (

Hausmanns-Wohnung, Stube, Kammer u. Küche im Erdgeschoß eines Gartengebäudes geg. 4- bis 5fämil. Frauenarb. an mögl. kinderlose Leute bei freier Heizung zu vergeben Schillerstr. 6. Näh. in der Villa ges. 3 v. 5 Uhr. (

Zu vermieten
Augsburg 5 Stube u. Küche. Näh. 3 od. 4 Tr. rechts. (

Stuben, möbl. Zimmer Schlafstellen

Dienstr. leer. Zimm., sep., zu verm., a. s. Einst. u. Möbeln. Meißewitzer Str. 80, 2. L. (6

Sep. leer. Parterrezimmer m. Gas zu vm. Schulzstraße 2.

Stellen suchen

Buchführung, Einrichtung, Nachtrag, Monats- u. Jahres-Abschlüsse bei jeder Garantie, bill., a. tage- u. handwerk. G. W. Kumpf, Meißnergasse 6.

Intellig., militärfr. Mann
sucht gegign. Beschäftigung in Fabrikbereich. Off. u. „p 2064" Fil. Blasewitzer Str. 10.

Tücht., militärfreier Kaufmann-Schweizer sucht sofortige Beschäft. R. Munch, Ludwig in Sachs., Königstraße 2. (2607

Osterhase
sucht Lehrstelle als Maschinenschlosser. Näheres Wittenberger Straße Nr. 18. 4125

Konditorlehrling.
Suche für Ostern 1916 für meinen Sohn Lehrstelle in gut. Oranie. Off. erb. an Frau Reichardt, Bockenstr. 18, unter „Konditorlehrling" einzusenden.

Weibliche

Jg. Mädch. emp. sich f. leichte Schreiberei u. Aushilf. Tag 1 Mk. Off. u. „B 9 4467" Exp. d. Bl.

Sekretär, best. Mädchen, 20 J. alt, sucht Stellung z. 1. Jan. als Stütze od. Empfangsdame. Gütige Briefert. Dagmar L. Stöl., Gartenstraße 7. 4489

Besseres Fräulein,
30 J. alt, möchte selbst. Hrn. od. Dame den Haushalt führ., gleich ob kein. od. bess. Haush., ohne gegenl. Vergütg., aber wo ich meine 12 J. alte, gut erzog. Tochter mitbetreu. könnte. Off. u. „ff 2011" Filiale Pillnitzer Straße 40.

Anst. jg. Mädchen f. Stelle z. Kästchenbrauen, Näh. bei Jaeckel, Dinerstraße 1. (6227

Selbstständ. Hausmädchen (aus Gebirge), empfiehlt Dora Schnee, Stellenvermittlerin, Wettergasse 23, Tel. 21086.

Zu verkaufen

Immobilien

Café u. alkoholfr. Weinstube sof. bill. zu verk. Hospitalstr. 33, 4 Treppen links. (4000

Verschiedenes

1 Ambulanz-Wagen 3 sitzig, zu verk. oder zu verleih. Grimpe, Wernerstr. 8.

3 Brettwagen
zu verkaufen Augsburg 7. 4496

Wagenbau E. Schranz
verk. Tischwagen, 20—30 Ztr. Tragkr., neu u. gebr., Augsburg 7. Fernspr. 14322. (4496

1 gutgehend. Handwagen, neu, m. Kastenaufsatz, ca. 6 Ztr. Tragkr., zu verk. Zwickauer Str. 8, Hof. (6324

Kinderrad 20 Mk., Kind. Sportwagen, Wag. u. Gestell, Gas-u. Benz. Leipziger Str. 108, Hof. 1.

38 prachtv. Prima neue **Pianinos** u. fast neue Seiten gleich u. kleine Flügel Gelegenheit äußerst billig A. Wagner, Grunaer St. 10, 1.

Pianos jetzt z. Preise 240, 260, Teilz. ohne Anzahl. H. Haier, Meißner Str. bill.

Harmoniums auch jeder Stimmung, ohne Noten, Engelmann, Terrasse, 11. 1.

Pianino, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Pianofabr. H. Ulrich, Pirnaische Straße 1. (47212

Pianinos Zehrmann Marschstr. 7, 3. Sehr günstig! s. Hofbes.-Firma für 300 M. zu verkauf. pf.

Pianos Carl Schütze, Johannesstraße 12, s. verk. Miete, sow. **Harmoniums** beim Teilz. bezgl. geeignete Gelegenheit!

Ganz bes. günst. Gelegenheit! Einige wenig gesp., elegante **Pianinos,** Nußb. u. schwarz, herrl. Tonfülle, u. Gar. jetzt seit. bill. zu vk. Rabe, Zirkusstr. 30. (6

Pianos neu u. gebr., bill. u. Verkauf u. Miete, auch Teilz. Harmonium, Hoflieferant, Schloßstr. 27. (

Nußbaum-Pianino, wenig gebraucht, schönes Instrument, bill. zu vk. Moritzstr. 3, Seitbau, r. 2, pt. l. (

Günstige Gelegenheitskäufe! **Pianinos** Eiche, Nußb., schwarz, reihen billig bei Sommer, Marienstr. 9, 2. (

Pianos für nur 30, 50 u. 70 M., Harmonium 1.50 M. zu verl. Marienstr. 9, 2. Sommer.

Gebrauchte, tadell. vorgerücht. **Pianos** von 90 Mk. an i. all. Preislag. solid u. billigst. Junke, Bettinerstr. 37. 1. (5681

Kl. Piano 50 Mk.! (Anl.), hübsch. Weihn.-Gesch., Nußbaumholz, gr. Saal-Trum., 6 schwale Bettst., Federmatr., Schreibsek. Polsterst. 4 Bet. (

Kinderwagen billig zu verk. Reisiger Str. 23b, 2. r. (

Kinderwagen, 18 Mk., noch neu, trickerl., s. Klapp-Kabriolet, 8 Mk., zu vk. Oppelstr. 19, 1. (

Kef.- und Konzert-Zithern (Mutterzithern) bill. zu verk. zu 5, 8, 10, 15 Mk. H. Weber, N.-Löbtau. 5503

Grammophon m. 20 T. poplär. Musik, gr. Regulator, Kinderschrank, Tisch, Schreibtisch, Bücher, mehr. 6 Lehrstühle, Küchenschrank, Waschtisch, Abendmantel, Kinzhan-Jacket Gr. 40, D.-Anzug, Aufsetzer, gr. bill. zu verk. Dürerstr. 9, 1. (

Grammophon, tricktrack, sehr bill. zu verk. Hechtstr. 14, 1. r.

Kroh.-Kinder-Grammophon, 1 gute Geige m. Kast., 1 klein. Puppenwag. zu vk. Gambrinusstr. 16, pt. l. (

1 Musikwerk (Kalliope) m. 25 Pl., 1 Geige b. zu vk. Hebenstreitstr. 44, 1. Mitte. 4520

1,4 P.S. Wechselstrommotor
für 110 Volt, desgl. Grammophonmotor, ca. 400 Meter 1—2 mm, 4 Ankerdrähte zu verk. Gebr. Eichen, Dresden-A., Magdeb. Str. 17. (

Preiswert zu verkf. 1 Kinematograph, für Vereine od. Familie geeignet, auch als Projektionsapp. f. Bilder 8,5 × 8,5 cm zu verwend., m. od. ohne Bild u. Filmst. Hoverger, Gotha, Bill.-Front-Str. 1.

Nähmaschine, S. u. N., wenig gebr., zu vk. Näh. Körnerstr. 3, 1. r. (

Kriegsbeschädigte Ehepaar sucht 1. 4. 16 ganz. Wohn. m. Gas, Wildbr. Vorhalle od. ganz. Neustadt. Pr. 250-300 Mk. Off. „a 2798" Fil. Königstr. Str. 54.

Wohnung mit Bad 1. Jan. ges. bis 450 Mk. Wiesengasse 8, 2. (4464

Kl. Wohn. u. Ubrp. ohne K. 1. 4. ges. ev. m. Hausm.-Dienst Nähe N.-E.-Fl. Off. „gg 3148" Fil. N.-E.-Fl. 1.

Herr sucht ungeheizt, aber möbliert, Zimmer nahe Hauptbahnhof. Gefl. Off. erb. unter „1 3321" Fil. Falkenstraße 18.

Fräulein sucht für 1. Januar gut möbl. freundl. Zimmer ohne Pension. Off. mit Preisang. unter „S T 4497" Exped. d. Bl.

Kriegsbeschädigte Ehepaar sucht 1. 4. 16 ganz. Wohn. m. Gas, Wildbr. Vorhalle od. ganz. Neustadt. Pr. 250-300 Mk. Off. „a 2798" Fil. Königstr. Str. 54.

Wohnung mit Bad 1. Jan. ges. bis 450 Mk. Wiesengasse 8, 2. (4464

Kl. Wohn. u. Ubrp. ohne K. 1. 4. ges. ev. m. Hausm.-Dienst Nähe N.-E.-Fl. Off. „gg 3148" Fil. N.-E.-Fl. 1.

Herr sucht ungeheizt, aber möbliert, Zimmer nahe Hauptbahnhof. Gefl. Off. erb. unter „1 3321" Fil. Falkenstraße 18.

Fräulein sucht für 1. Januar gut möbl. freundl. Zimmer ohne Pension. Off. mit Preisang. unter „S T 4497" Exped. d. Bl.

Geschäfts-Lokale

Laden (bish. Schuhmach.) 1180 Mk. 1. 1. 16 St. Meißner Str. 3 zu verm.

Niederlagsraum
mit gr. Keller, verk. durch Fahrstuhl, sof. zu verm. Martin-Luther-Straße 23, 1. 6915

Mietgesuche

Witwe mit 16j. Tochter sucht 1. April aber früher **II. Wohn.** in Altst., Part. od. 1. Tr. Offert. Stiftstr. 12, Hth. pt. Angk. (

Wohn. ges. zum 1. 1. 16 in Pieschen, St., K. u. K., f. drei Leute. Off. u. „m 2984" Fil. Königsbrücker Straße 54.

30 jähr. Beamtenfrau
mit 3 Kind., Mann seit Anfang im Felde, sucht Wohnung, bes. aus 2 St., K. u. K., mögl. m. Bad, in näh. Vororte v. Bahnverb. bei nicht zu hoh. Miete, ist nicht abgeneigt, b. ält., geb., einz. Herrn Aufwartung zu übernehmen. Off. „bb 2220" Fil. Schülerstraße 1.

Sonnige Wohnung, St., K., K., B., s. 1. 1. 16 od. 1. 4. ges. Ausführl. Offert. erbet. unter „ee 6850" Fil. Marienstr. 29.

Kinderl. Ehepaar sucht 1. 4. 16 ganz. Wohn. m. Gas, Wildbr. Vorhalle od. ganz. Neustadt. Pr. 250-300 Mk. Off. „a 2798" Fil. Königstr. Str. 54.

Wohnung mit Bad 1. Jan. ges. bis 450 Mk. Wiesengasse 8, 2. (4464

Kl. Wohn. u. Ubrp. ohne K. 1. 4. ges. ev. m. Hausm.-Dienst Nähe N.-E.-Fl. Off. „gg 3148" Fil. N.-E.-Fl. 1.

Herr sucht ungeheizt, aber möbliert, Zimmer nahe Hauptbahnhof. Gefl. Off. erb. unter „1 3321" Fil. Falkenstraße 18.

Fräulein sucht für 1. Januar gut möbl. freundl. Zimmer ohne Pension. Off. mit Preisang. unter „S T 4497" Exped. d. Bl.

Wenn Sie
Wir empfehlen:
Hei

Aus dem Landtage.

Neue Eisenbahnbauten in Sachsen.

Dem Landtag ist eine Druckschrift der Regierung zugegangen, die mehrere Eisenbahnangelegenheiten behandelt. Von den früher bewilligten Eisenbahnbauten sind einige bereits fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden, andre harren noch der Vollendung. So wird die Fortsetzung der Linie Hetzdorf—Eppendorf bis Großwaltersdorf voraussichtlich am 1. Juni 1916 und die der Linie Klingenberg—Colmnitz—Oberbittmannsdorf im Laufe des Jahres 1917 erfolgen. Die Linie Theuma—Plauen und die Schweinitztalbahn werden in der Finanzperiode 1916/17 fertiggestellt werden. Die Verhandlungen über die unentgeltliche Abtretung des zum Bau der Linie Radibor—Kamenz erforderlichen Landes sind noch nicht abgeschlossen. Ueber den Stand der Verhandlungen wegen des Baues der Linien Wurzen—Eilenburg und Borna—Bad Lausick—Großbothen sollen den Ständen später Mitteilungen zugehen. Für die Fortsetzung der elektrischen Straßenbahn Wicken—Kötzschenbroda bis Litzschewitz sind die Verhandlungen beendet. Der Bau der Strecke konnte jedoch mit Rücksicht auf die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse noch nicht vollendet werden.

In den Etat für die Finanzperiode 1916/17 sind Mittel für den Bau vollspuriger Nebenbahnen von Priestewitz nach Radeburg und von Obercunewalde nach Löbau sowie für die Fortsetzung des vollspurigen Industriegleises im Pöhlbachtal bis Königswalde eingestellt. Die Vorarbeiten für die Nebenbahn Priestewitz—Radeburg konnten noch nicht beendet werden. Die Regierung wird sich zu diesem Bahnbau in einer späteren Druckschrift äußern. Nähere Angaben hat die Regierung über den Bau der beiden andern Bahnen gemacht. Die vollspurige Nebenbahn Obercunewalde—Löbau soll über Halbau, Kleinbelsa, Großbelsa, Oelsa und Altlöbau in den bestehenden Bahnhof Löbau eingeführt werden. Als erste Rate für den Bau dieser Bahn, deren Kosten früher mit 1 566 000 Mk. berechnet worden waren, sich aber jetzt höher stellen dürften, werden 500 000 Mk. gefordert, um für den Fall eintretender Arbeitslosigkeit sofort mit dem Bau beginnen zu können. Für die Fortsetzung des vollspurigen Industriegleises im Pöhlbachtal bis Königswalde werden 750 000 Mk. gefordert, um Vorsorge zu treffen, daß im nächsten Frühjahr mit dem Bahnbau begonnen werden kann, falls im Annaberger Bezirk stärkere Arbeitslosigkeit eintreten sollte. Die Neubaustrecke bis Königswalde wird dann in beträchtlichem Maße Arbeitsgelegenheit schaffen. Die weitere Fortsetzung der Bahn bis Annaberg muß noch aufgeschoben werden, weil es nicht möglich war, die Vorarbeiten für die Strecke Königswalde—Annaberg zu vollenden.

Die Druckschrift der Regierung enthält einige Nachforderungen für früher bewilligte Linien, so zur Herstellung einer vollspurigen Nebenbahn von Kupferhammer-Grünthal nach Deutschneudorf, für die Fortsetzung der schmalspurigen Nebenbahn Mügeln—Geißing nach Altenberg, für die Herstellung eines Industriegleises im Pöhltal und für die Verlegung der Linie Halsbrücke—Lipsdorf zwischen Obercarsdorf und Buschmühle wegen veränderter Führung dieses Industriegleises, für die Verlegung der Dresden—Theranderter Staatsstraße zwischen Habsburgerstraße und dem jetzigen Haltepunkt Dresden-Plauen, für die Erweiterung der Werkstätten in Engelsdorf bei Leipzig und für Herstellungen auf dem Bahnhof Lommatzsch.

Die Stände hatten früher der Regierung verschiedene Gesuche um Eisenbahnbauten zur Erwägung überwiesen. Es handelt sich um die Eisenbahnverbindung Großhartmannsdorf—Forchheim—Lippersdorf, eine Verbindungskurve zwischen den Strecken Altenburg—Langenleuba-Oberhain und Penig—Langenleuba-Oberhain, Anschluß der Gemeinden Nieder- und Oberplanitz, des südöstlich von Chemnitz gelegenen Gebietes und von Oberlungwitz an das Eisenbahnnetz, um eine Anschlußlinie von Schmiedeberg nach einem Bahnhof der sächsisch-böhmischen Grenze, um eine Eisenbahnverbindung Schwepnitz—Straßgräbchen und die Abkürzungslinie Weischlitz—Feilitzsch. Die Ermittlungen über diese Bahnbauten konnten nach Ausbruch des Krieges wegen Mangels an technischen Kräften nicht vorgenommen werden und mußten einer späteren, günstigeren Zeit vorbehalten bleiben.

Neues vom Tage.

Berufung im Prozeß Jacoby.

Wie aus Berlin gemeldet wird, hat der Staatsanwalt gegen das Urteil des Landgerichts Berlin I im Prozeß Jacoby und Genossen, das den Hauptangeklagten zu fünf Jahren Gefängnis verurteilte, wegen irriger Anwendung der in Frage kommenden Gesetzparagraphen Berufung eingelegt. Die Revision richtet sich gegen sämtliche Angeklagten.

Eisenbahnunglück.

Infolge Zugtrennung verunglückte der Güterzug 6854 Mittwoch nachmittag gegen 4 Uhr 50 Minuten in Kilometerstation 1004 der Nebenbahn Orzesche—Gleiwitz. Ein Hilfsschaffner ist tot, ein andrer Hilfsschaffner verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend, der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten, die Güterzüge werden über Hanweiche geleitet. Die Störung wird voraussichtlich länger als 24 Stunden dauern. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt.

Schwerer Gerüsteinsturz.

Beim Neubau des Unterfränkischen Krüppelheims in Würzburg stürzte das Gerüst ein und riß acht Arbeiter in die Tiefe. Fünf von ihnen wurden schwer verletzt, die übrigen drei erlitten leichtere Verletzungen.

Die Weimarer Prügelszene.

Im Mai d. J. hatte der Schriftsteller Professor Wilhelm Schölermann den Generalsekretär der Deutschen Schillerstiftung, Prof. Dr. Oskar Bulle in Weimar, nach einem Wortwechsel über die Stiftung auf der Straße tätlich angegriffen, ihm einen heftigen Faustschlag ins Gesicht und mehrere schwere Schläge mit dem Spazierstock über den Kopf versetzt. Professor Bulle trug erhebliche Verletzungen davon und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Angegriffene hatte sich lediglich auf die Abwehr beschränkt. Schon im Hinblick auf Ort und Zeit des Vorkommnisses war es selbstverständlich, daß die Staatsanwaltschaft die Angelegenheit verfolgte und gegen Professor Schölermann Anklage auf Grund des § 223a des StrGB. (Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges) erhob. Diesem offiziellen Strafverfahren hatte sich Professor Bulle als Nebenkläger angeschlossen. Die Verhandlung ergab, daß Schölermann sich im Sinne der Anklage schuldig gemacht hat, daß man aber bei Beurteilung seiner Handlungsweise auf sein Temperament überhaupt und seine besondere Erregung Rücksicht nehmen müsse. Der Angeklagte habe damals unter dem starken Druck persönlicher unerquicklicher Verhältnisse gestanden. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte unter der Zubilligung mildernder Umstände eine Geldstrafe von 300 Mark oder 30 Tage Gefängnis und Tragung der Kosten, während der Gerichtshof sich auf den Standpunkt stellte, daß selbst unter Berücksichtigung der erwähnten persönlichen Verhältnisse des Angeklagten von einer Zubilligung mildernder Umstände hier nicht die Rede sein könne. Der Gerichtshof ging vielmehr über das von der Staatsanwaltschaft beantragte Strafmaß hinaus und erkannte auf eine Geldstrafe von 150 Mk. oder einen Monat Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten. Auch die dem Nebenkläger Professor Bulle erwachsenen Kosten hat Schölermann zu tragen.

Arzneimittelschmuggel ins Ausland.

Nach Ausbruch des Krieges wurde ein Ausfuhrverbot für Arzneimittel erlassen. Davon wurde das Ausland schwer betroffen. Unter diesen Umständen stiegen die Preise für Arzneimittel im Auslande ganz beträchtlich. Das machte sich ein Unternehmer Fäh aus Basel zunutze, indem er die drei deutschen Staatsangehörigen, die Schuhmacher Günter, Rainer und Kunzmann sowie eine Frau Greiner in Karlsruhe anstiftete, für ihn Arzneiwaren nach Basel zu schmuggeln. Die Waren stammten aus einer Fabrik in Köln, sie gingen auf dem Umweg über Leipzig nach Karlsruhe und erhielten dort eine unauffällige Packung. Dann wurden sie von den Schmugglern über Lörrach nach der Schweiz gebracht. Infolge der scharfen Bewachung der Grenze glückte es eines Tages, die Gesellschaft abzufangen. Der schweizerische Staatsangehörige Fäh, der die Seele des ganzen Unternehmens war, hatte sich vorsichtigerweise aus der Schweiz nicht herausgetraut. Er wurde vom Gericht in Lörrach in seiner Abwesenheit zu einer Geldstrafe von 22 000 Mk. verurteilt. Die andern vier Personen hatten sich vor der Karlsruher Strafkammer wegen Bandenschmuggels zu verantworten. Die Anklage hatte ursprünglich auch auf Landesverrat gelautet, da man vermutete, daß die geschmuggelten Waren in das feindliche Ausland weitergegangen seien. Doch hat sich ein Beweis hierfür nicht erbringen lassen, so daß diese Anklage fallen gelassen wurde. Das Gericht sah nicht Bandenschmuggel, sondern nur Beihilfe zum Schmuggel für erwiesen an und verurteilte die vier Angeklagten zu Geldstrafen von 6000, 5000, 4000 und 2000 Mk. bzw. entsprechende Gefängnishaft.

Verhaftung des „Ausbrecherkönigs" Andersen.

Bei einem Ueberfall auf einen schwedischen Juwelenhändler im Nachtzuge Stockholm—Christiania wurde der dänische „Ausbrecherkönig" Andersen verhaftet. Andersen, der ein bekannter internationaler Verbrecher ist, gilt als das Haupt einer Bande von Dieben, die als Urheber mehrerer aufsehenerregender Kopenhagener Juwelendiebstähle der letzten Wochen gesucht wurden. Bei diesen Einbrüchen in Kopenhagener Juwelierläden erbeuteten die Diebe, wie von dort gemeldet wird, für mehrere hunderttausend Mark Juwelen.

Sport.

Oberhof (Thüringen). — 5 Grad. Schneehöhe 15 Zentimeter. Ski- und Rodelbahn gut.

Schreiberhau (Riesengebirge). — 4 Grad. Bedeckt. Schneehöhe 8 Zentimeter. Skistöcke in den höheren Lagen gut. Rodelbahn aufwärts gut.

Brückenberg (Riesengebirge). — 6 Grad. 20 Zentimeter Neuschnee. Andauernder Schneefall. Herrliche Winterlandschaft. Skibahn in den höheren Lagen gut. Rodelbahnen gut.

Bad Reinerz (Grafschaft Glatz). — 2 Grad. Trübkaltes Wetter. Leichter Schneefall. Schneehöhe 3 Zentimeter.

Das New-Yorker Sechstagerennen hat mit dem Siege von Grenda—Hill geendet, die das lange Rennen im Endspurt gewannen. In der Siegerliste des bis zum Jahre 1896 zurückgehenden berühmten Rennens findet sich diese Mannschaft noch nicht vor. Jedoch gewann Grenda damals mit Goullet als Partner das vorjährige Sechstagerennen, während Hill mit Clark als Partner im Jahre 1912 in New-York Dritter wurde. Grenda—Hill sind auch in der alten Welt als gute Sechstagefahrer bekannt, denn Hill legte zusammen mit Clark im Berliner Sechstagerennen 1915, nachdem er im Jahre 1912 in Berlin zusammen mit Root nur Dritter hatte werden können. Grenda wurde im letzten Pariser Sechstagerennen 1914 zusammen mit Goullet Zweiter.

Städtewettkampf Dresden gegen Leipzig. Um dem Dresdner Publikum wieder einen schönen, erstklassigen Fußballkampf vorführen, hat der rührige Städtewettkampfausschuß beschlossen, am 2. Weihnachtsfeiertag (26. December) auf dem Sportplatz des Dresdner Fußballring an der Friedensstraße in Neustadt, woselbst in Friedenszeiten so manches harte Kampf um die Verbandsmeisterschaft ausgefochten worden ist, ein Städtewettspiel zweier erstklassiger Fußballmannschaften aus Leipzig und Dresden zum Austrag zu bringen. Das Spiel wird auch neue beweisen, daß in Dresden der Fußballsport auch in Kriegszeiten sein Interesse nicht verloren hat. Nicht mancher unbekannter Spieler wird auf dem Plan erscheinen, aber er wird seinen Mann stellen und die gewordene Lücke voll und ganz ausfüllen.

Amerikas Automobilausfuhr 1914/15. Die Automobilausfuhr aus den Vereinigten Staaten weist nach einer Zusammenstellung des Statistischen Amts zu Washington für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 1. Juli dieses Jahres eine außerordentliche Steigerung auf. Die Gesamtausfuhr erreichte eine Erhöhung um 36 Millionen Dollar und die Summen für die ausgeführten Lastwagen ist fast dreiundvierzigmal größer als im vorhergegangenen Jahre, dagegen ist eine für Personenwagen etwas gesunken. Die ausgeführten Lastautomobile, Personenautomobile und Automobilteile besitzen einen Wert von 74 Millionen Dollar gegen 38 Millionen Dollar im Jahre vorher. Der Aufschwung machte sich erst in den letzten sechs Monaten, also vom Januar bis Juli 1915, so stark bemerkbar. Sollte die Steigerung auf die restlichen sechs Monate in gleichem Maße anhalten, so dürfte sich die Ausfuhr für das Jahr 1915 auf mehr als 120 Millionen Dollar beziffern. Als Käufer der amerikanischen Automobile traten nach den Verkaufslisten 80 verschiedene Staaten auf.

Chefredakteur: Julius Ferdinand Wolff.
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Karl Buchheim; für das Feuilleton: Camill Hoffmann; für Lokales und Provinzielles: i. V. Alfred Günther; für den Handelsteil und Sport: Georg Arzberger; für Inserate: i. V. Richard Gerstert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Wenn Sie für das Weihnachtsfest eine schöne Bluse, einen Damen- oder Mädchenhut kaufen wollen, dann müssen Sie unbedingt unsere Angebote beachten.

Wir empfehlen:

Abteilung Blusen

Lisbet
Wollcrêpe-Bluse in allen Farben . . . 5.95

Lotte
Schotten-Bluse, reine Seide, mit Glasbatistkragen und Aufschlägen . . 11.75

Marga
Seidene Bluse, gute Ware, in allen Farben . . 10.25

Herta
Schotten-Bluse, reine Seide, schöne Muster 9.75

Unser Lager in Blusen besteht nur aus letzten Neuheiten in Crêpe de chine, Waschseide, Seide und Wolle.

Abteilung Damen- und Mädchen-Hüte.

Hierin bringen wir die letzten Moden in Samt, Filz, Velour, Plumes, garniert sowie ungarniert, ferner Sport-, Leder-, Pelzhüte, Regenkappen. Straußfedern, Reiher u. Paradiesreiher eignen sich sehr zu Geschenken, hierin finden Sie große Gelegenheitskäufe. Einen Teil unserer Angebote finden Sie mit offenen Preisen, die außergewöhnlich billig sind, in unseren Fenstern ausgestellt.

Heinrich Basch & Co., König-Johann-Strasse.

47279

Kinder-Auto neu, mit Fußbeir., Mylia, weiß lackiert, innen rot ausgeschlag., m. gewollert, isabellas erhalten, wegen Herauswachsens der Kinder zu verk. Kügelgenstr. 7, pt. r.

Gr. Schaukelpferd, gr. P.-Bücke, Puppe, P.-Wag., P.-St., Holländ. b. verk. Großenhainer Str. 44, 3. r. (20013

Ledertasch (Sicht) u. Schreibm. 12, Kleider- u. Küchen-Schrk. 18, Tisch 3, H.-Schreibtisch, Chaiselongue 18 Mk. Zwingerstraße 22. Reil, neben Hotel Reichshof. ce8291

Gelegenheitskauf! Eine gut erh. Salon-Einricht. ist sehr preiswert zu verkaufen Wintergartenstr. 3, part. (4182

Plüschsofa, Chaiselong., Bettes 22, Kleider-, Küchenschr. 12, Waschk., Bettst. mit Matr. 12, Tisch, Trumeau, Stühle 12 Türerstr. 17, pt., bei Luba.

Hochl. Küche nur 65 Mk., Bettst. m. Matr. 12, Sofa 15 Mk., Tisch 3, Stühle 1 Mk., Kinderbett, Hoyerstr. 59, nur 1. Et. (

Kommode (neu), 17 Mk., gr. Trumeau 24 Mk., Sofa 48 Mk., Bücher 80 Mk. Hauptstr. 8, 1. 4246

1 Hochlegenbett, neues (3768

Doppelschlafzimmer, Weiß mit Gold, bes. f. 190 Mk. zu verkaufen Hauptstr. 8, 1.

Bettst., Matr., Komm., Waschk., Stahlm. Pillnitzer Str. 66, 1. r. (

Herren-Schreibtisch, Bücherschrank, Büfett, Rnbd., Rsch.-Einricht. m. Schrank, Anrd.- u. Kaschenwaschtisch, Spiegelschrk., Kommode, Schrank u. Vertiko, Gelbicht. u. Kassette zu verk. Semmarstr. 13, 1. r. (3b

Neue moderne **Wohnungs-Einrichtungen** auch einzeln, billig zu verkauf. Kaulbachstr. 31, 1. (ff12008

Diplomaten-Schreibtisch, echt Eiche, hell, tief, l. 75 Mk. zu verk. Hauptstr. 8, 1. 4238

Salon-Garnitur, Sofa, Tisch, Komm., Nußbaumvitrine, Zimmerteppich, gr. Schrank billig Kreuzstraße 10, pt. l. 4087

Federbetten verkauft billig Rosenhaus, Galerie, 2, 1. (

Stoffrest 20, Plüsch 54 Pf., Chaiselongue 15, Schreibtisch, Tisch 4, Trumeau 25, Büfett, schöne Schränke u. Vertikos 15 bis 50 Mk., Bettst. m. gut. Matr. 15, Grunaer Str. 28 b. 1. (4454

Herren-Schreibtisch tief, billig für 35 Mk. zu verk. Dorotheastr. 8, 1. Hochpt. 4238

Hg. Kind.-Gestühle, R.-Schlitten, Puppenwg., 1 P. vernick. Schlittschuhe 27, a. pt. Silbermannstr. 30, 3. r.

Privat. Gebr., komplet. Küchenmöbel-Einrichtung billig zu verkauf. Eichenstr. 8, 2. Hof. ce8347

Aus Nachlaß Mahag.-Vertiko, Weißnähtischr, echt Meißner Kaffeeservice u. div. andre Sachen Bismarckstr. Weißstraße 25, part. links. (4190

Zu verkaufen Kinderschreibpult, Garderobenständer, Uniform für 7—8jährig. Knaben, Fensterstirn mit Balkonkasten, 48 Meßing-Treppenläuferstangen, Gerlach, Paul-Gerhardt-Straße 20. (ff2010

Neuer Eich.-Impl.-Schreibtisch m. 3 Kasten u. 3 Aufsetzschieber f. 60 Mk. zu vk. Tisch., Holbeinstr. 37. (

Nußb.-Diplomatsch., eichener Bücherschr., Mah.-Sekretär zu verk. Hübnerstr. 20, 3. r. (4442

Grünes Sofa u. Serviertisch zu verk. Wettinerstr. 28, 2. r.

Gebr. Kinderwagenbetten zu verk., Pr. 6 Mk., Großenhainer Straße 102, 3. r. (ff2014

Schulbank u. Beistelle mit Matr., sehr gut erh., billig zu verkauf. Tischerstr. 21, 2. (4479

H.-Schreibt., D.-Schreibt., Silberschrank, Nußb., gr. Garderobenschrank, Bettstelle m. Matratze zu verkaufen, Pfotenhauerstraße 1, pt. r. (ce1987

Neue moderne **Schlafzimmer** bill. Kaulbachstr. 31, 1. Et. (ff2009

Mod. Sofa mit Kissen, Eing.-Tram., Büchersch., feine Kommode, Waschk. u. Schr., Schreibtischel, Nbr., Nußtisch bill. Königsbr. Str. 81, pt.

Geschirr-Schrank 12, Pult-Komm. 6, Waschtisch 4 Mk. z. vk. Schillergasse 21, 1. (

Neue echte Nußb.-Antike Halb. Pr. z. vk. Röderstr. 50, pt. r. (ce680

Neue moderne **Kücheneinrichtung** bill. Kaulbachstraße 31, 1. (ff2018

Wegen Geschäftsauflösung werd. bill. vk. Kleiderschränke, Vertikos, Bettfedern, Spiegel, versch. Küchenmöbel, Stühle, Händler verbeten. Moltke, Trompeterstraße 9, 1. Et. 4231

Mod. Eichel.-Ausziehtisch, neu, gut erhalt. Papierstube mit Möbel zu verkauf. Förstereistraße 54, part. lks. m2088

Verschied. Möbel zu verkauf. Papiermühlengasse 16, 2. r. (

Blau. einj. Uniformrock! f. neu, bill. zu verk. Hohenbölkshen, Eigenheimstr. 9. (ff2012

Mützen, ganz neu, 10 Mk., 12 Mk. abzu. Grunaer Str. 16, 2.

Gelegenheitskauf. (ce10 **Alaskafuchs- u. Rotfuchs-**Garnit., in feinst. fel. Verarb., ganz bes. bill. Webergasse 33, 2. Auslse. eleg., 10 Mk., 11 Mk., 16 Mk. abzu. Grunaer Str. 16, 2.

Gr. Posten feine Pelzstolas und Müffe Alaska- u. Rotfüchse, Skunks, Opossum, Marder, Maulwurf, Chinchilla, Hermeline, Nerz, Persianer, Bisam, Hed. alles nur modern, in bester Qual. u. feinster Verarbeitung, eigene Konfektion, verk. billig, um zu räumen. Rich. Julac, Viktoriastraße 22, 1. Et. Anzusehen ohne Kaufzwang. 3174

2 Kinderpelzjacken, weiß Tibet, 1 Steinbaukasten zu verk. Reak., Marschner Str. 16, 3. (

W.-Mantel m. Samt, u. S.-Jackets, schlanke Fig., wll. Blusenstr. Seidnitzer Str. 9, pt., a. Niederwaldpl. (

1 blaugrauer Ulster (Flausch), lichm. Uebergangspalet., mittl. Fig., fast neu, billig zu verkauf. Moritzstraße 6, 2. links. (4517

Einige T.-r. Kn.-Stark.-Röcke, gew., n. o. bill. Hochstr. 13, pt. l. (

Schw. Gehrock v. Leche, ½ l. Jack. Damenjacket, mittl. Fig., Trich. a. Pr. zu vk. Mathildenstr. 49, 1. r. (ff2014

Eleg., sch. Seid.-Blüse (neu), Gr. 42-44, b. z. vk. Schnorrstr. 54, pt. r.

Schneeschuhe ohne Bind. zu vk. Königsbrücker Str. 98, 1. l. (4464

Guter Militär-Mantel von Eisl.-Freim., Weißzeugk, Hose, Litewka billig zu verkauf. Webergasse 22, 1. Et. 3064

Zu verk. 1 gut erhalt. Kostüm, Größe 44, bill., 1 Windmühle m. Springbr., 1 Dampfmasch., Torgauer Str. 23, 2. r.

Winterüberzieher, sehr gut, 8 Mk. abzu. Grunaer Str. 16, 2.

Nur kurze Zeit! **Seltene Gelegenheit!** Alaskafuchskragen 20.50 Mk., Alaskafuchsmuff 21.50 Mk., naturelle Fuchskragen 22.50 Mk., naturelle Fuchsgarnit., Prachtexemplar, 68.50 Mk. abzu., alles neu, in feinst. Verarb., Kennern billig Webergasse 33, 2. (4418

Plauschmantel (wie neu), Kostüm, Gr. 42, zu verk. Lößnitzer Straße 40, 2. lks. 4451

Moderne Pelzmantel (Sobel) für 75 Mk. zu verk. Blasewitz, Westerstraße 10, 1. Et. 4498

1 neir. Ueberz. u. Seide, desgl. Ulster, 1 Jüngl.-Ulster, wenig gelt., u. 1 Herrenfahrrad zu verk. Zu besichtigen bis 8 Uhr Königsstraße 42, 2. lks. (4480

Weiße Tibetmantel bill. zu vk. Förstereistr. 47, 1. r. (ce2566

Schw. Plüsch-Jacke zu vk. Ob.-M. 36-38. Anzus. Sonnab. u. Sonnt. v. 11-2 Uhr Kaitzerstr. 4, 3. r.

Gebr. Schaftstiefel zu verk. Wilsdrufferstraße 17, pt. Schmidt.

Gasleuchter Duplexbrenner, Kupeln, Pendel s. vk. Mittig, Neue Gasse 44. 3560

Tuch- Resto, für Herren- und Damen-Kleidg. s. gut, bill. Verk. Seidelmann Str. 5, 1. (2567

Tapisseriewaren, gr. Posten in Bein. u. Filz, l. ganz u. etwg. bill. zu verkauf. Altonaer Str. 20, 1. r. (ce5001

Gelegenheitskauf! Ca. 5 Kg. echt seidene, dünne, doppelseitige Kordel bill. zu verk. Ang. u. „S 3581" Hil. Hauptstr. 1.

4000 Weihnachtsbäume, vorz. Ware, äußerst billig abzugeb. Großenhainer Str. 48.

Ein Posten Damenskrtstiefel im ganzen, auch einzeln, billig zu verk. Annenstr. 24, 1. lks.

Fast neue Drehrolle, pass. für Hotel od. größ. Haushalt, b. zu verk. Leipziger Str., Rothenhandlung. ce1989

Blumen-Wachs, 30 Kg. lose preiswert, Meyers Konversationslexikon, 25 Bände, wie neu, zu verk. Off. u. „O B 4515" an die Expedition dieses Blattes.

!! Händler !! Ein Posten (ce8361 **Waffel-Christbaumschmuck** ist billig abzugeben. Carl Fleischer, Coffebande.

Kranken-Stubenstuhl, Federbett Dorfstr. 12, 1. l., zu verk. (ff8616

Brillantring, klares Feuer, über 2 Kt., für 700 Mk. zu verk. Off. unt. „ce 8368" Hil. Marienstr. 28.

Lötzinn 40/60 Proz., Weißblech, verzinnter Eisendraht zu verkaufen Metallw.-Gebr. Dr.-Hellerwis.

Leichtmaschinenteile, 200 Spitzenhöhe, 800 Drehlänge; 150 Spitzenhöhe, 1 m Drehlänge, gut erhalten, zu verkauf. Tiemannstraße 27. (ff1834

100 Kilo Rüböl-Ersatz zu verk. Angeb. u. „R 687" an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Christbaumkreuze zu verk. Eisenstr. 30, 4. l.

D. R.-V. für Militär-Ausrüstungsgegenstände zu verk. od. Teilhaber gesucht. Raschke, Pirnaische Str. 58.

Schleifer-Abfälle für Abätze und Flecken geeignet, abzugeben Hartmann & König, Schlachthofring 18 (aller Pionierschuppen).

Mittelharter Arbeitsfuchs zu verk., Pr. 500 Mk. Herm. Schneider, Leute-Neudorf. (ce2964

Leichtes Pferd, kerngesund, weg. Militärverh. für 180 Mk. sofort zu vk. Laubegast, Scheibestr. 15, 1. Etage.

2 Pferde stehen preiswert zum Verkauf Lindenstraße 16. ce3134

1 Paar Reh-Kaiser zu verk. Anzusehen am 9 u. 12 vorm. Hoyerstr. 17, 1. lks. (ff2007

Lughund billig zu verkaufen. Neubert, Bernhardstraße 28. (ff1836

Läuferschweine sind billig zu verk. L. Barthel, Platanenstraße 8. 4226

Sehr große u. schw. Riesenkaninch. a. 2 Mt., Bergmannstr. 11, 1. r. vk. (

Kanarienhähne, s. Sänger, bill. zu vk. Bautzner Str. 40, 3. (

Schulwaren, Herren- und Kinderstiefel kaufen Sie billig Annenstraße Nr. 19, Laden. 4000

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151217/7

2000 Blusen in Seide u. Wolle für den Weihnachtstisch

Bedeutende Preisermässigung.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Goldmann.

Brillantringe, Ohrringe, Broschen, Colliers und Silberwaren verkauft billig Schmid, Amalienstr. 1.

Ein- u. Verkauf echter, antiker, echter u. imit. Möbel all. Art, Geschäfts-, Pianinos, Ladeneinr., u. Nachlässe. Schurig, Serrestr. 10.

Von Herrschaften wenig getragene (auch für korpulente Herren) Paletots, Ulster, Anzüge, Damen-, Hosen, Damen- u. Kindermäntel, Jacken, Kostüme, Röcke, Pelze, Möbel, Teppiche spottb. zu verk. **Rosenbaum, Galeriestr. 2, I.**

Billige Weihnachtsgeschenke! Nußb.- und Eiche-Büfett, Trum., Kleiderschr., Schreib- u. Rauchtische, Vertikos, Sekr.-, Näh-, Ziertische, Büsten u. Notenständ., Blumenkrippen, Klaviersessel, Teppiche, Tisch- u. Ubertischdecken. **Knof, Gr. Zwingerstr. 9, I.**

Weihnachtsgeschenke! Aeusserst vorteilhaft! 15 prachtvolle wenig gebrauchte **Pianinos** Nußbaum, schwarz, unter Garantie zu verkaufen. **Stolzenberg,** Dresden, Johann-Georgen-Allee 13.

Großer Posten moderne **Flurgarderoben,** Eiche, 15 Mk. an, Büfetts, Schreibt. u. Sessel, Chaisel., Sofas und Umbaus, Trum., Bettst. u. Matratzen, Kommod., Vertikos, Paneele, Rauch-, Näh- u. Serviertische, ihren spottbillig zu verk. Kaulbachstr. 31, 1. Et.

Achtung! Sehr preiswert! 1 Mahagoni-Büfett, gut erhalten, 1 Kleiderschrank, 1 Nußb.-Bettstelle mit Auflegematratze, 1 Ausziehtisch, Schreibtisch, Bücherschrank, Kleiderschr., Küche usw. Marienstr. 11, I. Langer.

Große Auswahl, herrschaftl. gebr. Möbel, Eiche, Nußbaum, Mahag., komplette Salons, Speise-, Herren-, u. Schlafz., zusammengehörig u. einzeln, bill. zu verkaufen Johann-Georgen-Allee Nr. 18, 1. Etage.

Pelz — Stola — Muffe gr. Auswahl aller Arten, auch Damen-Pelzmäntel, neu, modern, spottbillig. Trabantenstraße 16, 1. Etage.

Viel bill. als in der Stadt Puppen-wagen, Klappwag., Kindereinheit., Reform-Bettstell., Matratz. Louisenstr. 30.

Kaufgesuche.

Einkauf u. Tausch sowie Rep. v. Musikinstrumenten Friedrich Adam, Ziegelstr. 4.

Alte Gebisse, Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold bezahlt **Goldhammer** Seestraße Nr. 12, 2.

Brillanten, Gold, Silber, Pfandscheine kauft Schmid, Amalienstr.

Alte Gebisse, Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut **Hausmann,** Gr. Brüdergasse 15, 1.

Kaufe jed. Posten Ware aller Art. O. Zwecker, Wettinerstraße 32.

Eichenhausgebr. Möbel kauft **Rosenbaum,** Galeriestr. 2, I.

Diese hohen Preise wie jetzt sind wir noch nie imstande gewesen zu bezahlen für getrag. Kleider u. Uniformen, Schuhe, Betten, Möbel, Nachlässe, Leihhausscheine u. **Zahngebisse. Langermann,** Gr. Brüderg. 11, I.

Alter, edler Nußbaum-Wäscheschrank mit Spiegeltüre zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe Bautzener Straße 2. Vorhölzer.

Ueber-Herrenstiefel, gut erh., ca. 7½/22 Zentimeter, gesucht. Off. unter „G H 4449" Exp. d. Bl.

Diwan billig zu kaufen gesucht. Off. unter „G V 4478" Exp. d. Bl.

Kriegerfrau sucht gebrauchten Puppenwagen zu kauf. Zinzendorfstr. 45, Grosser.

24 gebrauchte Holzstühle zu kaufen ges. Off. erb. unter „K 1066" Fil. Wilsdruffer Str. 21.

Gut erhalt. Wanne gesucht Reisewitzer Str. 2, 1.

Schneidermeister und Tuchhandlungen! Kaufe und bezahle pro Kilo für
Militär-Feldgrau und Grüntuch 150 Pf.
Militär-Manteltuch . . . . 120 Pf.
Zivil-Neutuch und Stoffmuster . 90 Pf.
Gustav Brödel, Rietschelstraße 9 (b. d. Marschallstr.), Einfahrt Laden. Fernsprecher 10422.

Alte Gebisse, Zahn bis 1.50 Mk. Gold, Silber, Platin, Pfandsch. bezahlt gut **J. Hausmann,** Webergasse 23, I.

Goldschläger-Dampfpresse zu kaufen ges. Off. m. Preis u. „B J 47260" Exped. d. Bl.

Gebr. Möbel, Pianinos, u. Einrichtung., Nachlässe kauft **Knack,** Gr. Zwingerstr. 9, I. Tel. 12659.

Gebr. Möbel, Nachlässe kauft Lange, Böhmische Str. 9.

Kaufe gebr. Säcke und Packleinwand. O. Zwecker, Wettinerstr. 32.

Alte Gebisse, Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold bezahlt **Falik,** Gr. Brüdergasse 31, 2.

Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. Genaue Angeb. unt. „G J 4458" Exp. d. Bl.

Kriegerwitwe bittet edle Leute um bill. Abl. e. gebr. Kinderwag. Off. u. „G O 4487" Exp. d. Bl.

Gebrauchte Puppenküche zu kaufen gesucht. Off. unter „ee 6097" Fil. Marienstr. 28.

Kaufe jed. Posten Konfektion, Schnittwaren, Schuhwaren, Felle, Partiewaren sowie Restbestände von Läden. Launer, Rietschelstraße 13. Eing. Marschallstr. Tel. 17087 od. Karte genügt. Komme auch auswärts.

Offiziers-Sattel m. Wildlederein. u. amerikan. Sattel mit Decken, u. Kandaren, gut erh. od. neu, zu kaufen gesucht Hertelstraße 5.

Schulbank, gut erhalten, kauft **Walther,** Wettinerstraße 29, 3.

Kreilkrech, 1.–3. Fl. Heimatdienst, sucht gebr. **Fernglas** zu kauf. Off. „J 778" Fil. Lockwitzer Str. 2.

Alte Gebisse Zahn bis 1.50 Mk., Platin, Gold, Pfandscheine bezahlt gut **Krattenstein,** Webergasse Nr. 17, I.

Kaufe alle Sorten Metalle, als Kupfer, Zinn, Messing, Zinnstanniol, Blei, Flaschenkapseln, Zink. Alu zu den gesetzlichen Höchstpreisen per Kasse für Heereszwecke. Tel. 10422. **Gustav Brödel,** Rietschelstr. 9 (b. d. Marschallstraße) Alter erlaubte Ankauf.

Antike Mahag.-Möbel, desgl. Porzellan, Silbersachen, Stickereien zu kauf. ges. Angeb. u. „H A 4546" Exp. d. Bl.

Weinflaschen u. Fässer kauft Weinhandlung Gr. Brüdergasse 27. Tel. 19217.

Kristall, wichtiges Grammophon zu kauf. ges. Off. u. „G U 4516" Exped. d. Blattes.

Gebr. Dezimalwaage f. 300 Kilogr. ges. Pohlandstr. 34, I.

Gebrauchte Kisten kauft Waldes u. Co., Kl. Plauensche Gasse 30/44.

Mignon-Partitur mit Singstimme zu kauf. ges. Offert. unt. „G 881" an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Eierschalen in größ. Mengen b. regelmäß. Abnahme ges. Angeb. unt. „D H 178" an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Gasmesser, Gattung 3 zu kauf. ges. Ang. u. Nummernangabe **Schubert,** Ringstraße 18.

Gr. Vereinsschrank mit Glas zu kauf. ges. Off. u. „m 2581" Filiale Königsbrücker Straße 54.

1 Sofa, 4 Rohrstühle zu kauf. ges. Off. u. „ee 6070" Fil. Marienstr. 28.

Skunksmuff, zu kauf. ges. Off. u. „B 088" Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Gebr. Flurgarderobe, **Hausapotheke** zu kauf. gesucht. Off. „1377" Fil. Leubnitzer Str. 2.

Für Kartoffelschalen z. l. ges. Off. „u 5025" Fil. Tharandter Str. 8.

Suche Grammoph., Schrb. Bett, Sofa, Königsbr. Str.

Suche Korbstühle zu kaufen. Grill. Wilsdruffer Str.

Dam Fahrrad kaufe zu hohen Preis König-Albert-Str. 18.

Gebr. **Puppenwagen** zu kauf. gesucht. Offert. an Paul Ludwig i. C., Talstr. 10.

Ulster, gut erhalten, für mittlere Fig., und Pelzkragen, u. gebr. Kinder-Tisch u. 2 Stühlen, gebraucht, zu kauf. ges. Off. „O H 4514" Exped. d. Blattes.

Suche z. u. Kind. 2–3 Jahre, gebr. aber gut erh. Spielsachen z. kauf. Off.

Herrenfahrrad mit Freilauf zu kauf. ges. Off. mit Preis u. „G B 4548" Exped. d. Bl.

Puppenw. u. Schaukelpferd ges. Freiberger Platz 17.

Unterricht.

Unterricht f. Zither, Mandoline, Gitarre, Laute, Lieder zur Laute. Bei Konkfl.-Unterricht ermäß. Konzertzither-Institut Helene Stenzel.

„Im Rosengarten" und „Cristkind" f. Zither neu erschien. Zither-Weber, Dresden.

Klavier-Unterricht lehrt, Ausbild. Stunde 1 Mk. A. H. Müller, Lößnitzstr. 13, I.

Vorbereitungsunterricht zur Meisterprüfung. Wer erteilt Buchdrucker in den Abendstunden zu obigem Zwecke Unterricht? Werte Offerten unter „G W 4600" an die Exped. d. Blattes.

Schreibmasch.-Unterricht 6. Zinz.-Schr. Sachsenplatz 1.

Verloren.

Dienstag abends 6 Uhr Steinmacher-Str. in der Nähe der Zigarettenfabrik Zenidze verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben Annenstr. 34, 1. Schäfer.

5 Mark Belohnung! Taschenmesser, verziert mit verschied. Wappen, 18. 12. fen. Stahl bis Hauptbhf. verl. Abzug. Aufsicht Polizeiwache.

Die Frau mit Kinderwag., welche Dienstag d. 14. d. Mts. in der 6. Stunde in der Nähe Freiberger Str. 71 von den dort spiel. Kind. den schwarz. Muffe Empfang nahm, ist erkannt worden. Rückgabe Martin-Luther-Platz 9, 3. rechts, sonst Strafanzeige.

Unverl. z. Tierschutz, Tel., nahm i. d. Elektr. 7. Saalhausener Str. d. Wilsdr. ab. v. ba b. Lang u. d. Reichskanzlei. Zeitg. Schreiber Str. 13, I. ab Nahrung Str. 2.

Schw. **T.-Tasche** mit ... Hauptstr. 13 d.

Gefunden.

Zugelaufen junger Schäferhund. Bahnhofswirtsch. Weißig—Bühlau.

Kapitalien.

12000 Mk. zu 5% mündels. I. Hypoth. bei 18000 Mk. Brandk. und 25000 Mk. Wert auf modern. Grundstück b. Klotzsche gesucht. Selbstdarl. Off. unt. „B D 3600" Exped. d. Blattes.

Wer leiht sofort 40 Mk. bei pünktl. monatl. Rückzahl.? Off. unter „G J 4452" Exp. d. Bl.

Kriegsinvalide, durch Krieg in Not, sucht sof. Darl. von 50 Mk. geg. pünktl. Rückzahl. Off. u. „G G 4454" Exp. d. Bl.

Wer borgt redlichem ... Mann 30 Mk. bei wöchentl. Abzahl. u. Zins? Off. u. „G J 4449" Exp. d. Bl.

Forderungen kauft und zieht erfolgreich ein **P. Krancher,** 25 Pillnitzer Straße 25. Kein Vorschuß nötig!

Kapitalisten

Teilhaber usw. finden Sie am schnellsten durch eine Anzeige in den „Dresdner Neuesten Nachrichten", in deren Leserkreis sich stets viele Interessenten dafür finden.

Machen Sie einen Versuch!

Heiratsgesuche.

Heirat. Witwer, Anf. 50er, von gut. Charakt. u. angenehm. Aeuß., mit eig. Grundstück u. gutgeh. Schuhwareneinem Gesch., über 3000 Mk. jährl. Einkommen, wünscht sich wieder zu verheirat. Jgf. od. Witwe ohne Anh., glückl. zu verheirat. Diskret. Ehrensache. Ausführl. Ang. der Verh. erb. unter „C Z 4448" Exp. d. Bl.

Jg. Herr, 23 J., wünscht mit häusl. Mädch. v. entspr. Char. i. Briefwechsel zu treten zw. sp. **Heirat.** Off. u. „O D 4451" Exped. d. Bl.

Weihnachtswunsch. Feldgrauer, i. d. Garnison, Anf. 30er, wünscht mit 1. Dame in Briefw. zu tret. zw. Heirat. Off. u. „M D 3179" Exp. d. Bl.

Heirat wünschen einige alleinstehende, in bevorzugter Lebensstell. befindl., akadem. gebild. Herren. Bekanntmachung durch Frau A. Gräbner, Annenstr. 18.

Fräul., 30 J., hübsche Erscheinung, wirtsch., vermög., tadl. mehr. wünscht Heirat mit best. Herrn. Näh. erteilt Fr. S. Seyferth, Dresden-A., Seidnitzer Str. 9.

Weihnachtswunsch! Anfangs Vierziger, a. d. Arbeitersch. bis Anf. i. Rethe, m. m. Dame ob. jg. Witwe bis 40 u. jgs. Gesch. zw. spät. Heir. Off. u. „O H 1441" Exped. d. Bl.

Aelterer Kaufmann, verwitw., m. Schlaclg. ist, sucht Bekanntsch. mit vermög. Dame zw. Heirat, würde auch in Geschäft einheiraten u. Vaterstelle vertreten. Verschwieg. zugel. Damen, an mich direkt kommen. Angebote unter „W 985" an Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Eine Beamtenswitwe, Ende d. 30er J., m. Vermög., sucht zw. Heirat ebenf. ein. Beamten pass. Alt. kenn. zu lern. Off. „u 5022" F. Tharandter Str. 8.

2 anständige Matrosen, i. A. auf See, wünsch. mit 2 hübsch. Mädchen in Briefwechsel zu treten zwecks spät. Heirat. Off. unter „D T 4512" Exp. d. Bl.

Akad. gebild. Feldgrauer (31 J.) m. gut bürg. Möbel- ... Heirat. Off. m. Bild „D W 4607" Exp. d. Bl.

Fräul., 38 Jahre, wirtschaftl. u. solid, nicht ganz unbemittelt, wünscht mit Herrn in sich. Stell. **zwecks Heirat** Verbindung. Anerbieten unter „G N 4463" Exped. d. Blattes.

Aufrichtiges Selbstgesuch! Tücht. Kaufm., 38 J. alt, ev., 1,80 Mtr. gr., jetzt Soldat, m. junge Dame im Alter v. 18—30 J. zw. spät. Heirat kennen zu lernen. Bedingung: vollständig gesund, wirtschaftl. erzog., gut. Charakt., ideell. Veranlagung. Ausführl. Zuschriften, freundl. Aufklärten, auch v. Damen v. Lande, mit Bild. d. zurückges. wird, unt. „ff 1000" Fil. Wilsdruffer Str. 21. Verschwiegenheit Ehrensache!

Weihnachtswunsch! Jg. Witwe mit 1 Kind, in d. best. Jahr. u. in geordn. Verhältn., sucht auf d. Wege d. Gef. Bekanntsch. auch Herren od. Kriegsinv. Off. bis 18. 12. unt. „ff 2005" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Witwer, 30 J., Berf., wünscht mit anständ. Mädchen von 28 b. 38 J., aus achtb. Fam., ob. Witwe mit Kind erzog. Mädchen nicht ausgeschlossen, von gut. Char., welch. Liebe zu Kindern hat u. im Schneid. nicht unerfahr. ist, etw. Erspartes, ob. fl. Vermög., zwecks späterer

Heirat in Verkehr zu treten. Off. unt. „G W 600" an Ann.-Exp. Fr. Eitzmann, Meißen.

Neigungsehe. Junger Mann, Beamter, 28 J., ... in geordn. ... m. jung. hübsch. Dame zw. sp. Heirat. ... m. Bild, welch. zur. zurückges. wird, erb. unt. „W S 8140" Exp. d. Blatt.

Weihnachtswunsch! 2 Freundinnen im Alt. v. 22 u. 20 J., sich. 2 nette, bessere Herren zwecks **Heirat.** Nur ernstgem. Off. unt. „ee 6162" an Fil. Marienstraße 28.

Verschiedenes.

Die Dame, welche Sonntag im Opernhause Parkettplatz 118 innehatte, wird um Nennung der Adresse gebeten. Ditter bei Behold, Mathildenstr. 15, I.

Buchführung Einrichtung, Nachtrag, Abschlüsse usw. b. bill. ... Off. u. „G Z 3 3" Invalidendank.

Bett, Privatmittagstisch zu 75 Pf. und 1 Mk. empf. Ferdinandstr. 17, 3, r.

Nähmasch. ohne Anzahl. für Haus und Gewerbe sof. lieferbar. Off. erb. u. „D 956" Haasenstein & Vogler, Dresden.

Welche **Schneiderin,** die eine Nähmaschine hat, würde mit tüchtigem Schreiber Militärmäntel nachen? Off. u. „G B 4465" Exped. d. Bl.

Wäscherin sucht noch Wäsche zu waschen u. bleichen. Weißig bei Weißer Hirsch, Bergstr. 22, 2. Et., am Teich.

Welche Firma übernimmt wöchentlich 1 mal eine **Einspänner-Tagesfuhre** nach Dresden als willkommene Spedition als Kriegsaushilfe? Offerten erbeten an Chiffbaum Blag Seile, Hörbiers-Freiwaldau.

Spennckens **Bücher-Schränke**

Alleinvertretung und Ausstellung **M. & R. Zocher** DRESDEN, Annenstr. 9. Ecke Am See

A. Stiefelsohlen u. Absätze mit Gummi-Ecken aufgemacht, für Herr. 2.50, f. Dam. 2.20, f. Kind. 2.—, dauerhaft! Reisewitzer Str. 60, pt.

Schirme in großartiger Auswahl Schirmfabrik **C. A. Petschke,** Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7, Seestraße 3.

Wegen Geschäftsaufgabe **Tischdecken,** ganze Gedecke in Tuch, Plüsch u. Leinen, sehr guter Preis, Nähtisch-, Maschinen- und Wagendecken von 50 Pf. an, Kommodendecken u. Lambrequins von 75 Pf. an. **Starer,** Grunaer Str. 22, I.

Stiefelsohlen 90 Pf. D. R. ... Mk., z. Feldkanalkragen, wasserdicht, elast., haltb., m. gehör. Anw. behd. Paar 90, 5 B. 3.75, Reitsohlen, Paar 75 Pf. In Lederwichse Continental ... In Gummiabs. Continental 1.50 ... Ullmann, Dr.-Strehl., Dornblüthstr. 8.

Gelegenheitskäufe Brillant-Ringe, Ohrringe, Armbänder u. Massive Gold- und Silberwaren verkauft billigst **Müllers** Goldsch., Werkstatt Webergasse 23, 1. Et. Reparaturen u. Umarbeitungen solid u. billig.

Sofa-Bezüge Koster spottbillig **Starer. Grunaer Str. 22, I.**

Näh-Ahle „Juwel" D. R. G. M. + Patent. Jeder kinderleicht Bewerkstelligbar. Sie näht Steppstiche wie eine Nähmaschine. Repariert Geschirre, Schuhe, Sättel, Segel, Zelte usw. Preis p. St., mit Rolle und 3 verschiedenen Nadeln und Faden **Mk. 3.50** unter Nachn. Porto u. Verpack. bes. ... Grossisten für Kgr. Sachsen: ...

Haut- u. Harnleiden Wunden, Beinschäden, Schwäche, Ausschläge, Blutarm. Beinschäden u., alle Männer- u. Frauenleid. behand. **Wänig,** Bergstraße 60, 1., nahe Carolabad. Sprechst. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—3. 30jähr. prakt. Ohne Quecksilber!

Frauenleiden, äußere u. innere Krankheiten behandelt Naturheilkundige Frau **Barsch,** Feldherrenstr. 24, am Sachsenpl. Sprech. 2 b. 7. Borm. unbed.

Dreharbeit zu vergeben, Beschrubben v. Stahlgranaten 10 cm Durchm., für längere Dauer. Sächs. Trenn-Fabrik, Werner u. Co., Dresden-A. 28, Tharandter Straße 8.

Militärurlaubs-, Befreiungs-, Gnadengesuche, Rechts-, Ehe-, Alimentensach. Seit 35 Jahren erfolgreich! **Schneider,** Wettinerstr. 28, 2.

Schreibmaschinen (Adler, Kalligraf usw.), neu u. gebraucht, auf Miete u. Teilzahlung. Angebote erb. unter „D P 1111" Exped. d. Blattes.

Liebevolle, saubere **Ziehmutter** gesucht für hübsch. Mädchen. Off. u. „ee 6318" Fil. Marienstr. 28.

Arm. Mädchen bittet edeld. Leut. ihr. 2½ Mon. alt. Jung. a. Kind ... Offert. unt. „G 4465" Exp. d. Bl.

Wer nimmt den 3 Woch. alt. Sohn e. gef. Krieg. geg. mäß. Vergüt. an Kindesstatt an? Z. Abr. durch Fr. Christ. Halnsberg, Dresden, Str. 16, am Bahnhof.

Suche f. m. 2 Kinder, 6 Jahre u. 1 Jahr. Mon., eine gute und saub. Ziehmutter, am liebsten, wo Mutter mit wohnen kann. Off. u. „f 1066" Fil. Wilsdruffer Str.

Für 6 Woch. alt. Knaben gute Pflege ges. Ziehfrau. Off. unt. „ff 2005" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe teilw. bis 40% zurückgesetzt

Teppiche 8 bis 100 ℳ
Vorlagen 90, 180, 350 b. 800 ₰
Läuferstoffe 50, 90, 250 b. 350 ₰
Gardinen Mtr. 40, 60, 90 ₰ bis 1.30
Künstlergardinen 5, 7, 10 b. 18 ℳ
Vitragen usw 40, 70, 100 b. 140 ₰
Stores 1, 2, 4 b. 12 ℳ
Diwandecken 5, 8, 10 b. 28 ℳ
Dekorationsstoffe 80, 120 b. 300 ₰
Portieren 2.75, 4.50, 6.25 b. 13.ℳ
Tischdecken —.90, 2.25, 6 b. 15 ℳ
Ganze Gedecke 7.50, 10 b. 25 ℳ
Steppdecken 4, 6.50, 8 b. 20 ℳ
Schlafdecken 2, 3.50, 5.50 b. 8 ℳ
Reisedecken 4, 6, 8 b. 18 ℳ
Kamelhaardecken 9, 14 b. 20 ℳ
Sofabezüge 5, 8, 12 b. 30 ℳ
Sofadecken 1, 2.50, 4.50 b. 10 ℳ

Starer, Dresden-A. Grunaer Str. **22** Nur 1. Etage. Sonntag geöffnet! Kein Laden.

Fürs Feld! Weinmülchen, bestens bewährt, eine Wohltat für unsre Krieger, nur 1 Mk., 10 Schnaps dieser, vorzügl. Rindensalzfabrik, 6 Tage ausreichend, nur 40 Pf. Untern. u. Zeitblöcken, Büchsen mit Verschlußzeile, 30 Pf. Kästchen v. 5 Pf. Lunten-Feuerzeuge 25 Pf. **Otto Graichen,** Trompeterstraße 15, Zentral-Theater-Passage.

Zithern Sehr feine Zithern komplett v. Mk. 6.50 an. **Otto Friebel,** Ziegelstraße 18, Eckhaus Steinstr.

Krankenfahrstühle auch leihweise. Tharandter Straße 29.

Spülkannen Leibbinden, Frauentee u. a. **Frauenartikel.** Frau **Heusinger,** Am See 37.

Wo sind Ihre Haare geblieben? Sie sollen nicht im Kamme sitzen, sondern auf Ihrem Kopfe! Hätten Sie jeden Abend vor zu Bett gehen mit Kräuter-Koch's Haarwasser „Capalar" Ihr Haupthaar massiert, wären Sie jetzt von Haarschwund und Kopfschuppen befreit und Sie hätten schönes Kopfhaar! Wichtig! Capalar „hell" für blondes Haar, Capalar „dunkel" für braunes und schwarzes Haar. Flasche ... Kräuter-Koch's Birkenhaaröl ... Kräuter-Koch, Dresden, Wallstraße 25, Eingang Breitestraße.

4 billige Lebensmitteltage 4
Freitag, Sonnabend, Sonntag und Montag

3½ Pfd. gemahl. Zucker	95 Pf.	2 1-Pfd.-Dosen Apfelmus	85 Pf.
3½ Pfd. Spaltzucker	95 Pf.	2 1-Pfd.-Dosen Birnen	85 Pf.
3½ Pfd. Londonzucker	95 Pf.	2 1-Pfd.-Dosen Heidelbeeren	85 Pf.
Kunsthonig, erstklass., Pfd.	40 Pf.	2 1-Pfd.-Dosen Kirschen	95 Pf.
1-Pfd.-Tafel	45 Pf.	1-Pfd.-Dose Erdbeeren	75 Pf.
5-Pfd.-Topf	220 Pf.	1-Pfd.-Dose Erdbeermarm.	75 Pf.
10-Pfd.-Eimer	450 Pf.	1-Pfd.-D. Aprik.-Marmel.	75 Pf.
3-Pfd.-Eimer Mel.-Marm.	140 Pf.	1-Pfd.-D. Frischobst-Marm.	60 Pf.
5-Pfd.-Eimer	190 Pf.	12 Pakete Backpulver	95 Pf.
5-Pfd.-E. m. Frischobstmarm.	2.75 Pf.	12 Pakete Vanillinzucker	95 Pf.
10-Pfd.-Eimer	460 Pf.	12 Pak. Kunstlimonadenpulver	95 Pf.
25-Pfd.-Eimer	9.50	10 Pakete Puddingpulver	95 Pf.
5-Pfd. Dreifruchtfischobstm.	2.50	12 Pakete Zitronenpulver	95 Pf.
10-Pfd.-Eimer	4.50	50 Stück Bouillonwürfel	95 Pf.
4 Pfund-Eimer Tafelsenf	100 Pf.	½-Pfd.-D. Ochsen-Pl.-Fl.-Extr.	85
5-Pfd.-Eim. Pflaumenmus	200 Pf.	2 große Knorrs-Erbswürste	85 Pf.
25-Pfd.-Eimer	15.00	2 Pfund Suchmaschinenpl.	110 Pf.
4 Pfd. Salz, zollfrei	95 Pf.	1 Pfund R. Korinthen	85 Pf.
2-Pfd.-Dose Schnittbohnen	115 Pf.	1 Pfund R große Rosinen	65 Pf.
2 2-Pfd.-Dosen Karotten	95 Pf.	1 Pfd. R. Sultaninrosinen	80 Pf.
2 2-Pfd.-Dosen Grünkohl	95 Pf.	1 Pfd. große süße Mandeln	160 Pf.
2-Pfd.-Dose Gemüseerbsen	60 Pf.	1 Pfd. gr. bittre Mandeln	200 Pf.
2-Pfd.-Dose junge Erbsen	70 Pf.	5-Pfd.-Paket Seifenpulver	85 Pf.
2-Pfd.-Dose fg. mittelf.	80 Pf.	4-Pfd.-Paket fl. Seifenpulver	85 Pf.
2-Pfd.-D. Gemüsemelange	75 Pf.	4 Stck. Cranzenburger Seife	65 Pf.
2-Pfd.-D. mittelf.	95 Pf.	3 Stück Scheuertücher	85 Pf.
2-Pfd.-Dose Pflaumen	60 Pf.	10 Schachteln Schuhcreme	95 Pf.
2-Pfd.-Dose Apfelmus	70 Pf.	2 Fl. Heidelbeerwein	110 Pf.
2-Pfd.-Dose Birnen	80 Pf.	10-Liter-Korbfl. erfl. Fl.	5.50
2-Pfd.-Dose Heidelbeeren	80 Pf.	2 Fl. Johannisbeerwein	110 Pf.
2-Pfd.-Dose Kirschen	85 Pf.	10-Liter-Korbfl. erfl. Fl.	6.50
2-Pfd.-Dose gem. Früchte	95 Pf.	3 Fl. Apfelwein	100 Pf.
2-Pfd.-Dose Erdbeeren	110 Pf.	1 Fl. Erdbeerwein	75 Pf.
2-Pfd.-Dose Spargelstückchen	70 Pf.	1 Fl. Fruchtwermut	75 Pf.
2-Pfd.-D. Brechspargel m. K.	95 Pf.	1 Fl. Samos	100 Pf.
2-Pfd.-D. Stangenspargel, mittelst.	1.0	Weißwein Fl. 75, 85, 95 u. 120 Pf.

Zigarren 10 Stück 45, 55, 65, 85 und 95 Pf. 100 St. 4.00, 5.00, 6.50, 8.50 u. 9.50 Mk.

Kaffee wird teurer, verf. daher (solange Vorrat reicht) zu festgesetzt. bill. Preisen: roh Pfd. 140, 150, 160 u. 170 Pf. geröstet Pfd. 160, 180, 200 u. 220 Pf. **Kakao** Pfd. 250, 300 u. 350 Pf.

3 Friesengasse 3

E. PASCHKY

Pillnitzer Str. 14,	Tel. 13192	Wettinerstraße 17,	Tel. 21060
Marienstraße 4,	22261	Rosenstraße 43,	21101
Bismarckplatz 13,		Hemstraße 27,	14591
Eingang Lindenaustr.	14162	Torgauer Str. 10,	21030
Böhnerstraße 12,	22661	Trompeterstraße 5,	22265
Blasewitzstraße 11,	14371	Kesselsdorfer Str. 16,	14194
Warthaer Str. 14	14060	Pfotenhauerstr. 24,	14975

Kontor und Lagerräume: **Wölfnitzstrasse 1,** Tel. 21034.

Von neuen Zufuhren Freitag vormittag zu erwarten und werde

extrabillig

Lebendfrische Holsteiner **Backfische.** hochdelikate Pfund **48** Pf.

Schellfisch, „Helg.", vorzügliche Pfund **50** Pf.

Kabljau, „Helg." in besten, großen Fischen Pfund **52** Pf.

Schellfisch, Norweger, ohne Kopf, nur Fleisch. Kabljau, Norweger, ohne Kopf, nur Fleisch usw. usw.

Feinste neue, sehr zarte, extrafette isländische **Riesen-Matjesheringe** Stück **32** Pf. bei mindestens 10 Stück a 30 Pf. ¼ Originaltonnen mit etwa 2 Zentner Fischgewicht 190 Mk.

Ungekehlte, grosse holländische **neue Vollheringe** in sehr feiner Qualität, vorzüglich zum Marinieren. Originalverpackung, ¼ Tonnen, mit 600 bis 675 Stück 120 Mk.

Hochdelikate, zarte holländische **neue Vollheringe** vorzügliche, b. acht Qualität u. außerordentlich ergiebig Stück 22 Pf. Stramm gepackte Originaltonnen mit etwa 700 Stück 140 Mk.

Versand prompt gegen Nachnahme!

Apfelsinen, geschälte, gr., süß, 6 Stück 25 Pf. „Aello", Landhausstr. 10, 3. r.

Preisangebote für Häcksel zum Verfüttern an Pferde nimmt entgegen **Franz Rothe,** Radebeul.

Vogelfutter Henne, Johannesstraße 6, hat noch abzugeben: Kraftfutter mit Körnern für Hühner Pf. 35, Hirse u. Mais, 48 Pf. Für Kanarien, Stieglitz, Zeisig, Papagei, Wellensittich usw. die allerbesten Mischungen.

Leiste billigen Sächsischen Weißwein Mosel, Rhein ½ Fl. von 75 Pf. an Weinhändler Annenstr. 9 Bautzner Str. 9

Ulin entwickelt üppig. Haar- u. Bartwuchs u. verhüt. Haarausfall. ... Apoth. u. Drog. Dresden, Sächs. Fabr. Ulmann, Dresden, Wettinerstr. 35, 2.

Aepfel zu verk. Gr. Zwingerstr. 12, I. r., hinter Hotel Reichspost, 4—7 Uhr.

Hus- und Tafel-**Aepfel** ff. Sorten, empf. billigst Obstbau, Terrassenufer.

Sülze in 1 Pfund schweren Blechdosen gelötet, für Feldpost geeignet, die Dose für 1.40 Mk. verkauft. Markthalle Antonsplatz, Stand 23.

Aepfel größte Auswahl, empf. billig an Wiederverkäufer **R. Scholz,** Dresd., Hauptmarkthalle.

Hellen Scheibenhonig 10-Pfd.-Dose franko 17.50 Mk. Dietzen, Großbienenzüchterei, Zeitstraße 139 I. Olba.

Aepfel Weihnachtsäpfel bill. zu verk. Paul-Gerhardt-Str. 17.

Si'-Si'-Punsch, alkoholfrei, für Feldpost!!! Si'-Si'-Ges. Tel. 15 3.

Futtermöhren billig abzugeben. **Wächtler,** Hauptmarkthalle, Stand 26.

Geflügelfutter, Dauerware, in jeder Zusammenstellung, empfiehlt Pfund 35 Pf. Drogerie Henne, Dresden-A., Johannesstraße 6.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

* **Coswig.** (Festsetzung von Steuerterminen.) Für die Erhebung der Grundsteuer und Einkommensteuer, die vom nächsten Jahre an getrennt erfolgt, hat der Gemeinderat neue Steuertermine festgesetzt. Die Grundsteuer ist am 1. Februar und 1. August, die Einkommensteuer am 10. März, 10. Mai, 10. August und 10. November zu bezahlen.

* **Gottleuba.** (Pfarrer Muntschick) wird am Sonntag durch den Ephorieverweser Archidiakonus Lochmann aus Pirna in sein neues Amt eingewiesen werden. Bei seinem Einzug am Dienstag wurde er im Pfarrhause von Vertretern des Kirchenvorstandes, der Stadt- und Schulgemeinde, des Lehrerkollegiums und der Gemeinde und Schule in Hellendorf begrüßt.

* **Pirna.** (Einweisung des neuen Superintendenten) Pastor Dr. Zweymer aus Dresden, der zum Superintendenten von Pirna gewählt worden ist, wird am 16. Januar 1916 in sein neues Amt eingewiesen werden. — (Abendheime für Frauen und Mädchen) sollen auf Anregung des Ministeriums des Innern überall errichtet werden. Der Rat der Stadt Pirna hat das Bedürfnis für eine solche Errichtung nicht anerkannt, weil von der Stadt bereits Nähabende eingeführt worden sind und die geplanten gemeinsamen Arbeitsstätten für Heimarbeiter wegen zu schwacher Beteiligung nicht eingerichtet werden konnten.

* **Wurzen.** (Eine Gasexplosion) ereignete sich hier in dem von dem Möbelhändler Görner bewohnten Hause. Angeblich hat ein Knabe an einem Gashahn gespielt und diesen nicht wieder geschlossen. Als Görner mit einer brennenden Lampe den Raum betrat, erfolgte eine Explosion. Görner und der Privatmann Rothmann wurden leicht verletzt, jedoch am Gebäude schwerer Schaden verursacht. Die Wände des ersten Stockwerkes wurden herausgedrückt, Holz-, Mauerteile und Fenster auf die Straße geworfen und das Dach zerstört.

* **Leipzig.** (Eine Greisin verbrannt.) In Leipzig-Lindenau ist die 69 Jahre alte, gelähmte Witwe Hahn, die am Ofen gesessen hatte und deren Kleider vermutlich durch glühende Kohlen, die aus dem Ofen fielen, in Brand geraten sind, in den Flammen umgekommen. Nachbarn, die den Stubenbrand löschen wollten, fanden die Leiche der Frau. — (Vermißt) wird hier das 15jährige Laufmädchen Frida Teichmann, das sich heimlich aus der Wohnung seiner Eltern in Möckern entfernt hat. — (Bubenstreich.) Einer Dame ist in der inneren Stadt von einem Unbekannten ein wertvolles Kostüm mit Säure bespritzt und beschädigt worden.

ak. **Leipzig.** (Ein Maschinengewehr als Denkmal.) Ein Kriegsdenkmal besonderer Art wird nächstens in Leipzig zur Aufstellung gelangen. Neben der Hauptwache des 106. Infanterieregiments wird ein von dem Architekten Walter Gruner entworfener Steinsockel errichtet, der ein von Mannschaften des Regiments nach hartem Kampfe an der Loretto-Höhe erbeutetes französisches Maschinengewehr trägt. Eine von dem Bildhauer Johannes Hartmann entworfene, am Sockel befestigte Bronzeplatte trägt die Inschrift: Loretto-Höhe, 12. Mai 1915.

* **Glauchau.** (Gut abgelaufen.) Aus 12 Meter Höhe ist ein fünfjähriges Mädchen abgestürzt. Zum Glück fiel das Kind in einen auf dem Hofe stehenden Korb mit Wäsche, so daß die Wucht des Sturzes ganz wesentlich gemildert wurde. Immerhin hat es Kopf- und Armverletzungen davongetragen und befindet sich in ärztlicher Behandlung.

no. **Löbnitz i. E.** (Christmette.) Alljährlich sind auch von auswärts die Christmetten stark besucht worden. In diesem Jahre wird abermals am ersten Weihnachtsfeiertage früh 5 Uhr in der St.-Johannis-Kirche eine solche Mette abgehalten. — (Aus der städtischen Gewerbeschule) gelangt vom Jahre 1916 an eine neue Satzung zur Einführung.

* **Altenburg.** (Teuerungszulagen.) Nachdem die Staatsbeamten eine Kriegsteuerungszulage zugebilligt bekommen haben, hat der Stadtrat die städtischen Beamten bis zu einem Gehalte von 3000 Mk. mit einer Zulage bedacht, die der vom Landtage beschlossenen fast gleich ist. Die Beamten erhalten eine allgemeine Beihilfe von 150 Mk. und für jedes Kind eine Zulage von 30 Mk. im Jahre.

ti. **Chemnitz.** (Mühlenbrand.) Die Dampfmühle der Firma Syrovy ist vollständig abgebrannt. Auch zahlreiche Mehlvorräte und zehn Waggons unvermahlenes Getreide sind von den Flammen vernichtet worden.

Ordensverleihungen.

Der König hat folgende Kriegsauszeichnungen verliehen:

das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Militär-St.-Heinrichs-Ordens:

dem Oberstlnt. Hentsch, Oberquartiermr. bei einer Armee, dem Major v. Metzsch, Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs und Komm. des Rel.-Feldart.-Regts. 53;

das Ritterkreuz desselben Ordens:

dem Oberstlnt. a. D. Schurig, Komm. des Landw.-Inf.-Regts. 101, den Hauptleuten d. R. Blaymann (J.-R. 104), Kraemer (Gren.-R. 101), Schneider (J.-R. 107), dem Hauptm. d. L. Schröter, dem Oberlnt. d. R. Distelbarth (J.-R. 102), dem Oberlnt. d. L. Walter, dem Vizefeldw. d. R. Bonhof (J.-R. 104), Arnecke (Gren.-R. Nr. 100), Fritzsche (Landw.-R. 101), dem Lnt. d. L. Förster, dem Stabsarzt d. R. Epping, — im Landw.-Inf.-Regt. 101, dem Hauptm. d. L. Ebler v. Querfurth in der Pion.-Komp. der 46. Landw.-Inf.-Brig.;

die ältere Militär-St.-Heinrichs-Medaille:

dem Vizefeldw. d. L. Wünsche, dem Unteroffz. d. Erl.-Ref. Kohlemann, dem Landsturmmann Hiebler, — im Inf.-Regt. 351, dem Vizefeldw. (Offiz.-Stellv.) Weyla, den Vizefeldw. d. R. Herfurth, Mulsner, den Vizefeldw. d. L. Huhmann, Martin, den Unteroffz. d. L. Glaser, Hoheisel, Stehr, Hesse, Baumgardt (San.-), den Gefr. d. L. Schubert, Reinhardt, den Soldaten Pivonka, Singwitz, Wolfe (Krankenträger), Mühle II, dem Landwehrm. Bach, den Landsturmmannen Mipfche, Schulke, Klinger, — im Landw.-Inf.-Regt. 181;

das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens mit Schwertern:

dem Oberstlnt. a. D. Meyer im Landw.-Inf.-Regt. 103;

das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Oberstlnt. d. R. Biagosch (Hus.-R. 19) beim Stabe der 58. Inf.-Div., dem Mjr. Permeil, dem Lnt. d. R. Bernhard (Ul.-R. 21), — im Inf.-Regt. 105, dem Oberleutnant Albrecht im Inf.-Regt. 106;

das Großkreuz des Albrechtsordens mit Schwertern:

dem General der Kav. z. D. Frhr. v. Lindemann — inzwischen verstorben —, zuletzt Komm. der 23. Inf.-Div.;

das Offizierkreuz desselben Ordens mit Schwertern:

dem Oberstlnt. z. D. v. Gehe, Komm. der mob. Etappen-Kommdtr. 20;

die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Hauptm. Bocke im Inf.-Regt. 107, dem Major Haderlaub im Feldart.-Regt. 115;

die Schwerter zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens:

dem Major Frhr. v. dem Bussche-Haddenhausen im Inf.-Regt. 105;

das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Hauptm. Goebel (Feldart.-R. 12), Adjutant des Gouvernement Lille, den Hauptleuten v. Goetze, Fischer, dem Hauptm. d. R. Bredebusch (Hus.-Bat. 12), — im Inf.-Regt. 105, dem Hauptm. Frhr. v. Gregory (J.-R. Nr. 182), dem Hauptm. d. L. Wenzel, dem Hauptm. d. L. a. D. Roitz, dem Stabsarzt d. R. Dr. Schlüter, — im Landw.-Inf.-Regt. 103, dem Hauptm. d. L. Sachse, dem Stabsarzt d. R. Dr. Eichorius, — im Landst.-Inf.-Regt. Nr. 19, dem Major z. D. Frhr. v. Hodenberg (Mobil. Komm. des Landst.-Inf.-Bats. XII 2, dem Hauptm. Teuscher (Feldart.-R. 78) bei der Etappen-Inn.-Gren. der Armee-Gruppe Meurich, dem Hauptm. d. R. a. D. Schüne in der Etappen-Sammelkomp. 16;

das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern:

dem Oberlnt. d. R. Kahle bei der Kraftfahrtr. der Marine, den Oberlnts. d. R. Gaudlitz, Pinche, Kröber (J.-R. 183), dem Oberlnt. a. D. Schönfeld, den Lnts. Benker, Schmid (Ul.-R. 18), den Lnts. d. R. Leutholf, Schober, Hohlfeld (J.-R. 102), Kühnel (R.-J.-R. 242), Guhr (Ul.-R. 21), dem Lnt. d. L. Streit, — im Inf.-Regt. 106, dem Oberlnt. d. R. Brunnewald (J.-R. 102), dem Oberlnt. d. L. Hertwig, den Lnts. d. R. Thomä (Gren.-R. 101), Beetschneider, Georgi, Kleßling, Lange, Haan, den Lnts. d. L. Hornig, Lahobe, Kelle, Lippold, — im Landw.-Inf.-Regt. 101, dem Oberlnt. d. R. Seibig (J.-R. 108), dem Oberlnt. d. L. Kronfeld, den Lnts. d. R. Berthold (Gren.-R. 100), Hensichel (Gren.-R. 100), Raechler (Gren.-R. 101), Häntzsch (Gren.-R. 101), Heger (J.-R. 108), Borsch (J.-R. 177), Bachmann (Hus.-R. 13), Ludwig (Ehw.-J.-R. 101), Goldhammer (Ehw.-J.-R. 101), Merten (Ehw.-J.-R. 101), — im Landwehr-Inf.-Regt. 103, dem Lnt. d. R. Kühlmann (J.-R. Nr. 179) im Landst.-Inf.-Regt. 19, dem Assistenzarzt d. R. Dr. Seidel in der Landst.-Pion.-Komp. XII 2, dem Oberlnt. Heymann (Sel.-R. 18), dem Lnt. Frhr. v. Hausen (Hus.-R. 18), dem Lnt. d. R. Birch-Hirschfeld (J.-R. 107). — in der Brieftauben-Abt. „M", dem Lnt. Bürker (J.-R. 106) in der Feldfleg.-Abt. 56;

das Albrechtskreuz mit Schwertern:

dem Feldw.-Lnt. Zwirner im Inf.-Regt. 105, dem Feldw.-Lnt. Schuster im Landw.-Inf.-Regt. 133;

das Ehrenkreuz mit Schwertern:

dem Vizefeldw. d. L. (Offiz.-Stellv.) Thäle im Landw.-Inf.-Regt. 101.

Ecksteinzigaretten
Einzig in Qualität
Trustfrei
Ad. Eckstein & Söhne, Dresden
219202

CIRCUS SARRASANI
Ab 25. Dezember (1. Weihnachts-Feiertag) nachmittags:
Gastspiel des Dresdner Albert-Theaters
Direktion: Adolf Edgar Licho
Tanzpantomime in 8 Bildern von Friedrich Freksa Musik von Victor Holländer
SUMURUN
Mit den Originalkostümen des Deutschen Theaters zu Berlin
Tänzerin Rita Sacchetto als Gast
Nach der Regie von Professor Max Reinhardt einstudiert von Dir. Licho
Der Bucklige A. E. Licho
25. Dezember 1915 nachmittags 3 Uhr abends 7 Uhr
26. Dezember 1915 nachmittags 3 Uhr abends 7 Uhr
27. Dezember 1915 nachmittags 3 Uhr abends 7 Uhr

Preise der Plätze!					
Mittelloge	5,00	Tribüne	3,00	II. Platz	1,00
Loge	4,00	I. Platz Mitte	2,50	Mittelbalkon	1,50
Mittelparkett	3,50	I. Platz	2,00	Balkon	0,85
Parkett	3,00	II. Platz Mitte	2,00	Galerie	0,50

Alleiniger Billett-Vorverkauf:
Warenhaus Hermann Herzfeld
Theaterkasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends
40755

Grosse Auswahl guter Weihnachtsbücher, Jugendschriften, neu u. wiederholt, letztere bedeutend billiger. Geschenkliteratur, Romane, Klassiker, Reisebeschreibungen usw. Buchhandlg. u. Antiquariat Dr. Raber, Pestalozzistr.

Gas, Elektrisch, Spiritus. Ein Posten Messing-Lampen Kronleuchter Ampeln Kocher unter alten Preis ohne Aufschlag Haus-, Küchengeräte Knauth, Gr. Brüdergasse 35. [62306

Nervenkrankheiten, Neuralgie, Kopf- u. Rückenschmerzen. Elektr. Behandl. H. Horsog, Heilkundiger, Schloßstraße 14, 2. Täglich 1—7. Sonntags 10—1. 4185

Hämorrhoiden? Apothek. Lauenstein Salbe u. Pillen heilg. sich. Hilfe. Alle Apotheken. Grat. Prospekte Anerk. d. Apoth. Lauenstein, Dresden-A. 21.18.19

Frauentee abführt, Paket nur 60 Pf. Alle Spritzen, Gummiwaren, Bandagen, Leibbinden, Gummiwaren, sowie sämtlicher anderen Frauenartikel zu billigsten Preisen u. werden sich bei Not vertrauensvoll in allen Fällen an [3 Sanitätshaus Frauenholl Pillnitzer Str. 16. Damenbedienung u. separat. Eingang Hauptstr. Versp. frei. Auf dieses Inserat 5 Prozent.

Kriegsbrot läßt sich leichter verdauen, wenn man noch den Genuß eines Schluck Kräuter-Mach's-Magenbitter nimmt. (Flasche zu 1.25 und 2.50 Mk.). [62830 Kräuter-Koch, Waisenhaus 20, Eingang Breite Straße.

Inder-Crayons Breite Spitze 20 dauernd beschärft. Schulschreibstift 3.50 Dutzend 3.20 Gross 2.80 [3

Fürs Feld! Militärwaschbecken, Luftkissen, Knielwärmer, Leibbinden, Katzenfelle 2929 sowie sämtl. Bedarfsartikel empfiehlt Kamerad Richard Freisleben DRESDEN, Postplatz u. Wallstr. 4.

Frauen- u. Männerkrankheit. Meißnerstr. 18, 2. Sprechzeit 10—1 vorm., 1/2 5—7 abds., Sonn- u. Feiertags 1/2 11—1 vorm. [8784 Frauen empf. Spritzen, Leibbinden, Frauentee u. andere s. werden sich bei Not vertrauensvoll an Frau K. Müller, Dresden, Jüngerplatz 10, pt. [2970

Lungen- Asthma Buchenkerzenwein Salomonis-Apotheke Neumarkt 9.

Zugeschnitten und angeprobiert mit Damengarderobe zum Selbstanfertigen nach Maß u. bill. Preis nur in der 1. Dresdner Anprobierstube Else Hering, Damenschneiderin, Annenstr. 40, 2.

Auf Kredit! Herren- u. Damen-Garderobe, Pelzstolas u. Muffe, Bettwäsche, weiß u. bunt, sowie Tischler- und Polstermöbel Große Brüdergasse 16 I. im Hause von Schilling & Nicolai. Abzahlung wöchentlich u. monatlich.

Damen empfiehlt Spritzen, Spülkannen, Leibbinden, Kamerone sowie sämtl. Frauenartikel und werden Sie bei Not vertrauensvoll an Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 30, 2, Ecke Postplatz.

Gaskocher Gas-Heizöfen „Prometheus" u. „Siebebach" Lampen für Gas, Elektrisch u. Petrol., zu Kaufwohl, beste Fabrikate, nach ohne Aufschlag, ganz bes. preiswert. Otto Graichen, Trompeterstraße 15, am Central-Theater-Passage.

Moderne Mädchen- und Knaben-Mäntel, für jedes Alter passend, billigst nur [4684 Töpferstr. 1, 1 Treppe.

Malzzucker Seidmann, Sonndiertr.

Laufwohl-Hüllen Bestes Mittel gegen Fußlaufen u. Schweißfüße. Eine Wohltat für jeden Fuß, besonders im Winter. In allen Strumpf-, Schuh- u. dergl. Geschäften zu haben. D.R.G.M. D.R.-Pat. Auslandspat. C. H. Müller, Reichenbach i. V. Hoch-, Leis. u. Bauw.-Bedarfsartikel

Weihnachts-Renner-Verkauf

Was Damen wohl immer erwünscht ist!

Rock und Bluse — zwei hübsche Geschenke! Wer im Zweifel ist, was er schenken soll, entscheide sich dafür; denn er kann sicher sein, Blusen und Röcke hat keine Dame zuviel, sie sind ihr immer willkommen. Entzückende Weihnachts-Blusen, vorzügliche Weihnachts-Röcke beherbergen jetzt unsere großen Sonder-Abteilungen. Der Stehkragen an der Bluse, die Kürze des weiten Rockes haben ein neues Mode-Bild geschaffen, und jede Dame braucht zur Vervollständigung ihrer Garderobe noch das eine oder andere. Besonders beliebt sind die neuen Trägerröcke, welche in Verbindung mit Blusen getragen werden und in vielen Fällen das Kleid ersetzen können. In Seide, Samt und Wollstoffen haben wir solche am Lager.

(604 Tr) **Bluse** aus blau-grün gekästeltem Wollstoff, mit Stehkragen u. Samtumlegekragen, Knöpfchengarnitur M. 8.00

(600 Ja) **Bluse** aus blau-grün gekästeltem Wollstoff, mit Samtkragen und Seidenbandschleife . . . . . M. 5.50

(601 Hw) **Bluse,** neueste Form, aus einfarbig. Wollstoff, mit neuem Stehkragen und weißen Ripsecken . . . . M. 7.00

(602 Hw) **Bluse** aus guter weicher Seide in zarten und dunklen Farben, mit Passe gearbeitet u. Seidenhalsband 10.75

(603 Gc) **Bluse,** vornehm, aus guter weich. Waschseide, mit Schoß gearbeitet und reichem Hohlsaum . . M. 13.50

(607 Fo) **Kleiderrock** aus schwarz. Samt, glatte Form, mit Posamentenknöpfen und Fliegenstick. 22.00

(600 Si) **Kleiderrock,** weitfallend, dunkelblauer und schwarzer Stoff, mit Knöpf. u. Fliegenstick. 8.50

(601 Ja) **Kleiderrock** aus blau-grün gekästeltem Stoff, flotte weitfallende Form, mit Knöpf. verz. 10.50

(602 Ga) **Kleiderrock,** besonders preisw., aus mischfarbenem Stoff, mit Sattel u. Täschchen 12.50

(603 Si) **Kleiderrock** aus schwarz. u. dunkelblauem Stoff, flotte Glockenform, mit Tasche 13.50

Modehaus Renner Dresden Altmarkt

46812

Spielwaren-Ausstellung

Militärgarnituren, komplett, St. 95 Pf. b. 3 Mk. Helme, Brustlätze, Gewehre, Trommeln, Säbel, Tornister, Seitengewehr. **Fahnen 45 Pf. bis 6 Mk. Kanonen** in jeder Preislage.

Soldaten aus Patentmasse, Tpl. v. 100 Pf. an. Reitsoldaten, Sanitätsmod. **Militär-Eisenbahnen.** Eisenbahnen mit Uhrwerk u. Dampf, Ersatzteile, Dampfmaschinen. Viele zeitgemäße Neuheiten!

Puppen, Köpfe, Bälge in jeder Preislage. **Soldatenpuppen,** sämtl. Puppenartikel, Puppenwagen. **Schaukelpferde, Gespanne, Christbaumschmuck.**

Große Auswahl in allen Geschenkartikeln: Lederwaren, Seifenkarussellwagen, Musikwaren usw. usw. Reichillustrierter Katalog auf Verlangen kostenlos. Allerbilligste Preise. 47093

Ludwig Philippsohn, Scheffelstraße 26, I. (Kein Laden.)

Kokos-Flocken Seifmann, Grenzbleiche.

Badewannen, gefch. brauen u. prof. m. billig Bef. 1 Probeb. **Otto Graichen,** Trompeterstr. 15, Centr.-Theater-Passage. 47256

Versteigerung. Sonnabend den 18. Dezember vorm. 10 Uhr gelangen Wettinerstraße 15, I. Etage infolge Lokalräumung im Auftrage des Herrn C. W. Fröde, Borsbergstraße 13

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, Tapisseriewaren, Bettfedern, gerahmte Bilder, Möbel

wobei **Herren- und Kinderanzüge, Damenmäntel, Blusen, Pelerinen, Wettermäntel, Schlaf- und Sofadecken** usw., **Golddubleesachen** zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung daselbst von 8 bis 10 Uhr. **Oscar Regner,** vom Rate verpf. Auktionator u. Taxator, **Pillnitzer Str. 26.** [ff

---

Emaille
Bratpfannen, Bratkapseln, Kartoffeldämpfer, Kaffeekannen, Kinderkochgeschirr, Kindertassen- und -Teller, Kochtöpfe, Kochkistentöpfe, Petroleumkannen, Reibmaschinen, Seife-, Soda-Garn., Schnellbrater, Aufwaschwannen, Waschgarnituren, ferner Gußeisengeschirre, Kinderkochherde, Kaffeemühlen bei 47199

Becher, Marschallstrasse 1, an der Carolabrücke.

Möbel auf Kredit

Auf Herren- u. Damen-Konfektion, Knaben- u. Mädchen-Garderobe. Nur das Neueste, beste Verarbeitung, tadelloser Sitz.

Teilzahlung!

:: Uhren :: Pelzwaren

Kleiderstoffe, als Serie Damast, Gardinen, Bilder, Bettvorlagen, Wäsche, Schuhe usw., alles auf Teilzahlung!

Lieferung streng diskret. Beste Bedienung. Billigste Preise.

Möbel-Katalog gratis und franko.

Wilh. Ritter & Co.

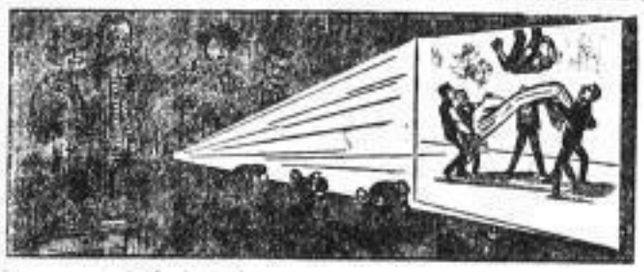
Postplatz Sophienstr. 1 Stadtwaldschlößchen

46866

Versteigerung. Morgen Sonnabend den 18. Dezember vorm. von 10 Uhr an gelangen Amalienstrasse 12

neue Militär-Hemden

zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung von 8 Uhr ab. 4534
Friedrich Schlechte, v. Rate verpf. Auktionator u. gerichtl. verpf. Taxator, Amalienstr. 12



Kinotheater im Hause.

Kinemathographen mit vorzüglichem Objektiv, 3 feinen optischen Linsen, erzeugen schöne Bilder in lebendiger Beweglichkeit. Apparat einschließlich Filmstreifen **6.50, 7.50** und **9.00.** 46796

Derselbe mit 1 Film von 10 m und Auf- und Abrollvorrichtung 13.50 und **16.50.**

Kino mit Acetylen-Beleuchtung und 3 bunten Films, erzeugt **besonders klare, scharfe Bilder,** Stück **6.50.**

Kinos in einfacher Ausführung, St. 95 ₰, 2.25, 3.50, 4.50.

Die Apparate können ausserdem als Laterna magica benutzt werden.

Gasglühlicht-Brenner, für größere Kinos und Laterna magica, komplett Stück **3.75,** Acethylen-Lampen für Kinos Stück **2.75,** Extra-Serien in Filmstreifen, Serie mit 3 Stück 50, 85 ₰, **1.25, 1.75,** mit 6 Stück 95 ₰, **1.50, 2.25,** Photo-Films, Vaterländische Bilder, Kolonie, Flotten- u. Soldatenbilder usw., ca. 10 m lg., **2.00.**

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54 u. am Postplatz.

Normal-
Hemden 2.20, 2.80, 3.10.
Normalhosen 2.40, 2.80, 3.20.
Futterhosen 2.20, 2.70, 2.90, 3.10.
Militär-Unterhosen 2.10, 2.30, 2.60.
Strickwesten elter Preis 4.20, 4.50, 5.50, 7.20. Kopfschützer, Pulsen, Kniewärmer, Brustschützer, Unterlappen, Einsetzärmel. 3065
Wir sind die billigste Quelle in der ganzen Stadt.
Chemnitzer Strumpfwarenfabrik und Webereiniederlage, Moritzstr., Ecke Rampschr.

Schlitten, Schlittschuhe, Rollschuhe größte Auswahl, bestes Fabrikat, noch alte, billige Preise. 46798
Otto Graichen, Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Die erstklassige Deutsche **Mercedes Schreibmaschine** sollten Sie sich einmal vorführen lassen. Auf Wunsch erleichterte Zahlungen gestattet.

M. & R. ZOCHER Kistell. für Büro-Maschinen u. -Möbel, Dresden, Prolongs Wallstr. 1, I.

Petroleum-Rot ist zurück, der neue Kriegsbrenner für Spiritus-Glühlicht ist da, à 4.— Mk., auf jede Lampe passend. **Otto Graichen,** Trompeterstraße 15, Central-Theater-Passage.

Gardinen! Reste v. 1—4 Fenst. Spottbill. Tüll v. Spachtelfonten 2 Meter 90 Pf. **Starer, Grunaer Str. 22, I.**

Zum Christmarkt! Trauben-Punsch **Wärmona,** der beste Ersatz für Glühwein, alkoholfrei, fertig zum sofortigen Genuß, lose u. in Packeten, ein sehr beliebter Geschenkartikel, leicht zu versenden. 4444 **Paul Krüger,** Dreikönigskirche 1. Tel. 19 761.

Schulranzen Büchermappen usw. — enorme Auswahl — bei billigsten Preisen **Ernst Lange** Kofferfabrik und Lederwarenfabrik Marienstr. 37 Pillnitzerstr. 15 Wilsdruffer Straße 17.

Bindfaden in allen Stärken (kein Ersatz) offeriert 457 **G. M. Hartung Nachf.** Dresden, Viktoriastraße 15, Tel. Nr. 19 222.

Um eine Krone.

Roman von H. Aschenbach.

Alle Rechte vorbehalten.
Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.
Zu Herrmann „Copyright by . . .“ muß jedem deutschen Druckwerk beigefügt werden, wenn es in Amerika vor unberechtigtem Nachdruck bewahrt und gesetzlich geschützt sein soll.

(20. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Wunsch, Verständnis zu finden, sprach so flehend aus den schönen, ernsten Mädchenaugen, daß Christine-Mathilde sich entwaffnet fühlte.

„Macht in Himmels Namen, was ihr wollt. Ich sehe immer mehr ein: ihr paßt zueinander, ihr zwei Querköpfe. Das sage ich euch aber, wenn ihr nicht nach Rastenburg kommt, so komme ich zu euch, sehr oft. Vielleicht habt ihr ganz recht. Es tut einem gut, mal aus dem grand train heraus zu sein. Ich habe das in Mon Rêve erkannt. Ich denke, mich jedes Jahr eine Zeitlang dort aufzuhalten. Die ländliche Stille tut meinen Nerven gut.“

Das Brautpaar sah sich bedenklich an. Fürst Gladwig strich mit den schmalen langen Fingern die zuckenden Lippen.

„Tja, tja“, meinte er, „da wären wir also schön einig: Rückkehr zur Natur, zuerst aber in etwas mondäner Aufmachung, bitte. Aix-les-Bains wird da durchaus entsprechen. Unser Brautpaar ergeht sich dafür unter dem Hochzeitskastanien. Wenn der Stoff doch ausgehen sollte, könnte ich statt des gramslichen Memorandums die Lektüre von Werthers Leiden empfehlen. Meinen Sie nicht, Tina-Thilde, irgendwie paßt das Buch zu blühenden Kastanien.“

Die Herzogin sah ihn einen Augenblick verständnislos an. Dann stieg eine feine Röte in die Wangen, denen vier Tage Landleben wirklich schon ein wenig Frische zurückgegeben hatten. Sie lachte.

„Wahrhaftig, Gladwig, mir ist auch so, als sei es der Werther gewesen. Ich glaube, er hat mir Tränen erpreßt. Lieber Freund, das liegt eine Ewigkeit zurück!“

Er sah ihr ernst in die Augen.

„Mir nicht, Tina-Thilde.“

Sie strich sich über die Stirn.

„Ja, Sie“, sagte sie leise. „Sie haben daran gedacht, Sie hatten immer Zeit.“

Er nickte halb befriedigt, halb wehmütig.

„Mehr als die geplagte Landesmutter von Rastenburg, sicher. Vielleicht liegt im Zeithaben die tiefste Weisheit des Lebens. Man muß nur leider alt sein, um sie bewußt zu üben.“

21.

„Frau Marie Stritt, Rehaul, Deutsch-Neuguinea. Hanns und Ilse grüßen Mädi und Hannibal. Am 22. Juni Hochzeit auf der deutschen Botschaft in Bern.“

Der Schalterbeamte blickte schmunzelnd auf das lachende Paar, das Arm in Arm vor ihm stand. Schön waren sie, diese Deutschen, und prachtvoll gewachsen, aber was sie für komische Namen hatten!

Ilse war glückselig. Hanns hatte den ersten eigenen Augenblick benutzt — Mutter und Onkel waren eben abgedampft —, von seinem Freundschaftsbund mit der blonden Getreuen zu erzählen.

„Morgen schreiben wir ausführlich“, meinte er abschließend, „aber freilich, sechs Wochen braucht ein Brief. Da kann das Quecksilber Geduld üben.“

Ilse sah ihn zweifelnd an.

„Morgen? Du, da warte doch lieber bis nach deiner Abreise. Sie kann wirklich ein ganzes Briefpaket beanspruchen.“

„Oho, Ilse“, er preßte ihren Arm, daß es fast schmerzte, „vergiß nicht, daß du mir täglich schreiben mußt. Nur so willige ich in diese abscheuliche neue Trennung. Und das Tagebuch bekomme ich mit, du hast es feierlich gelobt.“

Sie machte sich lachend frei.

„Du Unband, die Leute schauen ja auf uns, wenn du mich so herrschsüchtig anfunkelst.“

„Laß sie! Du, ich werde es sein. Ich bin schrecklich anspruchsvoll. Du bist meine Welt. Ich will die deine sein. Was ich nach außen wirken will, hat damit nichts zu tun. An meinem innersten Menschentum hat keiner teil als du, Ilse. Auch meine Mutter ist mir irgendwie ferner gerückt. Ich weiß die Ursache nicht. Vielleicht ist die Liebe schuld, die eine, große, die keine Götter neben sich duldet.“

Ilse sah zu ihm auf in einem langen, hingebenden Blicke und schmiegte sich leise in seinen Arm. So schritten sie selig verstummt durch das Gewimmel des vornehmen Bades, schauten mit strahlenden Augen um sich und sahen doch nur eines das andre.

Das war eine köstliche Heimfahrt, zu zweit allein, endlich allein. Sie sprachen auch jetzt nicht. Sie hatten ja noch einen langen Tag ganz für sich. Da sollten die Schleier fallen, die zwischen ihrem Wissen voneinander lagen. Heute vermochten sie nur zu fühlen, eines des andern ungeteilte Nähe. Sie hielten sich an den Händen und blickten mit entrückten Augen in die Schöpfungswunder, durch die ein Kraft gewordener Menschheitsgedanke sie dahintrug. Sie erfaßten die Bilder kaum, die sich in Reichtumsüberfülle voreinander schoben. Sie empfanden nur, daß Schönheit um sie war, Licht und Harmonie und in ihnen die Sabbatstunde einer großen, bergeversetzenden Liebe.

Der Geheimrat begrüßte die Heimkehrenden, dann verschwand er wieder in seiner Klause. So hielt er es den ganzen nächsten Tag. Sie durften ihn ganz für sich haben. Sie frühstückten unter den Hochzeitskastanien und gedachten in lachender Rührung des Mannes, welcher der Liebe seiner Jugend ein so wunderlich sentimental-spöttisches Andenken weihte.

„Das merkwürdige daran ist, Mama weiß gar nichts mehr von dem Kultus seines Herzens, hat ihn wahrscheinlich nie ernst genommen.“

„Ich kann mir deine Mutter überhaupt nicht so richtig, so selbstvergessen verliebt vorstellen.“

Ilse lachte hellauf.

„Das Wort allein klingt nach Majestätsbeleidigung.“

„Ihre Stärke liegt wohl nicht in der Liebeskraft ihres Herzens“, bestätigte Hanns sinnend, „obgleich sie uns mehr Mutter gewesen ist, als Fürstinnen sonst vergönnt ist. Unser Minister versichert, sie habe das Zeug zu einer ganz großen Regentin. Ihr Aktionsradius bei uns ist zu klein. Daher wohl auch das unruhig Drängende ihres Wesens. Und nun laß uns aufbrechen, Liebste, unterwegs erzähle ich dir mehr von Exzellenz Riebeck. Er hat meinen Lebensplänen eine bestimmte Richtung gewiesen. Laß sehen, ob du gewillt bist, eine große Aufgabe auf dich zu nehmen. Für uns und unser Glück allein zu leben, Lieb du, es müßte ein wonniges Hausen sein. Ich könnte dir gehören ohne Einschränkung: zwei Menschen, aber ein Herz, eine Seele und — ein Name. Du ahnst ja nicht, wie bitter mir der törichte Vorbehalt ist. Was liegt mir an der Hoheit? Aber mit ihr begebe ich mich alles dessen, was unser Leben reich und unabhängig machen kann im Sinne der Kultur. Ich beraube mich der Waffe, ohne die ich keine große Aufgabe unternehmen kann, und — Ilse, liebstes Weib — ich schädige die, die uns das Teuerste sein werden, die Kinder, die uns Gott schenken möge.“

Sie, die schlank und weiß an seiner Seite schritt, löste den Blick nicht aus dem seinen. Ein Schauer rann durch ihre blühenden Glieder. Eine lange Stille war zwischen ihnen. Und da hinein klang endlich die schwingende Altstimme:

„Sag' mir von dem Rufe, der an dich ergangen ist, Liebster.“

Hanns hatte den Arm um Ilses Schulter gelegt. So führte er sie den Weg zur Höhe hinan, und jeder Stein unter ihren Füßen und jeder Wipfel über ihren Häuptern hätte von der Sehnsucht erzählen können, welche die schmalen Mädchenfüße alltäglich in Sommer und Winter, in Frost und Hitze hinaufgeführt hatte zu der Höhe, die in die Ferne grüßt. Wieder war dies wunderliche, zwingende, fast körperlich fühlbare Schwelgen zwischen ihnen, das ihr Beieinandersein so feierlich machte, daß jedes Liebeswort sich unaussprechen wie beschämt verkroch, und so reich, daß es ihnen mehr gab als alles, was Laute hätten vermitteln können. Als sie auf der weißen Bank unter der rauschenden Eiche saßen, entwand sich der Mann endlich dem süßen Bann. Vor seines künftigen Weibes Augen breitete er den Weg aus, den er sich vorgezeichnet hatte. Die Krone Rastenburgs hätte er von sich gewiesen, aber dem Lande wollte er dienen in ehrlicher, selbstloser Arbeit, aus ernstem Entschlusse frei zum Dienst. Seinen Weg mit ihm zu gehen, gelobte Ilse in dieser Stunde als sein tapferer Kamerad in gleichem Schritt und Tritt.

25.

Christine-Mathilde nickte den Neuvermählten zu und hob die Tafel auf. Prinz Hanns führte seine junge Frau in den angrenzenden Salon. Die Herzogin folgte am Arm des Geheimrats. Exzellenz v. Riebeck, welcher mit der Hofdame den Beschluß gemacht hatte, trat rasch an Ilse heran.

„Meine gnädigste Gräfin, darf ich um den Vorzug bitten?“

Mit einem warmen Blick ihrer schönen Augen legte sie ihren Arm auf den seinen.

„Gern, Exzellenz.“

Hanns hielt dem Paar die Uhr vor.

„Um fünf geht unser Zug.“

„Ich werde der Gräfin nur eben den Wintergarten zeigen.“

Der junge Ehemann blickte den sich Entfernenden nach. Der geistvolle Weißkopf hatte seine Undurchdringlichkeit ganz abgelegt. Ein Lächeln voll bezwingen-

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1 Mk., Dutzend 1.80 M., liefert Richard Sonntags geöffnet 11–4 Uhr. Vergrösserungen nach jedem Bilde. Aufnahmen bis 5 Uhr nur Marienstraße 12. Jähnig.

Musikinstrumente aller Art.
Sprechapparate mit u. ohne Trichter, Schallplatten, Musikwerke, Zonica, Gitarren, Mandolinen, Streichinstrumente, Violin., Konzertzithern, Mandolinenzithern mit unzerbrechlichen Saiten, Ocarinas, Mund- u. Stiehharmonikas, enorme Auswahl. Saiten, Bestandteile und Reparatur-Werkstatt
Friedrich Adam,
Dresden, Ziegelstraße 4.

Ohne Konkurrenz! Stiefelsohlen 85 Pfennige zum Selbstaufmachen. Fehnel's Neuchemie Frankfurt a. M., West. Ohne Konkurrenz!

Wegen Geschäftsveränderung gewähre bis auf weiteres
10% Rabatt
auf Juwelen, goldene Herren- und Damenketten, goldene Trauringe, echt silb. Tafelbestecke,
auf alle sonstigen Gold-, Silber- und versilberten Waren 20–50% Rabatt.
Paul Fischer, Juwelier,
Dresden-A., Scheffelstraße 22, gegenüber Hofl. H. Mühlberg. 47014

Kaestner & Koehler
Viktoriastrasse 6, I. 4446
Weihnachtsverkauf in Himalayan-Plaids, Plüschen, Persianer, Kostümstoffen u. Modellen.
Spezialität: Anfertigung nach Maß.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.
Frische Seefische
bringen wir nur in allerfeinster Qualität von allerersten Firmen in Eispackung
für die fleischlosen Tage
jeden Dienstag und Freitag
und empfehlen
in dieser Woche billiger
in bester und frischester Qualität:
Schellfisch . . . . Pfund nur 55 Pf.
Ferner empfehlen wir:
Pramanns Erbswurst m. Speck u. Schinken Pfd. 50 u. 100 Pf.
Hohenlohes Erbswurst . . . Stück 40 Pf.
Bohnenwurst (sehr preiswert!) . . . Stück 25 Pf.
Erbssuppe mit Schinken . . . Paket 25 Pf.
„Grana“-Suppentafeln (ganz vorzüglich!) St. 15 Pf.
Gegen Husten und Heiserkeit bestens empfohlen:
Krügerol-Bonbons, Beutel à 15, 25 u. 35 Pf.
Brustzucker (sogen. bayr. Malz) Pfd. 100 Pf.
Kristall-Kandis laut chemischer Analyse das Vollkommenste an Reinheit und Güte Pfd. 46 Pf.
Auf vorstehende Preise gewähren wir noch 46506
6 Prozent Rabatt in Marken.

Dresdner Schul-Reisszeuge
erstklassiges Fabrikat
in flachen Etuis, mit Samt gefüttert,
Stück 1.25, 1.50, 2.00, 2.50, 2.90, 3.50, 4.50, 5.00 und 6.00.
Fachschul-Reisszeuge
Stück 3.50, 5.00, 6.00, 7.50, 9.00, 11.00 und 12.50.
Zirkelkasten u. Reisszeuge, Stück 35 und 45 Pf.
Schul-Tuschkasten
Fabrikat Günther Wagner, Hannover
beste Qualitäten (Blechkasten), mit 7 Grundfarb. Stück 25, 40, 50 Pf., mit 12 u. 14 Farben 65 Pf., 1.00, ff. Qualität 1.80, 2.40
Tuschkasten mit Pa.-Aquarellfarben
in Tuben, mit 7 Tuben 80 Pf., mit 12 Tuben 1.60, in extra Prima mit 13, 16 und 20 Tuben, ohne und mit Palette, Stück 3.00, 4.25 und 5.50.
Pastell-Etuis mit Buntstiften, enthaltend: 6 Stück Etuis 8 u. 25 Pf. 12 Stück 40 Pf.
Schulranzen für Knaben und Mädchen
in Pa. Kunstleder mit echt Seehunddeckel, Stück 6.50
in Cloth und Kunstleder mit glattem und Plüschdeckel Stück 1.50, 2.25, 2.90 und 3.50
Rindleder-Tornister
für Knaben und Mädchen, Stück 8.00
Schülermappen, Rindleder, Stück 13.50 u. 15.00
Mappen für Schüler und Schülerinnen
mit Schloß und Handgriff
Stück 2.90, 4.00, 5.50, 9.50 bis 11.00 46796
J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Straße 54, am Postplatz.

Statt M. 25.- nur M. 6.80
Das Weib in der Karikatur
Mit 450 Textillustrationen und 60 größtenteils doppelseitigen farbigen Kunstblättern mit seltenen und amüsanten Karikaturen aus allen Zeitepochen von G. Kahn. Elegant gebunden.
Dies Werk ist zweifellos eines der interessantesten, geistreichsten und amüsantesten Bücher, die jemals in Deutschland erschienen sind. Es zeichnet sich durch eine enorme Anzahl der prachtvollsten und mit seltenem Geschmack ausgewählten Illustrationen, die in Deutschland fast ohne Ausnahme gänzlich unbekannt sind, aus. Man darf mit Recht sagen, daß mit diesem Buche nicht nur ein sehr lebendiges und modernes, sondern auch ein künstlerisches und gediegenes Werk gebracht wurde, dessen seltene Illustrationen auch für jeden Sammler einen bedeutenden Wert besitzen.
Statt früher M. 25.- nur M. 6.80
zu beziehen durch die
Akad. Buchhandlung R. Max Lippold, Leipzig
gegen (09905)
bequeme Monatsrate von M. 2.-
Bestellschein
Gefl. ausschneid. u. im 3-Pf.-Kuvert einsend.!
Unterzeichneter bestellt hiermit gegen Frankolieferung bei der Akad. Buchhandlung R. Max Lippold in Leipzig, Königstrasse 37
„Das Weib in der Karikatur“
Elegant gebund. für nur M. 6.80 zahlbar monatlich M. 2.— ab Lieferung. Erfüllungsort Leipzig.
Ort u. Straße: .....
Name u. Stand: .....

der Wärme lag auf dem Antlitz, das er zu der hochgewachsenen Frau an seinem Arme hob. Seine Ilse! Wie war sie schön und königlich in der kostbaren weißen Seidenschleppe, auf der es wie Morgentau lag, mit dem sprühenden Juwelenreif über der reinen Stirn und dem Märchenglück in den schwarzaufleuchtenden Augen. Wenn er es bedachte: sie hatten noch kaum ein paar Worte gewechselt. Am Morgen hatte er sie im Hotel aufgesucht, wo sie am Vorabend mit ihrem Vater abgestiegen war. Auf der deutschen Botschaft hatte die Trauung stattgefunden, die kirchliche Feier unmittelbar anschließend. Kurz vor dem Gabelfrühstück hatte sich der Minister überraschend eingefunden. Er war irgendwo einer Kanalhauptstadt entwischt. Hanns hatte gar nicht recht hingehört. Es war ihm so selbstverständlich erschienen, daß dieser Mann heute dazu gehörte. Ueberhaupt, die Ereignisse, so bedeutsam für sein Leben, wie Wandelbilder waren sie an dem vom Glücke halb Betäubten vorübergezogen. Ilse ging es sicher ähnlich. Sie verhielt sich ganz still. Nur zuweilen traf ihn ein Blick fast angstvoller Seltsamkeit, daß er alle Kraft zusammenraffen mußte, sie nicht an sich zu reißen, die nun sein Weib war vor Gott und nach dem Gesetz. Um fünf Uhr würden sie miteinander hinausfahren in die Weite — in das Glück. Um fünf Uhr! Ob er je wieder der fünften Stunde Schlag würde vernehmen können, ohne zu erschauern in Wonne und Seligkeit? Er sah auf und begegnete dem lächelnden Blick seiner Mutter. Sie war im Gespräch mit seinem Schwiegervater, der sich eifrig Notizen machte. Wahrhaftig, sie fabulierten Mon Rêve an seinem Hochzeitstage! Lachend trat er zu ihnen. Da klappte der Geheimrat sein Taschenbuch zu, und Christine-Mathilde hing sich an den Arm ihres Sohnes.

„Wenn man dich so sieht — warum die Herren Dichter uns nur immer weismachen wollen, das Glück sei eine Frau. Schau' in den Spiegel, mein Hannsel, so sieht das Glück aus."

„Daß du Zeit gefunden hast, das festzustellen zwischen Nutzpartnerwirtschaft und Weidebetrieb — ich staune."

Sie kniff die Augen ein und sah neckend zu ihm auf.

„Ich habe Zeit gefunden, noch viel mehr festzustellen. So, daß deine junge Frau wirklich die geborene Prinzeß ist. Schade — jammerschade! Sie hat eine Kopfhaltung — vielleicht ist es gut, daß ihr nicht gleich nach Rastenburg kommt. Elisabeth wird neben dieser Schwägerin einen schweren Stand haben."

„Elisabeth hängt schwärmerisch an Ilse. Die hat es ihr nicht leicht gemacht. Sie ist im Lassen so stark wie im Lieben. Aber die kleine, gütige Elisabeth hat die Schuld ihres Vaters getilgt. Was sagst du zu dem Riebeck?"

„Ich bin gerührt, Hanns. An dem hast du eine Eroberung gemacht. Beinahe hat er mich mit deinen Münchener Ideen ausgezeichnet. Aber Bub', kommst bald! Wer weiß, wie lange ich noch Zeit habe, mich an euch zu erfreuen!"

Sie standen, von einer mächtigen Fächerpalme halb verborgen. Da zog Hanns die Mutter bewegt in die Arme:

„Du hast noch sehr, sehr viel Zeit vor dir, Törichtes, du! Wie hübsch und frisch du bist! Air-les-Bains hat dir sehr gut getan und der galante Onkel Cladwig auch."

Sie verzog die energischen Lippen spöttisch.

„Was den anbelangt — ich habe ihm einen längeren Urlaub erteilt. Weil er mir einmal Werthers Leiden vorgelesen haben will — genau weiß ich es gar nicht, mein Gott, was soll man sich nur alles merken —, nimmt er sich das Recht, mir auf die Nerven zu fallen."

„Du bist grausam, Mama."

„Grausam?" Sie lachte. „Nein, nur Sentimentalitäten abhold mit fünfzig Jahren."

Ilse und die Exzellenz kamen zurück. Die blühenden Wangen der jungen Frau hatten sich einen Schein tiefer gefärbt, und als sie neben ihren Vater trat, streifte ein stolzseliger Blick ihren Gatten. Dem schüttelte der Minister beide Hände. Er hatte nach einer Hetzrede dem Sekt der Frühstückstafel vielleicht etwas reichlich zugesprochen. Jedenfalls war er angeregter, als man ihn je gesehen.

„Die Frau Gräfin und ich sind schon gut Freund. Heiteit wissen, was Shakespeare sagt: Verwandte Seelen knüpft der Augenblick des ersten Seh'ns mit diamantnen Banden. Kommen Sie heim, mein Prinz, sobald Sie können. Bringen Sie mir die Jugend zurück und Rastenburg den Fortschritt."

Christine-Mathilde hellgraue Augen öffneten sich weit. Da räusperte sich der alte Herr und verabschiedete sich schleunigst. Die Pflicht rief ihn noch vor den Neuvermählten zur Bahn.

Und endlich schlug auch deren Stunde. Zerstreut trennten sie sich von denen, die ihnen die nächsten gewesen in dem Leben, das nun versank. Nur ein Gedanke war in ihnen: nun gehen wir in die Gemeinsamkeit, nun wird das Märchen Wahrheit. — Fünf Glockenzeichen — Glückseligkeit.

36.

Anderthalb Tage war ihre Gemeinsamkeit alt. Sie schritten Arm in Arm auf einer schmalen Lichtbahn, die zwischen starren Waldwänden zu Tal stieg. Als die schlafende Runde den letzten Ton des zurückgesandten Autos eingeschluckt hatte, verhielt Ilse den Schritt. Sie lehnte das Haupt an ihres Mannes Schulter. Lange standen sie und tranken den Zauber der Sommernacht. Der wunschlose Frieden der Erfüllung war in ihnen.

Und dann kam alles, wie sie es sich ausgedacht hatten, nur viel, viel schöner. Die Hunde gerieten außer sich vor Wiedersehensfreude, die strahlenden Gesichter von Andreas und Josephine erschienen erstaunt ob der geräuschlosen Ankunft, die bunte Bauernstube duftete nach Sachs, und das Lüsterweibchen warf seine Strahlenbündel in ihre lachenden Gesichter. Sie aßen und tranken wie Menschen, die nach langer Wanderung die Füße unter den Heimatstisch strecken dürfen und ließen ihre Gläser zusammenklingen im Gedenken der blonden Mädi, deren begeisterte Glückwünsche rechtzeitig über Länder und Meere in der Frühe ihres Hochzeitstages eingetroffen waren. Und dann spazierte der schöne Burgleuchter durch das Häusel. Meister Thoma grüßte von der Wand auf die junge Herrin nieder, und alle Gegenstände hatten ein freudiges Aussehen und den süßen heimlichen Glanz, der das eigene Nest umstrahlt. Endlich öffnete Hanns die Altane. Sie war in einen Blumenhain verwandelt. Das blühte und rankte sich an allen Wänden und Säulen hoch, hing aus leuchtenden Ampeln hernieder, kletterte zur Brüstung hinaus bis an das niedrige Dach. Weiche Korbmöbel luden zum Sitzen. Ilse stand mit weitgeöffneten Augen. Dann flog sie ihrem Mann an den Hals. Er weidete sich an ihrer wortlosen Freude.

„Weil ich dir kein Boudoir bieten kann, Liebling. Ich fürchte überhaupt, dies bescheidene Häusel ist ein schlechter Rahmen für meine wunderschöne Frau."

Lachend schloß sie ihm den Mund.

„Ich möchte doch sehen, wie du mich hier wieder herausbringen wolltest! Das Häusel — unser Häusel ist das schönste auf der Welt."

„Aber Liebling, ich muß doch täglich zur Stadt. Ich könnte mir ja freilich wieder ein Auto halten, und zuweilen würdest du mich begleiten —"

„Zuweilen? Oh, du törichter Hanns! Natürlich liefere ich meinen Studenten täglich selbst an den Quellen der Wissenschaft ab."

„Wenn du so denkst —". Hanns war ganz begeistert. „Ilse du bist eine unglaublich anspruchslose Frau!"

Sie lachte hellauf.

„Na, es geht an: Auto, Chauffeur, Kammerdiener und Zofe — ein eigenes Haus, ein Schloßel, ein Märchenschlößchen, die Hunde, den Wald und den Mond — ja, wo ist er denn geblieben?"

„Gut, daß er fort ist! Nun gibt es für mein Mädel draußen wirklich nichts mehr zu sehen. Komm zu mir, Liebling, und lasse uns vernünftig zu Ende planen. Vier Tage Ferien gestatte ich mir noch. Dann beginnt der Ernst der Arbeit. Weißt du auch, was du auf dich nimmst? Viel, viel Einsamkeit."

Sie schmiegte sich in seine Arme.

(Schluß folgt.)

Von der Verfasserin des mit so ungeheurem Beifall aufgenommenen Romans „Die Menschen nennen es Liebe"

von **Courths-Mahler**

haben wir den neuesten Originalroman:

Es gibt ein Glück

erworben und werden mit dem Abdruck dieses Werkes in den nächsten Tagen beginnen.

Welt-Macht CIGARETTE

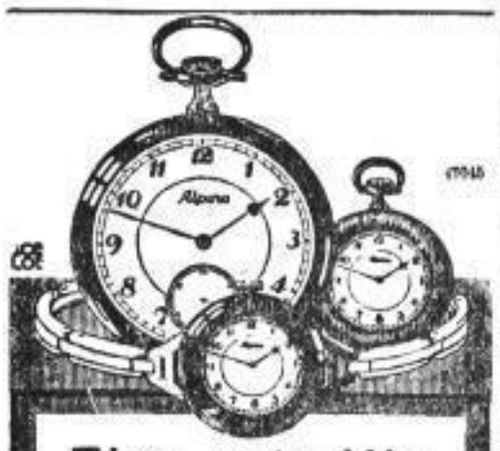
Die beliebteste Marke der 5-Pfennig-Preislage.

Kleine Kios	St. 2½ Pf.	Auto-Klub	St. 6 Pf.
Kurprinz	„ 3 „	Riviera	„ 8 „
Fürsten	„ 4 „	Aero-Klub	„ 10 „

von Hindenburg Stück 3 und 5 Pf.

Cigaretten-Fabrik „Kios" o. E. Robert Böhme, Dresden.

— TRUSTFREI — (40500



Eine gute Uhr ist und bleibt doch stets das schönste Weihnachts-Geschenk!

Armband-Uhren für Militärdienst und Reise

Gustav Smy, Dresden-A Uhrmacher-Moritzstraße Nr. 10

Spielwaren

Dresdens größtes Spielwaren Spezial Geschäft. Preisliste frei. Schauräume Weihnachtsausstellung.

Schmelzer's

Weihnachts-Ausstellung

Ziegelstrasse 16 19

An der Frauenkirche 20

Nähmaschinen-Abteilung: Die berühmtesten Nähmaschinen! Pfaff — Phönix — Adler — nähen, flicken u. stopfen alles. — Kindernähmaschinen.

Fahrrad-Abteilung: Herren-, Damen- u. Jugendräder, Rodelschlitten, Geldkassetten, Wring- und Waschmaschinen, Armee-Taschenlampen, Modelldampfmaschinen, Eisenbahnzüge.

Siegfried Schlesinger

Königl. Rumän. Hoflieferant

König-Johann-Strasse 6–8.

Als Weihnachts-Geschenk besonders geeignet:

Orientalische Teppiche werden in schönen Exemplaren und guten Qualitäten in jedem Raume, gleichviel, für welchen Zweck sie Verwendung finden, stets eine hervorragende Zierde bilden.

Orientalische Teppiche haben sich in allen Kulturländern durch ihre unbegrenzte Dauerhaftigkeit ein enormes Absatzgebiet erobert, welches sich von Jahr zu Jahr in großem Maßstabe erweitert.

Orientalische Teppiche erfordern durch ihre vielseitige Herstellung äußerst große Sachkenntnis und unbedingtes Vertrauen zu Geschäften, die durch ihren Ruf solches rechtfertigen.

Orientalische Teppiche werden durch umherziehende Händler unter unwahren Angaben zu Phantasiepreisen angeboten, und ist diesen gegenüber größte Vorsicht ratsam.

Orientalische Teppiche unterhalte seit jeher als Spezialartikel meiner Teppich-Abteilung in einer wohl einzig dastehenden Auswahl. Zum Verkauf gelangen nur ausgesucht schöne Exemplare.

Orientalische Teppiche bieten durch meine eminente Leistungsfähigkeit jedem Käufer, selbst beim billigsten Exemplar, die Gewißheit großer Geld-Ersparnis und solidester Bedienung.

Orientalische Teppiche sind ihr vielfache Zwecke verwendbar, als Vorlagen, Tischdecken, Wand-Dekorationen, Diwan-Decken, Teppiche für Zimmer jeder Art, Läufe, Dielen usw.

Orientalische Teppiche dürfen durch ihre Unverwüstlichkeit als die billigsten Gebrauchsstücke des Haushaltes gelten und kosten Stück von 15, 30, 45, 70, 90, 120, 160, 200, 250 bis 5000 M.

Orientalische Teppiche in ihrer hochinteressanten Vielseitigkeit stehen für Interessenten zur bloßen Verfügung, ohne jeden Kaufzwang, gern zu Verfügung. 16798

Kaiser-Borax

zum Stärken und Waschen verwendet, gibt reinliche **blütenweiße Wäsche.**

Ausführliche Broschüre über die vielseitige Verwendung kostenfrei. In roten Schachteln zu 15, 30, 60 Pf. und M. 1.20. Niemals lose! Zu haben in Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren- und Parfümeriegeschäften.

Fabrik Heinrich Mack in Ulm a. D.

Gelände-Spion.

Zum Zusammenschieben, aus Eisen gearbeitet. Mk. 1.50 und 2.50, 3.—.

Elektrische **Militär-Taschenlampen** zum Anhängen. Mk. 3.— bis Mk. 12.—.

Ia Ersatz-Tauchbatterien. Schutz — „Bewa" — Marke

Ersatz-Glühlampen.

Optiker **B. Wasmuth,** vorm. Ferd. Dettmann, König-Johannstr. Ecke Marienstr. 11.

Kaffee roh . . Pfd. 1.40, 1.50, 1.60 u. 1.70; gebrannt Pfd. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.20. Von 10 Pfd. an fr. Verl. n. all. Stadtteilen. 3 Friesengasse 3. Prompter Ver. und n. auswärts.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Elektr. Koch- u. Heizapparate, Bügeleisen, Tischlampen und Kronen in größter Auswahl billigst bei (17107

Tel. 17933. Fritz Rauschenbach Nachf., Ringstr. 4.

Kar Mee Zwi *

* Ein reizender kl. Apparat zum Reiben roher Kartoffeln, Meerrettich, Zwiebeln usw., ohne Fingerbeschädigung, ohne Weinen, Mk. 0.65.

Gebr. Eberstein Wilsdruffer Str. 7 (Wald. Engel). 47209

Bekanntmachung.

Verkehr mit Butter, Margarine, Speisefett und Kunstspeisefett.

§ 1.

Vom 28. Dezember 1915 an gelangen die Butterkarten als Ausweise über je ¼ kg (¼ Pfund) Butter oder Margarine oder Speisefett oder Kunstspeisefett zur Ausgabe.

Für je 4 Wochen erhält jede Person 8 Karten. Im übrigen bleiben die bisher erlassenen Bestimmungen unberührt.

§ 2

Die von der Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin im Wege behördlicher Verteilung der Stadt Dresden zuzuweisende Auslandsbutter wird durch die Butter- und Fettverteilungs-Gesellschaft m. b. H., Seestraße 4, in den Verkehr gebracht.

Die Verpackung dieser Butter muß die Aufschrift tragen „Auslandsbutter von der Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin" und die von der Butterzentrale vorgeschriebene Höhe des Kleinverkaufspreises erkennen lassen.

Wird die Auslandsbutter in Stücken verkauft, so muß dieselbe Angabe über Herkunft und Preis auf jedem Stück oder dessen Verpackung angebracht sein.

Der Abgabepreis wird von der Butterzentrale für jede Verteilung je nach Höhe der Einkaufskosten festgesetzt und der Butter- und Fettverteilungs-Gesellschaft m. b. H. vorgeschrieben.

§ 3.

Nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft, wer den Vorschriften dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt.

Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der den von der Butterzentrale vorgeschriebenen Verkaufspreis für Auslandsbutter der Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin überschreitet.

Für sämtliche Butter, die nicht nach § 2 von der Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin auf dem Landwege einzuführen und hierzulande ist, gilt der gesetzliche Höchstpreis; dessen Ueberschreitung zieht die nach den gesetzlichen Bestimmungen angedrohten Strafen nach sich. 47274

Dresden, am 15. Dezember 1915.

Der Rat zu Dresden.

Sparkasse zu Leubnitz-Neuostra
vom 27. bis 31. Dezember geschlossen wegen Zinsenberechnung. (47282

Familien-Anzeigen

Unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht von dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes (gd3147

Erich

Buchhandlungsgehilfe,
Soldat des 2. Grenadier-Regiments 101.

Dresden, Kathariinenstraße 8, I.

In tiefstem Schmerze
die tieftrauernden Eltern Müller nebst Bruder.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr auf dem Garnison-Friedhofe statt.

Stadt besonderer Anzeige.

Nach erfolgter Ueberführung findet die Beisetzung unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben Sohnes, Bruders, Enkels und Neffen (4484

Johannes Wigrim

Gefreiter im 178. Infanterie-Regiment,

Freitag den 17. Dezember nachmittags 3 Uhr auf dem Trinitatis-Friedhofe statt.

In tiefer Trauer
Familie Hermann Wigrim.

Dresden, Hertelstraße 20, I.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters, des Hutformenstechers (4482

Hermann Eduard Schmidt

Unteroffizier d. L. im 2. Grenadier-Regiment 101,

sagen wir allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben und für die reichen Blumenspenden herzlichen Dank. Besonderen Dank auch den Herren Sanitätsoffizieren, den Schwestern und dem Pflegepersonal des Reservelazaretts I für die aufopfernde Fürsorge und liebevolle Pflege. Vielen Dank auch seinen Arbeitsherrn und Kollegen für das reiche Wohlwollen und liebe Gedenken und seinen Herren Vorgesetzten und Kameraden für das ehrenvolle Geleit zum Grabe. Herzlichen Dank den Hausbewohnern und dem Herrn Pastor Laible für die trostreichen Worte.

Gittelde, Lindenstraße 8, parterre.

Die tieftrauernde Witwe Auguste Schmidt nebst allen Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen, unvergeßlichen Mutter, Groß- und Schwiegermutter und Schwester, der Frau (4461

Amalie verw. Pinkert

geb. Mende

sagen wir allen unsern

herzlichsten Dank.

Dresden, den 14. Dezember 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nur auf diesem Wege.

Für die vielen rührenden Beweise herzlicher Anteilnahme und die zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Heimgangs meiner lieben, unvergeßlichen Tante, der Frau

Pauline Eberius

Inspektors-Witwe,

sage ich hierdurch (ee8327

herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Zwernemann für seine trostenden Worte an ihrem Sarge. Nach einem trotz sehnsuchtslangem Siechtums arbeitsgesegneten Leben mögen der lieben Entschlafenen an der Seite ihres über alles geliebten Gatten die wohlverdiente Ruhe und Frieden in Gott beschieden sein.

Dresden, Sternstr. 21, 15. Dezember 1915.

Friedrich Kraft.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager verschied Dienstag den 14. Dezember im fast vollendeten 62. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater (4679

der Privatier

Ernst Gustav Richter.

Dresden, Bachstraße 14.

In tiefer Trauer
Elisabeth Kronle geb. Richter
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 17. Dezember nachmittags 1.30 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Unsre gute liebe Mutter

Frau Marie verw. Aust

geb. Vogelgesang

ist am 12. Dezember 1915 im 80. Lebensjahre friedlich entschlafen. Nach erfolgter Einäscherung geben dies bekannt mit der Bitte um stilles Beileid (4481

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, den 15. Dezember 1915.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter Frau (4468

Christiane Loos

drängt es uns, allen denen herzlichen Dank auszusprechen, die sich in so liebevoller Teilnahme bei ihrem Krankenlager beteiligt haben, besonders Herrn Dr. Künzel, der ihr stets ein Wohltäter war, sowie den Gemeindeschwestern für ihre liebevolle Pflege, die sie mit mir geteilt haben, Herrn Pastor Freiesleben für seinen Besuch am Krankenlager und für die trostreichen Worte am Grabe und allen Nachbarn und Bekannten. Möge der liebe Gott ein reicher Vergelter sein.

Dresden, Gottfriedstraße 6, 2, Klotzscher Str. 114.
Familien Kaspel und Neubich.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, des Expedienten

Willy Richard Meinicke

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten und lieben Hausbewohnern herzlichsten Dank für die freundliche Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck. Besonders Dank Herrn Pastor Zeitzig für die trostreichen Worte am Sarge. Auch herzlichen Dank dem Herrn Chef den Herren Kollegen des Verstorbenen für alle Liebe und Ehre. Alles, alles bei unserm Herzen vergelten.

Dresden, Weberstraße 32.

In tiefster Trauer
Familie Meinicke.

Dir, lieber Willy, rufen wir ein „Ruhe sanft!" und „Gute Dank!" in die Ewigkeit nach. Nun bist du von uns gegangen, lieber, guter Willy. Wir werden dich nie vergessen.

Ruhe in Frieden!

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres lieben Gatten und Vaters (gd1768

Ernst Zichner

fühlen wir uns gedrungen, allen denen zu danken, welche an unsrer Trauer teilgenommen haben. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wolf für seine tröstenden Worte am Sarge. Auch vielen Dank der Frau Wirtin und den lieben Hausbewohnern für ihren Beistand in schweren Stunden. Gott möge jeden vor solch schwerem Leid bewahren.

In tiefer Trauer
Frau verw. Zichner nebst Söhnen.

Schürzen eigener Anfertigung in echtem, waschechtem Stoffen
für junge Mädchen mit Trägern von Mk. 1.50 an
Kinderschürzen in sparen neuen Mustern von Mk. 1.40 an
Schwarze Schürzen von bestem Köper.
Als letzte Neuheit „Wiener Schürze" wie Abbildung von Mk. 2.25 an.
Vortl. Schürzenhaus
Johannesstrasse 23, direkt am Pirn. Platz.

Geldtaschen
für Münze und Papier, sowie Zigarren-, Brief-, Markt-, Reise- und Damen-Taschen, Koffer usw. solid und billig bei
C. Heinze
nur Breite Straße 21.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen! (4882

Gratis holstein gemaltes
Semi-Emaillebild
beim Kauf einer Fassung! Eiserne Kreuze mit d. Bilde d. Gelben als Brosche 2c. Bringen Sie eine Photographie. (48852
Faust & Meyer,
Pirnaischer Platz, Kaiserpalast.

Angehörige gefallener Krieger
werden darauf aufmerksam gemacht, daß
Vergrösserungen nach jeder Photographie künstlerisch ausgeführt werden. Entwickeln und Kopieren von Films und Platten
Loschwitz-Weißer Hirsch, Nikolaus 70, 1. (5..

300 Mark Belohnung!

Vermisst!

Seit Donnerstag 9. Dezember vermißt junges Mädchen, 17 Jahre alt, blaß, sehr schwächlich aussehend, Größe etwa 1.60 m, kurzes, nach Knabenart geschnittenes, hellblondes Haar, ohne Kopfbedeckung, spricht deutsch mit etwas ausländischem Tonfall. Sie ist vom 10. d. M. an in Dresden und Umgebung, Wachwitz, Langebrück, Heide, gesehen worden. Mitteilungen jeder Art sofort erbeten an die Königl. Landeszentrale für Vermisste, Dresden, Polizeidirektion. (4[illegible]79

Ohne Preisaufschlag!
Tee
in allen Preislagen.
Weihnachtsgeschenke
praktisch u. preiswert,
Verzichtung ohne Entzweung.
Rud. Seelig & Co.
jetzt Prospekt. 49
gegenüber Café Bisch.

Schirme
werden in 1 Stunde reponiert u. bezogen
1 Ziegelstraße 1
R. Wetzel, Schirmfabrik.

Porzellan
Steingut Glas
Kristall
Gebrauchs- und Ziergegenstände
preiswert
Königl. Hofl.
Anhäuser
König-Joh.-Str.

Moderne Blusen-Reste
enorm billig bei
J. Behrendt,
Holbeinstraße, Ecke Reichenstr.
Wiederverkäufer vormittags.

Bondi & Maron
Bankhaus
Dresden, Struvestraße 5
nächst Prager Straße
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Stahlkammer mit vermietbaren Schließfächern.
([illegible]081

Unerreicht für Familien-Gebrauch und Gewerbe sind die anerkannt besten (4[illegible]
AFRANA-Nähmaschinen
Lang-, Schwing-, Ring-, Rundschiff- und Zentral-Bobbin.
Nähen vor- und rückwärts, sticken und stopfen.
M. Eberhardt, Marienstraße 14,
Mechaniker. Eigene Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.
Hauptniederlage von Biesold & Lange, Meissen.

Postkarten mit eig. Bilde von 1.80 Mk. an. Vergrößerungen auch 6×6 zum Fest, 18:24 8 Mk., 24:30 6 Mk., 30:40 8 Mk., 40:50 10—12 Mk., 50:60 12—15 Mk., dunkel entwickelt wegen. Photo-Atelier, Alaunstr. 14.

Kakao
Seidmann, Grenzbrückstr.

Billige Stoff-Reste
Grosses Lager in Kostüm-, Kleider-, Mäntelstoffen, Samten, Seide, Astrachan, Krimmer, sämtlichen Schneiderei-Bedarfs-Artikeln. ee8134
M. Löwenthal, Marienstrasse 24, 1. Et.

Hof- u. Kammerlieferant
Trauer-Bekleidung
Das ständige Wachsen dieser Abteilung ist das sicherste Zeichen für solide und rasche Bedienung
Trauer-Kleider-Blusen
Röcke-Paletots-Hüte
Handschuhe
Schleier
Sachkundige Verkäuferin, die gleichzeitig ändern kann, kommt auf Wunsch in Auswahl ins Haus
Maßanfertigung in 24 Stunden
Fernruf: 25 577
Herm. Muhlberg
(4[illegible]

Passende **Weihnachts-Geschenke** sind meine
Strauss-Federn
wie bekannt billig und gut sowie meine
eleganten Hüte,
Reiher, Strauss-Röschen, Mäffe, Boas extra billig.
Dekorationen, Silber-Kränze usw. sowie alle Reparaturen. (E1441
nur bei Strauss-Feder Andrich. Fabrik-Geschäft Am See 25, Blasewitzer Str. 23.

Willkommenste Liebesgabe für unsere tapferen Soldaten ist ein
Sicherheits-Füllfeder-Halter
mit echter Goldfeder.
In jeder Lage zu tragen läuft nicht aus, kleckt nicht!
Größte Auswahl in erstklassigen Marken bei
M. & R. ZOCHER
DRESDEN

Osramlampen — Stromsparlampe „Azo"
in allen Kerzen- und Voltstärken. (E2[illegible]
Grossverkauf — Verlangen Sie Offerte! — Kleinverkauf
Tel. 17935. **Fritz Rauschenbach Nachf.** Ringstr. 4.

Heil- Herz-, Gelk-, Nierenleiden, Unterleibs, Flechten, Krampfadern, Bandw., Hexenschuß, Blutarmut, Nerven, Magen-, Darm-, Nervenleid., kalte Füße, Hände etc. **kunde,** allbew. erg. Mittel, Zahnw., Kopfschm., Hornauf., Kopfschupp., Kreuzschm., Hühnerauge, Schrund. **Hilmann, Dresden, Wettinerstr. 15, 2.** Preis Dankschreiben.

Rheumatismus, Gicht, Gliederschmerzen, Verdauungsbeschwerden, Kreuzhusten, Ausschlag, Flechten usw. behandelt Anna verw. Hugo Strauße, Schulzwinger 20, 2. (4[illegible]

Reste zu Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen, Kostümen, Jackettes usw., Krimmer, Woll- und Seidenplüsch, Astrachan, Eisbär, gerippten Samt. (4400
Anfertigung. Schnitte gratis.
Hermann Scholz, Dresden-A., Marienstraße 9, Eingang Antonsplatz.

Maß-Anfertigung
sämtl. Damen- u. Backfisch-Kleidung
Erstklassig und preiswert
in 4 großen bestgeschulten eingerichteten Werkstätten
Gewähr für best. Sitz
Renner
Dresden Altmarkt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19151217/13

Königl. Opernhaus.

Freitag, 17. Dezember 1915:
8. Sinfonie-Konzert
der Generaldirektion der Kgl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater.
Reihe B.
Leitung: Fritz Reiner.
Solistische Mitwirkung: Frau Vera Schapira.
1. Strauß, R.: Don Juan (Werk 20).
2. Strauß, R.: Burleske (D-Moll) für Klavier und Orchester.
3. Bartok, Bela: Erste Suite für großes Orchester (zum ersten Mal).
Allegro vivace. — Poco adagio. — Presto. — Moderato. — Molto vivace.
4. Liszt: Fr. Ungarische Phantasie für Klavier u. Orchester.
Anf. ½8. Ende nach ½10 Uhr.
Die öffentliche Hauptprobe zu diesem Konzert findet vormittags 11 Uhr statt.

Sonnabend, 18. Dezember 1915:
Zum 100. Male:
Tristan und Isolde.
Anfang 6 Uhr.

Albert-Theater.

Freitag, 17. Dezember 1915:
Das Glück im Winkel.
Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.
Personen:
Wiedemann — Max Alberts
Elisabeth — Hanna Ritter
Helene — Lotte Klein
Fritz — Ekkehard Leonhard
Emil — Helga Ocalted
Freiherr v. Röcknitz auf Wiltingen — Franz Schönemann
Bettina — Ilse Wehrmann
Doktor Orb — Paul Günther
Frau Orb — Lotte Stein
Dangel — Julius Spalt
Frl. Göhre — Elisabeth Bechtel
Rosa — Lola Mebius
Anfang 8½. Ende 10½ Uhr.

Sonnabend, 18. Dezember 1915:
Zum ersten Male:
Peterchens Mondfahrt.
Anfang 7 Uhr.

Central-Theater.

Freitag, 17. Dezember 1915:
Ermäßigte Preise.
Ein Tag im Paradies.
Operette in drei Aufzügen. Text von Leo Stein und Bela Jenbach.
Musik von Edmund Eysler.
Anf. 8. Ende geg. 10½ Uhr.

Sonnabend, 18. Dezember 1915:
Ein Tag im Paradies.
Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Freitag, 17. Dezember 1915:
Jedermann.
Ein altes Spiel. Erneuert von Hugo von Hofmannsthal.
Spielleitung: Ernst Lewinger.
Personen:
Gott der Herr — — —
Erzengel Michael — — —
Tod — Theodor Becker
Teufel — Erich Ponto
Jedermann — Walter Iltz
Jedermanns Mutter — Clara Salbach
Jedermanns guter Gesell — Rudolf Schröder
Der Hausvogt — Paul Kühler
Der Koch — Eugen Huff
Ein armer Nachbar — Rudolf Opel
Ein Schuldknecht — Paul Paulsen
Des Schuldknechts Weib — Ida Bardou-Müller
Buhlschaft — Alice Verden
Dicker Vetter — Alfred Meyer
Dünner Vetter — Alexander Wierth
Erstes Fräulein — Jenny Schaffer
Zweites Fräulein — Melly Lichtenstein
Drittes Fräulein — Olga Bolan
Erster Gast — Georg Lord
Zweiter Gast — Carl Jacbicke
Dritter Gast — Alfred Mittler-Kutschke
Knecht — Wilhelm Jöhner
Mammon — Lothar Mehnert
Werke — Aurelia Jauk
Glaube — Gertrud Treskatis
Spielansager — Rolf Wernicke
Anfang 8. Ende ½10 Uhr.

Sonnabend, 18. Dezember 1915:
Graf Gleichen.
Anfang ½7 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, 17. Dezember 1915:
Operetten-Abonnements-Vorstellung. 3. Serie.
Gewöhnliche Preise.
Die ideale Gattin.
Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald.
Musik von Franz Lehár.
Personen:
Vicomte Pablo de Cavaletti — Anton Ludwig a. G.
Elvira — Mimi Grabin
Don Gil Tenorio de Sevilla — Robert Borda
Marquis Columbus de Serantis — Franz Kelly
Carmen — Beate Brill
Sergius Bastrowski — Willy Karl
Senorita Quastella — Ida Kattner
Baron D'Olivaba — Kurt Kleinicht
Perez y Oliva — Karl Waterstradt
Ernesto de la Rosa — Kurt Weber
Diego de Padilla — Franz Strobkin
Miguel — Ignaz Janda
Teresa — Margarete Hamm
Manolita — Dora Röger
Mara — Gertrud Adam
Fiorella — Luise Lochmann
Pepita — Gertrud Geßner
Anf. ½8. Ende nach 10 Uhr.

Sonnabend, 18. Dezember 1915:
Nachmittags-Vorstellung.
Ermäßigte Preise.
Unsere Blaujacken oder Wilhelms Wanderfahrten.
Anfang ¼4 Uhr.
Abend-Vorstellung.
Gewöhnliche Preise.
Die ideale Gattin.
Anfang 8 Uhr.

Klavierstimmen 3 Mk.
Janten, Grüne Str. 20. 46835

Pralines
Selbmann. Grenadierstr.

Spielwaren
billig bei Koch, Galeriestraße 4, gegenüber Hergield. 46917

Das führende Licht-Spiel-Haus der Residenz.
U.T Licht-Spiele U.T Licht-Spiele
Dresden-A., Waisenhausstraße 22. Tel. 17387.
Die Sensation im Morgenblatt
Tragödie in 3 Akten mit
Ebba Thomsen und Carlo Wieth
Skikurse im Zillertal
II. Teil. Herrliche Naturaufnahmen
Immer langsam voran
Humoreske
Neueste Kriegsberichte von allen Fronten
Aschenbrödelchen
Ein Weihnachtsfilm in 3 Akten mit
Dorrit Weixler
Wochentags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.
46881

Die
Leipziger Vormesse,
zu der Musterlager und Musterkollektionen
von Porzellan u. anderen keramischen Waren, Glas-, Metall-, Leder-, Holz-, Korb-, Papier-, Japan- u. China-Waren, Puppen u. -spielsachen, optischen Artikeln, Musikinstrumenten, Schmucksachen, Seifen, Parfümerien, Sport- u. Luxusartikeln, Haus- u. Wirtschaftsgeräten aller Art, sowie verwandten Waren aller Gattungen ausgestellt werden, wird
von **Montag, den 6. März** bis einschliesslich
Sonnabend, den 11. März 1916
abgehalten. Es bleibt jedoch unbenommen, die Musterlager bis zum 8. März offenzuhalten.
Auskunft erteilt der Messausschuss der Handelskammer Leipzig. Messwohnungen vermittelt die Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins, Leipzig, Handelshof.
Leipzig, am 10. Dezember 1915. 39961
Der Rat der Stadt Leipzig.

Wohltätigkeits-Verein Sächsische Fechtschule

(eingetragener Verein)
Schutzherr: Seine Majestät König Friedrich August von Sachsen.

Verband Mohorn u. Umg.

Ziehungsliste.

8 12 18 40 41 45 46 50 51 54 58 69 71 72 74 76 79 84 86
92 96 97 98 99. 100 5 6 8 9 10 11 14 19 26 26 29 38 41 45
48 50 52 62 66 69 70 73 81 88 92. 200 12 19 26 27 29 33 34
42 45 50 58 62 66 71 72 81 86 94. 318 23 25 26 29 30 35 42
47 49 51 57 65 66 69 73 83 84 92 98. 400 1 10 11 17 18 26
30 33 40 46 47 55 59 61 67 77 80 85 88 94 95 99. 503 6 9 13
32 34 41 57 58 40 46 47 53 56 57 63 65 67 93. 601 6 7 9 10
14 22 29 31 43 45 50 55 59 62 78 82 83 91 92 96 99. 705 12
13 18 19 24 28 29 33 35 41 43 47 68 76 77 79 88 88 92 94 96
98. 800 1 12 14 18 20 24 32 38 39 41 43 57 58 66 69 70 74
76 88 89 90 92 94 97. 900 4 11 20 33 43 63 66 69 71 76 76
77 78 80 84 86 94 98. 1001 3 11 12 19 26 28 31 47 48 50 52
55 56 59 61 66 69 77 80 87 91. 1101 5 7 10 17 24 37 49 51
56 58 59 60 66 84 74 75 82 84 87 88 94 99. 1200 2 9 10 16
29 33 59 61 67 68 69 79 84 87 90 91 99. 1302 8 14 17 20 22
33 38 34 37 39 43 46 48 49 50 61 68 78 86 97. 1401 2 14 17
21 27 35 53 58 59 64 65 69 79 79 81 89 97 98. 1507 11 13 20
26 31 33 40 41 46 53 57 69 72 76 91 96 97 98. 1608 5 9 12
33 39 30 33 43 48 49 58 71 72 73 76 88 96. 1702 4 9 16 19
27 28 36 41 51 52 58 61 66 68 85 54 59 91 95. 1803 16 16 31
41 59 60 63 65 68 72 76 77 79 80 88 86 89 90 98 96 98. 1904
4 9 12 33 34 38 48 60 67 68 67 68 79 82 93 87 88 96. 2001
4 15 19 27 38 44 45 59 60 46 46 47 48 51 58 57 61 64 66 67
74 75 77 79 80 88 99. 2101 5 8 19 30 31 36 48 49 51 53 56
58 60 69 74 79 89 91 94 98. 2201 11 13 14 19 20 22 24 28 29
35 38 40 41 48 49 51 56 69 74 85 86 97 94 99. 2300 3 6 16
28 49 59 63 56 58 64 66 67 69 72 82 93 96 98. 2406 7 8 12
17 28 29 39 40 42 56 55 61 75 81 82 95 86 90 91 96 98. 2500
4 7 18 36 40 41 44 45 56 58 56 57 67 68 70 76 84 89 90. 2602
19 20 29 30 37 39 46 47 48 50 52 62 66 71 75 90 91. 2704 15
16 20 21 22 27 30 30 31 34 41 46 47 48 51 34 62 63 64 77
82 87 80 93.

Mohorn, den 16. Dezember 1915. 39921

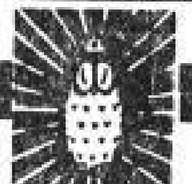
Türkisch-bulgarische Weihnachts-Ausstellung
18., 19. und 20. Dezember 1915 im Italienischen Dörfchen. Eintritt 30 Pfg.
Ehrenschutz: Kaiserlich Türkischer Konsul Chrambach und der Vorsitzende der Deutsch-Bulgarischen Vereinigung Geheimer Hofrat Professor Dr. Cornelius Gurlitt.
Ausstellung türkisch-bulgarischer Erzeugnisse:
Blusen. Kleider. Stickereien. Decken. Teppiche. Gardinen. Portieren. Möbel. Porzellan. Waffen. Flaggen. Zigaretten. 47275
Konzert — Künstler-Vorträge — Rauchtempel — Mokka-Ecke.

Salon-Duett
(Violine u. Piano) m. großem Glockenspiel ab 1. 1. 1916 frei. Kapellmeister G. Kahnes, Dresden, Guttenstraße 20, 1.
Salon-Kapelle Feiertage frei!
J. Selzberg u. W. Hamer, Ch. ...

Puppenwagen,
Sportwagen, Kinderstühle bill. zu verk. Zöllnerstraße 16, pt., in der Nähe vom Postplatz u. Am See.

Regenerations- u. **Schroth-Kuren:**
Äusserst wirksam! bei Nerven-, innern u. Stoffw.-Leiden, Herzschwäche, Verdauungs-Schwächezustand usw. Blutreinigung. Jungborn. Ausführl. Schrift frei
Wald-Sanatorium **Sommerstein** b. Saalfeld i. Thür.

Tymians Thalia-Theater
Dresden-Neust. — Tel 14380 — Elektr. Lin. 5 u. 7
Der ganze neue Spielplan
Schlager auf Schlager
Kriegsanleihe! Kassenschein und Fünfer! 2 Alpenrätsel! Zur-Stelle! Und die glänz. **„Ritterkomödie"!** Die theatralische Bäckersfrau! Gold ? 8 Uhr 30
Sonntag 11 Uhr — 4 Uhr — 8 Uhr!
Vorverkauf 10 bis 2 und ab 6 Uhr, auch teleph. 14380.
Militär 30, 50 und 1,00 Vorzugskarten gültig!



Rodera-Lichtspiele
Wilsdruffer Str. 29 nahe Postplatz.
Die Thronprätendenten.
Drama in 4 Akten.
Der herrenlose Hund.
Reizendes Lustspiel in 1 Akt.
Das Gute siegt.
Aus dem Leben der Cowboys.
Drama in 2 Akten. 46852
Die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten.
Beginn: Wochentags 3½ Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Das angenehmste Lichtspielhaus der Residenz
MS Licht-Spiele
Moritzstr. 10.
Meinholds Säle.
Diese Woche für Kinder erlaubt.
„Heimatlos"
betitelt sich das große vieraktige Sensationsdrama, wo der kleine Remi als Held durch viele Abenteuer seine Heimat wiederfindet.
Die Stimme der Liebe
Eine herrliche Weihnachtsgeschichte in 2 Akten.
Neueste Kriegsberichte.
Kinder halbe Preise. 4325
3. Pl. 25 Pf., 2. Pl. 35 Pf., 1. Pl. 50 Pf.

Musik-Instrumente

45442
Bauers Goldklang-Lauten v. 25 Mk. an
und die besten Gitarren-Mandolinen; ferner Noten, Bänder, Wimpel, Saiten etc. Sprechapparate, Violinen, Zithern, Mund- u. Ziehharmonika. Preisbücher umsonst. Fernspr. 20181.
C. A. Bauer, Dresden-N., Hauptstr. 27.

Bauernschänke
Kreuzstr. 11. Sehenswert! Großes mech. Kunstwerk:
Krippe von Bethlehem
Weihnachtsglocken. ...

Wer nach Dresden kommt, muß die Karpathen-Dekoration im **Rosenberg** Nur Frohngasse sehen!

Cigarren
zu billigsten Engrospreisen:
Schwarzgrauß . . . Mille 36,—
Erfolg . . . 39,50
Gruß vom Säntis . . 40,—
Bonbe, 8 Pf.-Schiffsack . . 46,—
Hamburger Kreuz . . 48,—
Fremad, 7 Pf.-Schiffsack . . 52,—
Der große Coup, Fasses-Havanna . . 58,—
Heldherr, 10 Pf.-Schiffsack . . 61,—
Kanzler, 10 Pf.-Schiffsack . . 70,—
Nr. 14808 Deckemand-Sandblatt . . 80,—
Monstrum, 15 cm lang . . 95,—
Fata Morgana, 14 Pf.-Schiffsack . . 105,—
10 Stück Proben z. Mille-Preis.
1 Pfd. dänische Bündel . . 3,80
Weihnachtsspezialkistchen in 10, 20, 25, 50, 50, 100 Stück.
Packung zu billigst. Engrospreis.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Private.
Johannes Richter
Cigarren-Grosso Landhausstraße

Wringmaschinen
In Qual. 3 Jahre Garantie, in größter Auswahl von 15 M.
Einkoch-Apparate
u. Gläser, nur bestens bewährte, bei noch Vorrat ohne Preisaufschlag
Otto Graichen,
Trompeterstr. 5. Central-Theater-Passage.

Lampen
für Gas und Elektrisch billigst
Scheffelstr. 11/13. Höher ...
10% Rabatt.

Original Singer Nähmaschinen
Singer Familien-Nähmaschinen
sind hervorragend in Dauer und Leistungsfähigkeit.
Unbegrenzte Garantie
Reparaturen
— außer Ersatzteilen — kostenlos.

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min.
A. E. Preuß-Gastspiel
Nur noch bis mit 20. d. M.:
„Unsere blauen Jungen"
Eine Episode aus dem Weltkrieg in 4 Bildern von A. E. Preuß. 4175
1. Bild: „Treue Wacht." 2. Bild: „Ran an den Feind." 3. Bild: „Deutsche Treue." 4. Bild: „Klar zum Gefecht."
Vom 21. bis mit 24. d. M. geschlossen.
Vorzugskarten gültig!

Malepartus
Johannesstrasse, Ecke Moritzstrasse. 423100
:: **Täglich Konzert.** ::

Colosseum-Theater
Freiberger-Pl. 20
Freitag den 17. Dezember:
Alleiniges Erstaufführungsrecht:
„Die Austernperle."
Köstliches Lustspiel in 2 Akten.
In den Hauptrollen: C2880
Harry Liedke u. Manni Ziener.
„Der weibliche Detektiv."
Grosser Kriminalroman in 3 Teilen.

Musenhalle.
Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Täglich abends 8¼. Heute neues Programm von
Öchmanns
Schauspiel- und Spezialitäten-Ensemble aus Kiel. 45990
Onkel Conrad, Original-Volksstück.
Besiegt?! Urkomische Originalposse.
Und d. vorzügliche Spezialitäten-Cabaret: Erstklassig!
Nur im Dezember Sonntags und 3 Feiertage nachm. 4 Uhr.
Jeden Mittwoch und Sonnabend nachm. 3 Uhr das mit großem Beifall aufgenommene Ausstattungs-Weihnachts-Märchen: **Gisella, des Landgrafen Tochter** oder Weihnachten bei den Schmiedebuben, in 5 Bildern u. Schlußbild. — Verkleinerte Hauskapelle, neue Dekoration und Lichteffekte. — Vorverkauf an dem Büfett.
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Das neue deutsche Kartenspiel mit 52 Karten
Meiro viel reizvoller und unterhaltender als alle anderen Kartenspiele, kann zu Zweien, Dreien u. Vieren gespielt werden und eignet sich vorzüglich als Geschenk für unsere Feldgrauen, Verwundeten u. Kriegsgefangenen. Gegen Voreinsendung von 3 Mk. zu beziehen vom Verlag
† **Karl Meierowitsch & Co., Elberfeld, Postfach 146.**

Noch einmal die fabelhaft billigen, extralangen, schwarzen
Strapazier-Kinderstrümpfe,
Größe 6 7 8 9
Paar nur 55 60 65 70 Pf.
Alfred Bach, Hauptgesch. Grunaer Str. 17 und 6 weitere Filialen.

Christbäume
Edel-Tannen
Balsam-Tannen
Dekorations-Zweige
Neue Rottbahnstr., Hotel „Monopol".

Eiszucker
Selbmann. Grenadierstr.

10 Teppiche
Diwandecken, Tischdecken, Läuferstoffe u. Bettvorlagen mit kleinen Webfehlern sehr preiswert.
Starer, Grunaer Str. 22, I.

Pelzjacken,
neu, ganz mod., u. selbst gearb., sowie Stolas und Muffe in mod. Pelzart. u. Form. Eigene Anfertigung, bill., um zu räumen.
Rich. Bulge, Viktoriastraße 22, I. Et. Ansehen ohne Kaufzwang. 4175